

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

**Jahresbericht 2015
Forschung und Lehre**

**Universität Leipzig
Medizinische Fakultät**

Herausgeber	Der Dekan der Medizinischen Fakultät Universität Leipzig
Inhaltliche Bearbeitung und Gestaltung	Medizinische Fakultät: Referat Forschung, Referat Lehre und Drittmittelverwaltung Fachschaftsrat Medizin der Universität Leipzig
Ansprechpartner	Forschung: Dr. Kerstin Grätz Telefon: (0341) 97-15998/-35015 Lehre: Dr. Claudia Munkelt Telefon: (0341) 97-15922
Redaktionsschluss	31. Mai 2016
Bemerkungen	Alle Daten im Forschungsbericht beruhen auf den Angaben der Einrichtungen und erfolgen ohne Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Hinweise für den Benutzer	9
Arbeitsgruppen Berichte der Studienkommission Humanmedizin	11
Bericht der Lernklinik	19
Berichte Studierendenvertretung	36
Studierendenzahlen	42
Übersichten	43
Forschungs- und Lehraktivitäten der Institute, Kliniken und der Zentralen Einrichtungen	60

Institute der Medizinischen Fakultät

Institut für Anatomie	61
Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health	64
Institut für Biochemie	70
Carl-Ludwig-Institut für Physiologie	74
Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften	77
Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie	80
Institut für Medizinische Physik und Biophysik	84
Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung	87
Rudolf-Boehm-Institut für Pharmakologie und Toxikologie	89
Selbstständige Abteilung für Klinische Pharmakologie	93
Institut für Rechtsmedizin	96

Institute des Universitätsklinikums Leipzig AÖR

Institut für Humangenetik	99
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik	102
Institut für Klinische Immunologie	105
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	108
Institut für Pathologie	111
Abteilung für Neuropathologie	114
Institut für Virologie	117

Kliniken

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	120
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	124
Zentrum für Chirurgie	
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie	127
Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie	132
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde (Triersches Institut)	136
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	139
Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	142
Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie	145
Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie	148
Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie	152
Abteilung für Kardiologie und Angiologie	155
Abteilung für Pneumologie	157
Interdisziplinäre Internistische Intensivmedizin	159
Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	162
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	166
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters	169
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	172
Klinik und Poliklinik für Neurologie	175
Tagesklinik für kognitive Neurologie	178
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	179
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	182
Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie	185
Zentrum für Radiologie	
Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	189
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie	194
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	197
Klinik und Poliklinik für Urologie	200
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	203
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie	206
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde	210

Poliklinik für Kieferorthopädie und Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe	213
---	-----

Zentrale Einrichtungen der Medizinischen Fakultät

Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung Leipzig (IZKF)	218
Zentrum für Klinische Studien Leipzig (ZKS) – Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS), Site Management Organisation (SMO)	220
Selbstständige Abteilung für Allgemeinmedizin	222
Professur für Neurologische Rehabilitation motorischer Störungen	226
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ)	229
Professur für Zelltechniken und angewandte Stammzellbiologie	230
Professur für Molekulare Zelltherapie	233
Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS)	236

Weitere Einrichtungen

Herzzentrum Leipzig GmbH - Universitätsklinik	
Klinik für Herzchirurgie	237
Klinik für Innere Medizin/Kardiologie	241
Klinik für Kinderkardiologie	244
Institut für Hygiene/Krankenhaushygiene	247
Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB)	248
Universitäres Krebszentrum (UCCL)	249
Abteilung für Interventionelle Angiologie	252

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in dem vorliegenden Bericht zu Forschung und Lehre an unserer Fakultät finden Sie einen Überblick über die Leistungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Jahr 2015 und über die Ergebnisse der Evaluierungen und der Befragungen zur studentischen Lehre.

In diesem Jahr konzentriert sich der Bericht nur auf die Leistungsdaten, der Bericht für das Jahr 2016 wird wieder ausführlicher erfolgreiche Forschungsprojekte vorstellen.

Im Jahr 2015 wurden 42,5 Mio. Euro an Drittmitteln ausgegeben. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 Mio. Euro sind zurückzuführen auf die Umstellung der Drittmittelbilanz von Einnahmen- auf Ausgabenbasis und auf den Wegfall der Förderung für das Großprojekt LIFE.

Insgesamt 73 % der Drittmittel (31,117 Mio.) wurden im Rahmen öffentlich geförderter Projekte ausgegeben, darunter 21 % (9,213 Mio. Euro) für DFG Projekte und 30 % (12,796 Mio. Euro) für Projekte gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Das Land Sachsen hat aus dem EFRE- und ESF-Fonds der Europäischen Gemeinschaft 4 % der Ausgaben (1,882 Mio. Euro) gefördert.

Knapp 20 % der Ausgaben (8,352 Mio. Euro) wurden über Gelder privatwirtschaftlicher Unternehmen für die Auftragsforschung finanziert, darunter 3,785 Mio. Euro für die Durchführung von klinischen Studien.

Die Anzahl der Veröffentlichungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (1.662 Erst-/Koauthorschaften), ebenso konnte die Summe der Impact Faktoren (IF) gesteigert werden. Fast 40 Erst- oder Seniorauthorschaften konnten in hochrangigen Journalen (IF über 10), u. a. Lancet, Nature (versch.), Neuron, J. Clin. Oncol., Circulation und Mol. Psychiatr. platziert werden.

Für das Integrierte Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) AdipositasErkrankungen konnte der Antrag auf die zweite Förderphase erfolgreich verteidigt werden. Ab Mai werden für weitere fünf Jahre insgesamt 25 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ebenfalls im vergangenen Jahr konnte ein neuer Forschungsverbund FOR 2149 zur „Aufklärung des Signalverhaltens von Adhäsions-GPCR“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit mehr als zwei Millionen Euro, die Arbeiten beginnen. Der Forschungsverbund besteht neben Leipziger Wissenschaftlern aus Forschern aus Erlangen, Würzburg und Mainz.

Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät waren 2015 Jahr dreimal mit Anträgen im Programm Klinische Studien der DFG erfolgreich. Gefördert werden Studien zu Hepatitis, zur Krankenhaushygiene und zur endoskopischen Adipositas therapie. Damit wurde fast ein Viertel der Bewilligungen in diesem hochkompetitiven Förderformat nach Leipzig geholt.

Nicht zuletzt konnte anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Innovationszentrum für computerassistierte Chirurgie (ICCAS) Bilanz gezogen werden über eine äußerst erfolgreiche und innovative Forschung für den Hightech-Operationsaal der Zukunft.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig sind 3.105 Studierende (Wintersemester 2015/16) eingeschrieben (davon 2.621 Humanmedizin und 371 Zahnmedizin). Zurzeit übersteigt die Nachfrage nach einem Medizinstudienplatz in Leipzig das 7-fache der zur Verfügung stehenden Plätze, die durchschnittliche Nachfrage für die Humanmedizin in Deutschland ist 5-fach erhöht.

Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig zählt in der Ausbildung der Studierenden auch im Jahr 2015 zu den Top-Ten-Fakultäten für Human- und Zahnmedizin Deutschlands. Eindrucksvoll beweist das die äußerst geringe Durchfallquote im 1. Staatsexamen (4,8 %) in der Gesamtgruppe. Im bundesweiten Universitätsvergleich der Gesamtgruppe konnte Leipzig damit den 7. Platz erreichen. Im 2. Staatsexamen betrug die Misserfolgsquote sogar nur 1,3% in der Gesamtgruppe. Das Studium wird dabei zu etwa 70 % in der Regelstudienzeit absolviert, was die hohe Effizienz der Leipziger Medizinausbildung unterstreicht. In der Zahnmedizin bestanden alle Studierenden, die in der Regelstudienzeit ihre Prüfungen abgelegt hatten, die Zahnärztliche Prüfung.

Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig ist stets bestrebt, die Qualität der medizinischen Lehre strukturell und konzeptionell weiter zu entwickeln. Hierzu wurde im Referat Lehre zusammen mit der Studienkommission und dem Hochschullehrer team verstärkt und gezielt an der Gründung eines Medizindidaktischen Zentrums, der Weiterentwicklung des Medizindidaktik - Programms zur Qualifizierung der Lehrenden und einem Mentoring - Programm gearbeitet und zur Verabschiedung für die Gremien der Fakultät vorbereitet. Die Weiterentwicklung wird mit dem Ziel verfolgt, die Qualität in der Lehre unter anderem in Hinblick auf die vom Wissenschaftsrat aktuell geforderte Praxisnähe, Kompetenzvermittlung, Kommunikation, Interprofessionalität und Wissenschaftlichkeit des Medizinstudiums gezielt zukünftig weiter zu fördern und curricular entwickeln zu können. Die angestrebte Entwicklung wurde auch mit dem Vorsitzenden des Medizinausschusses im Wissenschaftsrat, Herrn Professor Hans-Jochen Heinze zusammen mit den Lehrbeauftragten, Klinikdirektoren und Studierenden im Rahmen eines Workshops ausgiebig diskutiert.

Im März 2015 trafen sich ca. 300 Teilnehmer zum 10. Internationalen Skillslab-Symposium in Leipzig und Halle; was gemeinsam vom Dorothea Erxleben Lernzentrum Halle und der LernKlinik Leipzig ausgerichtet wurde. Zudem fand im Herbst 2015 in Leipzig die Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), erstmals gemeinsam mit dem Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin, (AKWLZ) statt. Die ca. 700 Teilnehmer konnten an den viereinhalb Tagen in zahlreichen Workshops, Fachposterausstellungen und Vorträgen die

Weiterentwicklung der medizinischen Ausbildung unter dem Kongressmotto "Kompetenzen ausbilden im Spannungsfeld der Ökonomie" erleben und diskutieren.

Zur Absolventenfeier am 16. Januar d.J. wurden die Lehrpreise für das Jahr 2015 vergeben. Gestiftet vom Alumni-Verein der Medizin, beruht die Wahl zum besten Dozenten im vorklinischen und klinischen Studienabschnitt auf einer Online-Umfrage unter allen Studierenden der Humanmedizin. Den Lehrpreis „bester Dozent im vorklinischen Studienabschnitt“ wurde an Herrn PD Dr. Ivan Milenkovic vom Institut für Physiologie überreicht. Als „bester Dozent im klinischen Studienabschnitt“ erhielt Martin Neef aus der Abteilung für Kardiologie und Angiologie den Lehrpreis. Der dritte Lehrpreis wurde in der Kategorie „Aufsteiger des Jahres“ an die Sektion Rheumatologie vergeben.

Wir danken allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre engagierte Arbeit und freuen uns auf weitere interessante und nutzbringende Forschungsprojekte und -ergebnisse sowie auf den begeisterten und hervorragend ausgebildeten Nachwuchs.



Prof. Dr. Michael Stumvoll
Dekan



Prof. Dr. Ingo Bechmann
Prodekan



Prof. Dr. Jürgen Meixensberger
Studiendekan Humanmedizin



Prof. Dr. Holger Jakstat
Studiendekan Zahnmedizin

HINWEISE FÜR DEN BENUTZER

Forschungsbericht

1. Abkürzungen: IF Impactfaktor
2. Statistische Angaben, die den Einrichtungen vorangestellt wurden (im Kasten):
Das wissenschaftliche Personal gliedert sich in die der Einrichtung entsprechend Stellenplan zugeteilte und vom Land finanzierte Stellenanzahl und in drittmittelfinanzierte Wissenschaftler, angegeben in Personen mit Stichtag 31.12.2015.
Die Bewertungspunkte für die Publikationen wurden entsprechend den Punktevorgaben (s. Kap. "Leistungsbezogene Forschungsbewertung") errechnet, ebenso die Gesamtpunktzahl.
3. Publikationen:
Den Publikationen wurden die Impactfaktoren, wenn vorhanden, beigefügt. Für diesen Forschungsbericht wurden von den Bereichen die 5 wichtigsten Publikationen ausgewählt. Alle 2015 gewerteten Publikationen sind in der Publikationsdatenbank unter der Internetadresse <http://www.uniklinikum-leipzig.de/r-publikationsdatenbank.html> zu finden.

Leistungsbezogene Forschungsbewertung an der Medizinischen Fakultät - Kriterien

Grundlage der leistungsbezogenen Forschungsbewertung sind die vom Fakultätsrat verabschiedeten Bewertungskriterien und die von den Einrichtungen gelieferten Angaben. Folgender Bewertungsschlüssel kam zum Einsatz:

Publikationen:	Bewertet wird der zu der Zeitschrift angegebene aktuelle Impactfaktor (IF). Erst- und Seniorautorschaften erhalten den IF als volle Punktzahl, die Koautorschaft wird mit $\frac{1}{4}$ des IF berücksichtigt. Koautorschaften mit mehr als 25 Autoren werden mit 1/10 und mit mehr als 50 Autoren mit 1/20 IF bewertet. Namentliche Nennungen in Studiengruppen werden nicht bewertet. Korrespondenzen und Letter to the Editor werden mit 1/10 IF bewertet.
Buchbeiträge:	Unterscheidung nach Erst-/Seniorautorschaft und Koautorschaft. Buchbeiträge/Buchkapitel über 10 Seiten werden mit 1 Punkt bewertet, bei Koautorschaft werden 0,25 Punkte je Beitrag angerechnet.
Drittmittel:	Für extern begutachtete Projekte ergibt sich die Punktezahl aus den 2015 ausgegebenen Drittmitteln, dividiert durch 10.000; alle anderen ausgegebenen Drittmitteln werden durch 50.000 dividiert.
Dissertationen:	keine LOM-Bewertung
Habilitationen:	keine LOM-Bewertung
Patente:	Erst- bzw. Seniorautorschaft 30 Punkte, Koautorschaft 10 Punkte.

ARBEITSGRUPPENBERICHTE DER STUDIENKOMMISSION HUMANMEDIZIN

AG MEDIZINDIDAKTIK

Mitglieder:

Herr Professor Jürgen Meixensberger
 Herr Dr. Gunther Hempel
 Frau PD Dr. Daisy Rotzoll
 Herr Professor Christoph Baerwald
 Herr Professor Christian Jassoy
 Frau Claudia Schaefer
 Frau Dr. Anja Munkelt
 Frau Sonja Neuser
 Herr Tim Vogel

Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig ist stets bestrebt, die Qualität der medizinischen Lehre strukturell und konzeptionell weiter zu entwickeln, auch unter Berücksichtigung der vom Wissenschaftsrat aktuell geforderten Praxisnähe, Kompetenzvermittlung, Kommunikation, Interprofessionalität und Wissenschaftlichkeit im Medizinstudium. In diesem Zusammenhang wurde Anfang des Jahres der Vorsitzende des Medizinausschusses im Wissenschaftsrat, Herr Professor Hans-Jochen Heinze eingeladen, um Realisierbarkeit der Empfehlungen mit den Lehrbeauftragten, Klinikdirektoren und Studierenden ausgiebig zu diskutieren.

Neben den Empfehlungen des Wissenschaftsrats gibt es jedoch noch zahlreiche andere externe, aber auch interne ordnungspolitische Rahmenbedingungen, die sowohl strukturelle als auch inhaltliche Änderungen erfordern (siehe Tabelle 1).

Tab. 1:

Interne und externe Notwendigkeiten, die für die Einrichtung eines Medizindidaktik-Zentrums an unserem Standort sprechen.

Externe Anforderungen

- Konsensus-Papier MedizinDidaktikNetz
- Nationaler kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin bzw. Zahnmedizin
- Empfehlungen Wissenschaftsrat
- Positionspapier Hochschulmedizin 2020
- Chancenerhöhung Berufungen

Interne Anforderungen

- Wunsch der Studierenden nach guter Lehre
- Wunsch der Ärzte nach Lehrqualifikation/Karriereförderung
- Qualitätssteigerung
- Bestandteil Habilitationsverfahren
- Entwicklung eines Consensus-Papiers Klausuren

Daher hat die AG Medizindidaktik zusammen mit dem Hochschullehrerteam und der Studienkommission gezielt an der Gründung eines Medizindidaktischen Zentrums und der Weiterentwicklung des Medizindidaktikprogramms zur fundierten Qualifizierung der Lehrenden gearbeitet. Die Konzepte wurden in der Sitzung des Dekanatskollegiums und des Fakultätsrates vorgestellt und verabschiedet. Das Medizindidaktik-Zentrum soll, wie in Tabelle 2 dargestellt, Aufgaben in der Lehre, Forschung und Entwicklung wahrnehmen, die die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung betreffen. Zunächst sollen jedoch konkret zusätzliche Ressourcen mit Fokussierung auf die Weiterentwicklung des Leipziger Curriculums, die Förderung des Lehrprojektmanagements und der weiteren Entwicklung praktischer Prüfungsformate eingesetzt werden.

Tab. 2

Inhaltliche Aufgaben eines Medizindidaktik-Zentrums – Schwerpunkte:

- Curriculumsentwicklung/Qualitätsmanagement/Akkreditierung
- Medizindidaktische Qualifizierung von Ärzten/-innen
- Individuelle Karriereförderung
- Mentoringprogramm
- Lernklinik
- E-Learning/Neue Medien
- SimulationsPatientenProgramme
- Evaluation - Qualitätsmanagement
- Prüfungen/Praktische Prüfungen am Krankenbett
- Ausbildungsforschung/Projektentwicklung

Neben der fachlichen Qualifikation unserer Lehrenden sind auch deren didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl für eine erfolgreiche Wissensvermittlung als auch eine strukturierte Wissensabfrage unerlässlich. Um die Qualifikation unserer Hochschuldozenten dahingehend weiter zu steigern, war eine Überarbeitung des Medizindidaktik-Programms unumgänglich. Das Hochschullehrertraining wird zukünftig um die Möglichkeit der selbständigen Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltung erweitert und umfasst dabei 60 Unterrichtseinheiten. Zusätzlich soll das Angebot fakultativer medizindidaktischer Weiterbildungsmodule bis zu einem Umfang von 120 Unterrichtseinheiten erweitert werden, was den Vorgaben des nationalen Medizindidaktiknetzwerkes der Qualifikationsstufe I entspricht. Durch die qualitative Wei-

terbildung der Lehrenden wird eine kontinuierliche Verbesserung der wissensbasierten Lehrinhaltsvermittlung angestrebt, die unter Einbeziehung unterschiedlicher neuer Lehrelemente den theoretischen und praxisrelevanten Lernerfolg jedes einzelnen Medizinstudierenden fördert.

Um die Lehrenden in der Professionalisierung ihrer Lehre zu unterstützen und zu stärken wurden auch im Jahr 2015 insgesamt 42 Hochschullehrer und Ärzte, die sich aktiv in der medizinischen Ausbildung engagieren wollen, im viertägigen Hochschullehrertraining in Theorie und Praxis der pädagogisch-didaktischen Grundlagen aus- und weitergebildet. Des Weiteren wurde neben dem Prüferworkshop „Wie erstelle ich eine MC-Frage?“ (10 Teilnehmer), erstmalig mit eigenen Hochschullehrern der Workshop für Prüfer/innen des mündlichen Staatsexamens (M3) im Studiengang Humanmedizin angeboten und mit 9 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt.

AG NEUE MEDIEN

Mitglieder AG Neue Medien:

Herr Prof. Michael Schaefer
 Herr Dr. Gunther Hempel
 Herr Dr. Martin Neef
 Herr Alexander Lachky
 Herr Tim Wenzel
 Herr Philipp Rhode

In der AG „Neue Medien“ der Studienkommission wurden im vergangenen Jahr folgende Themenfelder bearbeitet:

1. Die Hörsaaltechnik soll zukünftig in engerer Abstimmung zwischen der Studienkommission – vertreten durch die AG Neue Medien – und den Verwaltungsreferenten IT und Liegenschaften konzipiert werden. Standard soll werden, dass Mediensignale (Sprecher- bzw. Saal-Ton, Beamerpräsentation und weitere Videosignale z.B. von einer Saalkamera) über eine digitale Verteilerschiene abgreifbar sind und auf einem Server für die offline-Nachbearbeitung gespeichert werden können. Das Lastenheft hierzu wurde ausgearbeitet. Die Aufzeichnung von Video-Podcasts soll hierdurch vereinfacht werden, so dass die aktuell mit hoher Personalbindung einhergehende Vorlesungsaufzeichnung auf Wunsch auch direkt durch den Dozenten erfolgen kann. Angebote für die zum Mitschnitt notwendige Software-Ausstattung wurden eingeholt und verglichen.
2. Das Studierendenportal wurde reorganisiert. Nach Rücksprache mit Vertretern der Studentenräte der Human- sowie Zahnmedizin und den Angestellten des Referat Lehre wurde die Struktur von „Mein Studium“ überarbeitet. Hierdurch konnte die Anzahl der Unterseiten reduziert werden, wodurch Informationen schneller und nachvollziehbarer bereitgestellt und abgerufen werden können. Neben der Strukturierung wurden neue Rubriken wie bspw. „Studium International“ oder „Praktika“ hinzugefügt. Hierdurch stehen den Studierenden weitere Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus konnten durch neue Rubriken, zuvor zerstreute Inhalte im Studierendenportal sinnvoll organisiert werden. Neu ist unter anderem die Festlegung der Verweildauer von Unterrichtsmaterialien im Studierendenportal, beschränkt auf das laufende Semester. Hierdurch werden vor allem die Server hinsichtlich der Speicherkapazität entlastet. Des Weiteren wurde sämtlichen Lehrbeauftragten der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig ein Zugang zum Studierendenportal – falls nicht bereits vorhanden – übermittelt. Hierdurch können die Kliniken und Institute eigenständig Lehrinhalte und -informationen in das Studierendenportal einstellen. Über die

sen Zugang werden darüber hinaus „Informationen für Lehrende“ kommuniziert.

3. In Zusammenarbeit mit dem StuRaMed wurde eine Videoreihe begonnen, welchen Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig Informationen zum Studienablauf und zur Studienorganisation vermitteln. So wurde bspw. die 1. Ärztliche Prüfung als vertonter Screencast den Studierenden bereitgestellt.

AG Praktisches Jahr

Mitglieder AG Praktisches Jahr:

Herr Prof. Dr. Christoph Baerwald
 Herr Dr. Michael Hau
 Herr Dr. Gunther Hempel
 Herr Prof. Dr. Michael Fuchs
 Frau Theresa Buzek
 Frau Nicole Schreyer
 Herr Konrad Didt
 Herr Michael Kullmann

Die AG Praktisches Jahr der Studienkommission Humanmedizin beschäftigte sich 2015 mit der Weiterführung der Entwicklung eines einheitlichen Logbuchs für das Praktische Jahr.

Außerdem wurde die Rahmenrichtlinie für das Praktische Jahr aktualisiert. Die Rahmenrichtlinie wurde anschließend durch die Studienkommission beschlossen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der AG Praktisches Jahr war auch die Diskussion einer einheitlichen deutschlandweiten PJ-Platz-Vergabe durch die Universität Münster.

Dieses Projekt wurde in der Studienkommission vorgestellt.

Weiterhin befasste sich die AG mit den Anträgen von Kliniken, die sich an der Ausbildung im PJ als Akademisches Lehrkrankenhaus beteiligen möchten.

Die von der AG beschlossene Informationsveranstaltung für Studierende des 10. Semesters wurde im Jahr 2015 zum ersten Mal und mit großem Erfolg durchgeführt.

AG Evaluierung

Mitglieder AG Evaluierung:

Herr Prof. Heyde
 Herr Prof. Hirrlinger
 Frau Prof. Husser
 Herr Henze
 Herr Schöbel
 Frau Grupp
 Frau Bergner

Die Arbeitsgruppe Evaluation der Studienkommission der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig hat es sich zum Ziel gesetzt, Vorschläge für die Studienkommission zur Weiterentwicklung der Evaluation der Lehrveranstaltungen sowie zur weiteren Verankerung der Evaluation innerhalb der Fakultät zu erarbeiten.

Vor diesem Hintergrund wurden mehrere Themenkomplexe durch die AG im Jahr 2015 bearbeitet.

So erarbeitete die AG einen Kriterienkatalog für die Studienkommission, anhand derer die Lehrleistung von Lehrenden beurteilt werden soll, die einen Antrag auf Vorschlag zur Verleihung des Titels „Honorarprofessor“ bei der Medizinischen Fakultät stellen. Genau verfolgte die AG die Ergebnisse und Rücklaufquoten der in 2015 durchgeführten Evaluationen und überprüfte den Erfolg der 2014 auf den Weg gebrachten Verbesserungen im Rahmen der Evaluation.

Aufbauend auf der 2014 begonnenen Sammlung von Informationen, wie an anderen medizinischen Fakultäten lehrleistungsorientierte Mittelvergabe organisiert ist, wurde ein Entwurf für ein Konzept erarbeitet, wie Lehrkriterien in die lehrleistungsorientierte Mittelvergabe an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig einbezogen werden könnten. Dieser Konzeptentwurf wurde inzwischen sowohl in der Studienkommission Humanmedizin als auch in der Studienkommission Zahnmedizin vorgestellt und grundsätzlich sehr positiv aufgenommen. Eine Weiterentwicklung dieses Konzepts wird ein Hauptanliegen der AG im Jahr 2016 sein.

STUDIENGANG MSC CLINICAL RESEARCH AND TRANSLATIONAL MEDICINE

Klinische Studien werden immer komplexer; die Anforderungen an Prüfärzte und Mitarbeiter im Bereich der Klinischen Forschung steigen und die studienverantwortlichen Einrichtungen (Sponsoren) und Ethikkommissionen erwarten speziell qualifizierte Studienteams. Zugleich sollen Forschungsergebnisse möglichst zeitnah in die klinische Praxis transferiert werden. Der 2010 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung etablierte Studiengang „Master of Science in Clinical Research and Translational Medicine“ ist eine direkte Reaktion auf diese Entwicklung. Ein in Module gegliedertes Curriculum bietet eine systematische Ausbildung im Bereich der klinischen Forschung und richtet den Fokus auf die Verknüpfung von Forschung und Anwendung. Das berufsbegleitend organisierte Studium umfasst neben der Studienplanung und -durchführung Inhalte aus der Medizin, den Biowissenschaften und der Pharmazie, aber auch Themen aus den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Die eigene Studienzzeit ist neben einem Präsenzwochenende im Monat flexibel planbar und die Selbstlernphase wird durch eine Online-Plattform unterstützt, auf der Videomitschnitte vieler Lehrveranstaltungen und Unterrichtsmaterial bereitgestellt werden. Der Bereich klinische Forschung ist ein stetig wachsender Arbeitsmarkt, in dem nicht nur das akademische Umfeld, sondern auch die pharmazeutische Industrie, der Bereich Biotechnologie, Zulassungs- und Überwachungsbehörden oder Clinical Research Organisations (CROs) spannende Einsatzfelder bieten.

Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden für leitende Tätigkeiten in der klinischen Forschung auszubilden. Die Absolvent/-innen erhalten eine exzellente fachübergreifende akademische Zusatzqualifikation auf dem Gebiet der klinischen Forschung und sollen befähigt werden, komplexe klinische Studien zu konzipieren und durchzuführen. Des Weiteren ermöglichen die Ausbildungsinhalte im Bereich Ökonomie und Management, den Prozess der klinischen Forschung auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten steuern zu können.

BERICHT DER LERNKLINIK

1. Einführung
2. Dozenten-geleitete Kurse
3. Mündlich-praktische Prüfungen mit Vorbereitungskursen
4. Tutoren-geleitete Kurse
5. Module
 - Famulatur- und PJ-Module Februar und Juli 2015
 - Erasmus Woche 2015
 - Das Modul Pflegepraktikum mit interprofessioneller Ausbildung
 - „Klopfkurs“
6. Die Zahnmediziner in der LernKlinik
7. Die Tutorenqualifizierung der LernKlinik
8. Evaluationen
9. Weitere Veranstaltungen
10. Zusammenfassung
11. Publikationen und Kongressbeiträge
12. Erreichte Ziele 2015, Vorhaben für 2016

1. Einführung

Die LernKlinik Leipzig wurde aus Mitteln des Konjunkturpaketes II im Jahr 2010 ins Leben gerufen und am 24.01.2011 offiziell eröffnet. Hintergrund für die Gründung war der Bedarf an Optimierung des Praxisbezugs unter Vermittlung praktischer und kommunikativer Kompetenzen im Human- und Zahnmedizinstudium und Einrichtung interprofessioneller Ausbildungsmodule in den Gesundheitsberufen. Das Ziel der LernKlinik Leipzig ist es, den in klinisch-praktischen Fertigkeiten der Basisversorgung ausgebildeten Studierenden für seine Tätigkeit am Patientenbett vorzubereiten.

2. Dozenten-geleitete Kurse

Im Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16 wurden folgende Kurse in der LernKlinik abgehalten:

- OP Hygiene
- Hygiene am Patientenbett
- HNO-ärztliche Untersuchung
- Nähen und Knoten
- Sonographie des akuten Abdomens
- Sonographie der Leber
- Frakturen der oberen Extremität: Gipskurs
- Die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung
- Die physiologische Geburt

- Reanimation des Neugeborenen
- Dekubitus und Wundmanagement

Alle Kurse in der LernKlinik wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern des Fachbereiches, studentischen Tutoren und ärztlicher Leitung der LernKlinik konzipiert und pilotiert. Sie dienen dazu, Lernziele an Simulatoren oder an Simulationspatienten praxisorientiert zu vermitteln. Für jedes Kursformat sind Lernziele, Strukturaufriß, Studierendenskript mit Lehrmaterial und Postern sowie Tutorenskript hinterlegt, welche nach Auswertung der Kursevaluationen jeweils aktualisiert und mit den Lehrbeauftragten der Fachbereiche gemeinsam angepasst werden.

Tab. 1: Nutzung der LernKlinik Leipzig im Rahmen der Kurse 2015:

	Kurstermine (n)	Kursplätze (n)
HNO Untersuchung	14	280
Nähen und Knoten	53	318
Abdomen Sonographie	58	348
Sonographie der Leber	21	228
Gipsen	38	285
Gyn. Untersuchung	53	318
Physiolog. Geburt	54	324
Neugeb. Reanimation	40	240
OP Hygiene	7	140
Hygiene am Patientenbett	68	340
Wundmanagement	18	162
GESAMT	424	2.983

3. Mündlich-praktische Prüfungen mit Vorbereitungskursen

2015 wurden in der LernKlinik zwei OSCE (Objective Structured Clinical Examination) Prüfungen für jeweils das 5. und 7. FS sowie eine kombinierte mündlich-praktische Prüfung des Fachbereichs Pädiatrie abgehalten.

a) OSCE Prüfung zum Untersuchungskurs, 5. FS

Vom 30.03.-01.04.2015 fand zum dritten Mal eine OSCE Prüfung zum Untersuchungskurs des 5. FS in der LernKlinik statt. Von dem am Untersuchungskurs beteiligten 8 Fachbereichen konzipierten alle Disziplinen OSCE Prüfungsstationen, so dass alle Studierenden an 5 Prüfungsstationen (randomisierte Zuteilung aus 15 Stationen, verpflichtende Zuteilung zu einer Prüfungsstation aus der Inneren Medizin) jeweils 5 Minuten geprüft wurden. Die Fächer Innere Medizin, Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Neurologie und Neurochirurgie, Pädiatrie, Augenheilkunde, HNO und Dermatologie beteiligten sich an der Konzeptionierung und Durchführung

der Prüfung. Zur Vorbereitung der Prüfung konnten die Studierenden im Rahmen des sogenannten „Klopfkurses“ im November 2014, des Famulaturmoduls im Februar 2015 (s.u.) und elektiven Kursen von März bis April 2015 teilnehmen. Zu vielen relevanten praktischen Untersuchungstechniken sind elektive Kurse in der LernKlinik etabliert, die zur Vorbereitung der Prüfung von den Studierenden rege genutzt wurden.

b) OSCE Prüfung zum POL II „Akut- und Notfallmedizin“, 7.FS

Am 05.02. und 06.02.2015 fand zum 5. Mal in der LernKlinik der OSCE im Rahmen des POL II („Akut- und Notfallmedizin“) für das gesamte Semester statt. Jeder Studierende wurde an 5 von 10 Stationen jeweils 6 Minuten in klinisch-praktischen Fertigkeiten aus dem Bereich der Akut- und Notfallmedizin geprüft. Für die Prüfung selbst waren rund 40 Dozenten der medizinischen Fakultät im Einsatz. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wurden an 69 Terminen jeweils 8 Vorbereitungskurse parallel abgehalten, so dass über 3 Wochen insgesamt 2.760 Kursplätze in der LernKlinik vorgehalten wurden. Die praktischen Übungen umfassten die Bereiche Punktieren von Venen, Reanimationsmaßnahmen, Defibrillationsübungen, Atemwegsmanagement, die endotracheale Intubation, Transfusionsvorbereitung, EKG Anlegen und Auswerten, Notfallsonographie und Versorgung von Verbrennungen. Die Übungskurse wurden sehr gut angenommen.

Tab. 2: Die elektiven LernKlinik Kurse zur Vorbereitung der POL II OSCE Prüfung 2015 in Zahlen:

Kursarten (n)	8
Angebotene Kurse (n)	70
Stattgefundene Kurse (n)	568
Vorgehaltene Kursplätze (n)	2840
Belegte Kursplätze (n)	2347
Auslastung (%)	82,6

c) Integrierter OSCE mit mündlichem Prüfungsanteil in der Pädiatrie

Erstmals im Wintersemester 2014/15 wurde im Rahmen der Abschlussprüfung des Faches Pädiatrie die Prüfung in der LernKlinik abgehalten. Insgesamt wurden 297 Studierende in der LernKlinik in einer gemischt klinisch-praktischen und mündlichen Prüfung strukturiert geprüft. Diese neue Prüfungsform hat sich praktisch bewährt und wird derzeit wissenschaftlich überprüft.

4. Tutoren-geleitete Kurse

Insgesamt wurden 2015 in der LernKlinik 58 elektive Kurse angeboten, die von studentischen Tutoren begleitet wurden. Die elektiven Kurse der LernKlinik werden nach Begutachtung und Supervision durch die Hochschullehrer, didaktischer Schulung der studentischen Tutoren in der Tutorenqualifizierung und Supervision durch die ärztliche Leiterin der LernKlinik von den studentischen Tutoren der LernKlinik eigenverantwortlich gehalten. Diese waren 2015 aus den Bereichen (rot hervorgehoben):

Anamnese/Kommunikation

- Orientierender neurologischer Status I und II
- Anamnese Erhebung
- Untersuchung und Anamnese am Simulationspatienten

Auge und Ohr

- Ophthalmoskopieren und Virusbestimmung
- Otoskopie

Innere Medizin

- Auskultation des Herzens I, II, III (mit Fallbeispielen)
- Auskultation der Lunge I, II, III (mit Fallbeispielen)
- Untersuchung von Kopf, Hals und Abdomen
- Herz-Kreislauf-Status
- Internistischer Thorax Status
- Die digital-rektale Untersuchung

Bildgebung

- Ultraschall – Ein Einstieg
- Ultraschall – Übungskurse zur Vorlesung „Internistischer Ultraschall“

Chirurgie/Orthopädie

- Chirurgisches Nähen und Knoten – Grund- und Aufbaukurs
- Wundmanagement: Dekubitusversorgung
- Klinische Untersuchung des Schultergürtels
- Klinische Untersuchung des Kniegelenks
- Anlegen eines Weißgipses bei distaler Radiusfraktur
- Kniegelenkspunktion
- Arthroskopie: ein Einsteigerkurs

EKG

- Begleitende Übungstermine zur EKG-Vorlesung (Grundkurs)
- Intensivkurs EKG - Klausurvorbereitung
- Übungskurs zum EKG-Basiskurs: Grundlagen der EKG-Auswertung

EMP - English for Medical Purposes

- English for Medical Purposes (EMP) - Anamnese und Untersuchung am englischsprachigen Schauspielpatienten
- Scientific English/Writing a research paper

Gynäkologie/Geburtshilfe/Urologie

- Legen eines transurethralen Katheters
- Die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung
- Geburtshilfe: die physiologische Geburt
- Mammauntersuchung (Fallkurs)

Notfallmedizin

- Basic Life Support (BLS)
- Advanced Life Support (ALS)
- Atemwegsmanagement
- Intubationstraining am quantitativen Intubationssimulator

Pädiatrie

- Blutentnahme/Flexülen legen beim Neugeborenen und Kleinkind
- Reanimation von Neugeborenen
- Übungskurs PJ in der Pädiatrie
- Die pädiatrischen „U“ Untersuchungen: U1 und U2/U3-U9

Punktionsverfahren

- Punktionen I - Basiskurs
- Punktionen II
- ZVK - Anlage
- Legen einer arteriellen Verweilkanüle
- Lumbalpunktion beim Erwachsenen und Säugling

Kurse für Studierende der Zahnmedizin

- Basic Life Support (BLS)
- Nahtkurs
- Spritzenkurs (Lokalanästhesie)

Die elektiven Kurse der LernKlinik wurden über das ganze Jahr verteilt je nach Nachfrage im Studierendenportal eingestellt und durch engmaschige Evaluationen dem Bedarf angepasst. Die Gruppengröße je Kurs beträgt 4-6 Studierende.

5. Module

Aus den oben genannten elektiven Kursen wurde eine Auswahl an sehr frequentierten Kursen getroffen, die jeweils im Februar und Juli nach Semesterende in 2 Wochen im sogenannten „**Famulaturmodul**“ angeboten werden. Die beiden Kurswochen dienen als Vorbereitung für anstehende Famulaturen und PJ; die Studierenden können sich selbst einen Plan aus den ihnen notwendig erscheinenden Kursen zusammenstellen und sich so wichtige praktische Fertigkeiten vor Antritt ihrer Tätigkeit im Krankenhaus aneignen. Die Kursarten und Anzahl der Kurse werden jeweils nach Auswertung der Evaluationen des Vormoduls zusammengestellt und bei hohem Bedarf im jeweiligen Modul (z.B. sofortige Belegung aller angebotenen Plätze) in der 2. Famulaturmodul Woche nachträglich eingestellt.

Tab. 4: Die LernKlinik Famulaturmodule 2015 in Zahlen:

	Februar und März 2015	Juli 2015
Kursarten (n)	33	32
Kurse (n)	216	78
Angebotene Plätze (n)	1.071	384
Auslastung (%)	94,7	90,1

Im Oktober 2015 fand zum 3. Mal das sogenannte „**Erasmus Modul**“ für ausländische Studierende statt. Dieses Kursmodul wurde speziell für ausländische Studierende entworfen, die an der Med. Fakultät Leipzig im Rahmen des Erasmus Programms einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Durch Evaluationen und Hochschullehrerbefragungen 2011-2012 zeigte sich, dass viele ausländische Studierende mehr Unterstützung in der Integration an der hiesigen Fakultät benötigen. Eine Arbeitsgruppe aus LernKlinik Tutoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern der erziehungswissenschaftlichen Fakultät, des Herder-Instituts der Universität Leipzig und der ärztlichen Leiterin der LernKlinik stellte Kurse aus dem Programm der LernKlinik zusammen, die Unterstützung in den Fachbereichen bieten soll, die vorzugsweise von ausländischen Studierenden besucht werden. Die etablierten LernKlinik Kurse wurden ergänzt durch zusätzliches Material wie Vokabellisten, vereinfachte Studierendenskripte und Poster und wurden so dem Bedarf der Erasmus Studierenden angepasst. Insgesamt nahmen alle 28 Erasmus Studierenden aus 10 europäischen Ländern an diesem elektiven Angebot teil (4 Teilnehmer pro Gruppe).

Die Erasmus Woche der LernKlinik endete mit einem Get-together mit allen beteiligten Tutoren und Dozenten der LernKlinik, und diente nicht nur der Evaluation der Veranstaltung, sondern auch als stark genutzte Netzwerk-Plattform zwischen ausländischen Studierenden und den studentischen Tutoren der LernKlinik.

Tab. 5: Das LernKlinik Erasmus Modul 2015 in Zahlen:

	Oktober 2015
Kursarten (n)	10
Kurse (n)	60
Angebotene Plätze (n)	300
Auslastung (%)	92,6

Abb. 1: Einladungsflyer Erasmus Modul LernKlinik 2015

Erasmus Woche für Medizinstudierende

Lerne viele wichtige praktische Fähigkeiten!
außerdem geht es darum sprachen zu üben

Wo? LernKlinik, Liebigstraße 27, Leipzig

Wann? Zeitraum für die Kurse 8-15:30 Uhr
(Genauere Infos nach Anmeldung)

Wie? Anmeldung bis 15.09.2015 unter
lernklinik@medizin.uni-leipzig.de
Teilnehmen können Erasmusstudenten und ausländische
Famulanten **aus allen Semestern!**

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wir möchten euch in der Woche auf die bevorstehenden UaKs (Unterricht am Krankenbett) des Wintersemesters 2015/16 vorbereiten.

Kursprogramm:

- Knieuntersuchung
- Anamnese
- Herz- und Lungenauskultation
- Neurostatus + Thoraxstatus
- Untersuchung von Kopf / Hals
- Untersuchung des Abdomens
- Neugeborenenuntersuchung
- Gynäkologische Vorsorgeuntersuchung

In folgenden Zeiträumen finden **keine** Kurse statt:

- 06.10.15 14:00-15:30 Uhr
- 07.10.15 10:00-11:30 Uhr
- 08.10.15 14:00-16:00 Uhr

2014 wurde erstmalig das **Pflegepraktikumsmodul** für Studierende im ersten Fachsemester ins Leben gerufen. 29 Medizinstudierenden des ersten Fachsemesters wurden, teils zusammen mit Auszubildenden der Gesundheitsfachberufe der Medizinischen Berufsfachschule Leipzig, wichtige pflegerische Fertigkeiten für das anstehende Pflegepraktikum näher gebracht. Ein Ausbau interprofessioneller Ausbildungselemente ist dringend erforderlich und wird im kommenden Jahr angestrebt.

Abb. 2: Einladungsflyer Modul Pflegepraktikum in der LernKlinik, 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Medizinische Fakultät

LernKlinik Vorbereitungsmodul Pflegepraktikum

Geht mit unserer Hilfe gut vorbereitet ins Pflegepraktikum.

Wo? LernKlinik Leipzig, Liebigstraße 27

Wann? 07. / 14. / 21.11.2015

Wie? Anmeldung: Auslage **ERSTI**-Tage oder TEL. 0341 / 9715172 Montag bis Donnerstag 8-16 Uhr

In Kooperation mit:
Universitätsklinikum Leipzig
Medizin ist unsere Berufung

Ihr lernt bei uns grundlegende Fähig- und Fertigkeiten, um den Stationsalltag zu meistern.

Kursprogramm - Ihr lernt bei uns:

- Hygiene, z.B. hygienische Händedesinfektion
- Punktion, z.B. Blut abnehmen
- Vitalparameter erfassen, wie Blutdruck messen
- Lagerung und Wäschewechsel
- Eine Pflegeanamnese erheben in einem Aufnahmegespräch

Die Kurse finden im zeitlichen Rahmen von **9:00 bis 14:30** Uhr statt.

Als besonderen Abschluss laden wir Euch zum **interprofessionellen Lernen** mit Schülern der Berufsfachschule ein.

In Vorbereitung auf den jeweils im Januar für das 5. FS stattfindenden Untersuchungskurs zum Erlernen klinisch relevanter Untersuchungstechniken wurde auf Initiative der LernKlinik Tutoren Ende des Kalenderjahres 2013 erstmalig ein „**Klopfkurs**“ angeboten. 120 Studierende des 5. FS nahmen an diesem Vorbereitungskurs 2015 teil. Eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes ist durchgeführt worden und wird derzeit ausgewertet. Insgesamt wurden 8 Kursarten für jeden Studierenden im „Klopfkurs“ angeboten (Gruppengröße: 4). Diese waren:

- Anamnese
- Herzauskultation I und II
- Lungenauskultation I und II
- Untersuchung Kopf-Hals-Abdomen
- Thoraxstatus
- Pädiatrische Untersuchung U2
- Digital-rektale Untersuchung
- Abdomenuntersuchung am Simulationspatienten

Ein Begleitheft zu Untersuchungstechniken in der Medizin wurde eigens für den Untersuchungskurs des 5. FS von studentischen Tutoren der LernKlinik mit Unterstützung der jeweiligen Lehrbeauftragten entworfen und konnte jedem Studierenden als Kitteltaschenbuch überreicht werden.

Tab. 6: Der „Klopfkurs“ 2015 der LernKlinik in Zahlen:

	Oktober - Dezember 2015
Kursarten (n)	8
Kurse (n)	234
Angeborene Plätze (n)	936
Auslastung (%)	90,4

6. Die Zahnmediziner in der LernKlinik

Für alle Studierenden der Zahnmedizin wird der Kurs „Basic Life Support“ und „Nähen und Knoten in der Zahnmedizin“ im Peer-teaching Verfahren durch studentische Zahnmedizintutoren der LernKlinik angeboten. Erstmals 2015 wurde das Pilotprojekt „Spritzenkurs für Zahnmediziner“ etabliert: hier wurde an Simulatoren die Lokalanästhesie des N. maxillaris und N. mandibularis geübt und wiederholt trainiert, kombiniert mit einem Kommunikationstraining am Patientenstuhl. Aufgrund der sehr positiven Resonanz der Studierenden ist ein Ausbau dieses Kurses in Planung.

7. Die Tutorenqualifizierung der LernKlinik

Seit Anfang 2014 ist die seinerzeit 2011 von der fakultätsübergreifenden Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren der Universität Leipzig ins Leben gerufene Initiative fest etabliert. Das Ziel, studentische LernKlinik Tutoren so auszubilden, dass ein unabhängiges „Train the Trainer“ Konzept funktioniert, wurde erreicht. Alle Studierenden, die in der LernKlinik als Tutoren tätig werden, durchlaufen die LernKlinik-Tutorenqualifizierung, die jeweils einmal pro Semester über 2 Tage am Wochenende stattfindet.

Die Basisqualifizierung der LernKlinik Tutoren wird von allen Tutor/innen durchlaufen und hat folgende Diskussionsinhalte:

- Anfangssituationen in Lehr-Lernprozessen
- Rolle als Tutor/in
- Förderung von Lernen
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Kursplanung und Zielsetzung
- Methodische Varianten
- Ergebnis- und Lernertragssicherung
- Evaluationskriterien

8. Evaluationen

Sämtliche Kurse und Module der LernKlinik Leipzig werden regelmässig evaluiert. Bei dozenten-geleiteten Kursen werden die Evaluationen den jeweiligen Lehrbeauftragten am Ende des Semesters zur Verfügung gestellt und die Lehrbeauftragten werden zu einer Besprechung von Verbesserungsvorschlägen aus der LernKlinik eingeladen. Mittels des EvaSys ® Systems wurden Evaluationsbögen entwickelt, die jeweils sowohl kursübergreifende, als auch kursspezifische Elemente zur Evaluation durch die Teilnehmer abfragen. Kurse werden prinzipiell über drei Semester evaluiert und die Evaluationsergebnisse zur qualitativen Optimierung der Kurse genutzt; wenn keine Kursveränderungen erfolgten, wurden weitere Evaluationen der Kurse nur im Zusammenhang mit Studienplanungen durchgeführt.

9. Weitere Veranstaltungen

Eine Auswahl weiterer Veranstaltungen in der LernKlinik sei hier genannt:

a) 10. Internationales Skillslab Symposium, 13.-14. März 2015

Zusammen mit dem Dorothea-Erxleben-Lernzentrum der Medizinischen Fakultät Halle wurde an der Medizinischen Fakultät Leipzig in der LernKlinik Leipzig das jährliche Skillslab Symposium mit Thema „Internationalisierung von Skillslabs“ ausgerichtet. Mit annähernd 300 Teilnehmern war es das am besten besuchte Symposium seit Gründung der Symposienreihe 1995. Wissenschaftliche Mitarbeiter der Fakultät und studentische Tutoren der LernKlinik beteiligten sich aktiv an der Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten aus der Lehr- und Ausbildungsforschung und Ideen für weitere Kooperationen wurden intensiv ausgetauscht.



b) MEin FerienAbenteuer LEipzig – MEFALE 2015

Auch 2015 waren Kinder von Mitarbeitern der Medizinischen Fakultät in den Sommermonaten in der LernKlinik zu Gast: an 2 Tagen wurden Arme gegipst und steriles Ankleiden für den Operationssaal geübt: zur grossen Freude der teilnehmenden Kinder und studentischen Tutoren der LernKlinik.

c) Die Kinderkrankenschwestern der LIFE-Child Ambulanz in der LernKlinik

Zu einem Training in venösen Punktionstechniken waren Mitte September 2015 Schwestern der LIFE Child Ambulanz in der LernKlinik. In von studentischen Tutoren

geleiteten Punktionkursen wurden Techniken der venösen Blutabnahme an Neonenköpfchen, Säuglingsarm- und -bein Simulatoren besprochen und trainiert.

10. Zusammenfassung

Die Kurszahl sowie die Nutzung der LernKlinik sind seit ihrer Gründung 2011 enorm gestiegen. Zusammenfassend sei genannt:

Gesamtzahl der belegten Kursplätze 2015:	7.920
Davon	
- Kursplätze (Dozenten-geleitet):	2.510 (31%)
- Notfallmedizin Prüfungsvorbereitungsplätze:	2.347 (30%)
- Kursplätze (Tutoren-geleitet):	3.063 (39%)

Die Kurszeiten umfassen je nach Kurs zwischen 60 und 120 Minuten.

11. Ausgewählte Kongressbeiträge der LernKlinik Leipzig

a) X. Internationales Skillslab Symposium Leipzig/Halle 13.-14.03.2015:

- Vortrag **Appelt P**, Hagen A, **Rotzoll D**, Kiess W. Kriterien guter Prüfungen - Umsetzungsansatz der Richtlinien der Ottawa Consensus Statements von 2011 am Beispiel der Abschlussprüfung des UaK Pädiatrie.
- Vortrag **Gubbins S**. A recent graduate's perspective on the teaching of Clinical and Communication Skills in an Irish Medical School (Trinity College Dublin).
- Workshop WS 1: **Kriehoff M**, **Appelt P**, **Melcher P**, Hempel G, **Rotzoll D**. Endotracheales Intubationstraining am "EDAM" Simulator.
- Workshop WS 2: **Lutze J**, **Wolf R**, **Sauer L**, **Rotzoll D**. English for Medical Purposes – Integrierte Vermittlung von Fachsprache mit Skills im deutschen Sprachraum.
- Workshop WS 7: Kellner J, **Uxa L**. Herzauskultation am Simulator – ein Workshop an verschiedenen Simulatoren im Vergleich.

b) Japan Society of Medical English Education in Okayama, 18.-19.07.2015:

- Vortrag: **Rotzoll D**. Medical students' participation in EMP curriculum development: Report on a workshop at the 10th International SkillsLab Symposium 2015.

c) Japan Society of Medical Education in Niigata, 24.07.-25.07.2015:

- Poster: **Rotzoll D**, **Lutze J**, **Wolf R**, **Sauer L**, **Gubbins S**. It's not just the language – linking skills simulation and English for Medical Purposes (EMP)

training enhances motivation and self-confidence in undergraduate medical students.

- Workshop: **Rotzoll D.** Quantitative Skills Assessment using the Difficult Airway Management Simulator Evaluation System (EDAM): Which trainees profit most?

d) Association of Medical Education in Europe (AMEE) in Glasgow, 06.09.-09.09.2015:

- Vortrag: **Rotzoll D, Lutze J, Sauer L, Wolf R.** It's not just the language – linking simulation and English for Medical Purposes (EMP) training enhances motivation and self-confidence in undergraduate medical students. Conference programme 2015, 9M4, p.158.

d) 58th MEDC (Medical Education Development Center) Seminars and Workshops in Kagawa, 14.10.-15.10.2015:

- Vortrag: **Rotzoll D.** Peer-assisted teaching (PAT) – a tool to be considered at Japanese medical schools?

f) Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) in Berlin, 20.10.-23.10.2015, Seminar: Lehre im klinischen Alltag, SA39-2614.

- Vortrag: Ghanem M, **Melcher P.** Peer-Prüfer im OSCE Orthopädie: Vor- und Nachteile.

12. Erreichte Ziele 2015, Vorhaben für 2016

1. Verstärkung interprofessioneller Lehrkonzepte

2014 wurde das Pilotprojekt „Modul Pflegepraktikum“ gemeinsam mit der Medizinischen Berufsfachschule gestartet, welches 2015 für 30 Erstsemesterler erneut angeboten und erfolgreich verstetigt werden konnte. Für 2016 möchten wir versuchen, dieses Modul mehr Studierenden als bisher anzubieten.

2. Wissenschaftliche Begleitung pilotierter LernKlinik Projekte

Erste wissenschaftliche Projekte in der LernKlinik konnten abgeschlossen werden, u.a. eine Studie zum Stand von EMP (English for Medical Purposes) im Curriculum der Humanmedizin. Weitere quantitative und qualitative Studien sind für 2016 geplant.

3. Ausbau „Klopfkurs“ 2015

Das Pilotprojekt „Klopfkurs“, gestartet im Oktober 2013, wurde 2015 ca. 30% der Studierenden aus dem 5. FS angeboten. Dieses Projekt möchten wir 2016 ausbauen und eine grössere Bandbreite an wichtigen Untersuchungstechniken mit in diesen Kurs aufnehmen, um ihn damit zum Kurs „Grundlagen in klinischen Untersuchungstechniken“ ausbauen.

4. Entwicklung semesterübergreifender Kurskonzepte

2015 wurden erstmalig longitudinale Mustercurricula entwickelt, und zwar für die Bereiche **Hygiene** und **Ultraschall in der Medizin**. In diesen beiden Bereichen wurden Kursabläufe aufeinander abgestimmt und über mehrere Semester längsschnittartig miteinander verknüpft. So werden im Bereich Hygiene Kurse der Vorklinik zur OP Hygiene abgestimmt mit dem Kurs „Hygiene am Patientenbett“ (6.FS) und dem Kurs „Dekubitus und Wundmanagement“ (10. FS). Durch die wiederkehrenden und systematisch weiter differenzierten Lernziele wurden Studierenden die zentrale Bedeutung der Hygiene für alle klinischen Fachbereiche der Medizin näher gebracht und vertieft. Im Bereich Ultraschall in der Medizin ist ab 2016 die Anpassung eines Kurses im Rahmen der klinischen Anatomie auf grundlegende Kenntnisse im Ultraschall geplant, der an Simulatoren in der LernKlinik abgehalten werden soll (4. FS). Auch hier ist längsschnittartig die Vertiefung und Anwendung von sonographischen Untersuchungstechniken in weiteren klinischen Kursen gegeben (Sonographie-Kurs „akutes Abdomen“ (7./8. FS), „Leber“ (7./8. FS), „Focused Assessment of Sonography in Trauma“ (7. FS), „Internistischer Ultraschall“ (9./10. FS)). Diese beiden Längsschnittcurricula sollen 2016 engmaschig evaluiert und nachhaltig etabliert werden.

EREIGNISSE LEHRE 2015**10. Internationales Skillslab Symposium, 13.03.-14.03.2015**

Zusammen mit dem Dorothea-Erxleben-Lernzentrum der Medizinischen Fakultät Halle wurde an der Medizinischen Fakultät Leipzig in der LernKlinik Leipzig das jährliche Skillslab Symposium mit dem Thema „Internationalisierung von Skillslabs“ ausgerichtet.

Workshop „Lehre an der Medizinischen Fakultät“, 28.04.2015

Aus dem Kreis der Institutsleiter, Lehrbeauftragten und Studierende kamen 70 Teilnehmer zusammen, um nach einem Vortrag von Herrn Professor Heinze die hohe Verschulung des Medizinstudiums, die Möglichkeiten der Studierenden, einen eigenen Schwerpunkt im Rahmen des Studiums zu setzen und den qualitativen Wert einzelner Fachveranstaltungen zu diskutieren.

GMA-Tagung, 30.09.-02.10.2015

Rund 700 Studierende, Vertreter der Fakultäten und der Gesundheitsberufe trafen im September in einen anregenden Austausch zusammen, um u.a. über die Zukunft von Lehre und Ausbildung im Spannungsfeld der Ökonomie zu diskutieren.

Tagung Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin, 30.09.-02.10.2015

Die Teilnehmer der Tagung betrachteten u.a. den Stellenwert des wissenschaftlichen Arbeitens im Arztberuf, die Einschätzung der eigenen wissenschaftlichen Kompetenz sowie Wünsche nach wissenschaftlich orientierten Inhalten im Studium.

Bundeskongress BVMD, 04.-06.12.2015

Unter dem Motto „Studieren bis der Arzt kommt - Was bleibt vom Studium hängen?“ unter der Schirmherrschaft von Comedian Dr. med. Eckart von Hirschhausen bot der Kongress ein Forum, um über den Tellerrand des Studiums hinaus zu schauen und gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren.

JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (GMA) 2015

Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin 2015

Die Jahrestagung der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA) fand 2015 erstmals in Leipzig und auch erstmals zusammen mit dem Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin statt. Dazu erwartete die Universität Leipzig vom 30. September bis 2. Oktober 2015 rund 700 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum, die sich mit human-, zahn- und veterinärmedizinischer Ausbildung beschäftigten. Studierende, Vertreter der Fakultäten und der Gesundheitsberufe trafen in einen anregenden Austausch zusammen, um über die Zukunft von Lehre und Ausbildung im Spannungsfeld der Ökonomie zu diskutieren.

Professor Dr. Rainer Haak, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Leipziger Universitätszahnmedizin, bekräftigte als Tagungspräsident die hochaktuelle Thematik der Zusammenkunft. Der Präsident der Bundesärztekammer Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery betonte im Hinblick auf die Kultursensibilität und Sprachbarrieren die ärztliche Gesprächsführung als einen künftigen zentralen Stellenwert im Medizinstudium.

Während der Tagung wurden die im Juni 2015 verabschiedeten, kompetenzbasierten Lernzielkataloge in der Medizin und Zahnmedizin in zahlreichen Vorträgen und Workshops erneut aufgegriffen und mit den Möglichkeiten der Universitätsstandorte in Relation gesetzt. Die Ökonomisierung macht auch vor der Lehre nicht halt. Im Laufe des Studiums ist mitunter ein Spagat zwischen limitierten Ressourcen und Ausbildungsanspruch zu meistern. Die GMA-Jahrestagung bot ein Forum für Fragen der Ausbildungsforschung über Fach- und Professionsgrenzen hinweg. Die Tagung wurde begleitet von einer großen Fachposterausstellung.

LEHRPREIS 2015

Jeder Studierende kann jährlich einen Lehrenden für seinen herausragenden Einsatz nominieren und so für ihn abstimmen. Lehrpreise würdigen die besondere Bedeutung der Lehre für die Ausbildung des akademischen Nachwuchses und bieten einen Anreiz für Dozenten, sich im Bereich der Lehre zu engagieren.

Den Preis „bester Dozent im vorklinischen Studienabschnitt“ erhielt 2015 Dr.rer.nat Ivan Milenkovic, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Carl-Ludwig-Institut für Physiologie. Der Preis „bester Dozent im klinischen Studienabschnitt“ ging an Herrn Martin Neef, Facharzt der Abteilung für Kardiologie und Angiologie.

Als Aufsteiger des Jahres unter den Fachrichtungen ging die Sektion für Rheumatologie hervor. Die Vorlesungen der Sektion Rheumatologie erzielten im Vergleich zur letzten Evaluation die größte Verbesserung unter allen Fächern. Die Preise sind mit einem Geldbetrag dotiert und werden vom Alumni-Verein gestiftet.

WORKSHOP „LEHRE DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT“

Am 28. April 2015 war Professor Dr. Hans-Jochen Heinze, Vorsitzender des Ausschusses Medizin beim Wissenschaftsrat, mit einem Vortrag zu Gast in Leipzig beim Workshop „Lehre der Medizinischen Fakultät“. Der Wissenschaftsrat ist das akademische Beratungsgremium von Bund und Ländern. Es hält eine konsequente Weiterentwicklung des Medizinstudiums für erforderlich und spricht dahingehend seine Empfehlungen aus. Die daraus abzuleitenden Ziele sind die Stärkung wissenschaftlicher Kompetenzen, integrierte und patientenorientierte Curricula, interprofessionelle Ausbildung und Fokussierung der Studieninhalte.

Ein Arzt muss wissenschaftlich denken und handeln können. Diese Kombination bildet die Basis für Diagnose und Therapie. Der Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen im Studium ist die notwendige Voraussetzung für eine verantwortungsvolle ärztliche Berufsausübung. Die wissenschaftliche Herangehensweise können Studierende mit eigenen Forschungsarbeiten erlangen.

Die sich an den Vortrag anschließende lebhaft diskutierte thematisierte die hohe Verschulung des Medizinstudiums, die Möglichkeiten der Studierenden, einen eigenen Schwerpunkt im Rahmen des Studiums zu setzen und den qualitativen Wert einzelner Fachveranstaltungen. Die rund 70 Teilnehmer kamen aus dem Kreis der Institutsleiter, Lehrbeauftragten und Studierende zusammen. Alle waren sich darüber einig, keine Abstriche an der qualitativ hochwertigen Ausbildung in der Universitätsmedizin zuzulassen und das Leipziger Medizincurriculum zielführend weiterzuentwickeln.

BERICHT STUDIERENDENVERTRETUNG HUMANMEDIZIN**Wie schätzen die Studierendenvertreterinnen den Selbstbericht bezüglich Stimmigkeit mit der subjektiv wahrgenommenen Studienrealität ein?**

Einige Kliniken gehen mit gutem Beispiel voran, indem die Fragen ausführlich und klar beantwortet werden, während in anderen Fällen die Aussagen leider zu vage sind. Daher ist ein Abgleich mit der Studienrealität nur schwer möglich.

Welche Stärken und Schwächen charakterisieren das Studieren im Studiengang?

Eine Stärke ist, dass die komplette Vielfalt der Medizin den Studierenden nahegebracht wird. Andererseits entsteht dadurch auch eine immense Stoffmenge mit der Folge, dass meist wenig Zeit besteht, sich intensiv mit dem Stoff eines Gebietes auseinanderzusetzen, da die nächste Klausur in einem anderen Fachbereich bereits ansteht. Vor allem gegen Semesterende kommt es deshalb zur Ballung von Klausuren, was ein effizientes Lernen verhindert.

Positiv hervorzuheben ist außerdem die Arbeit der Lernklinik, die unter Studierenden einen sehr guten Ruf genießt und einen wichtigen Beitrag zur praktischen Ausbildung leistet.

Über welche Beratungs- und Unterstützungsangebote verfügt der Studiengang? Wie ist deren Passung mit den studentischen Bedürfnissen bzw. das Verhältnis von Angebot und Bedarf?

An unserer Fakultät existiert seit einigen Jahren das Mentorenprogramm, dessen Ziel es ist, Lehrende bzw. Ärztinnen mit Studierenden zusammenzubringen. Dies dient beispielsweise dem Austausch, der Unterstützung im Studium und der Karriereplanung. Im Moment existiert sogar ein Überschuss an Mentoren, auf studentischer Seite besteht aber durchaus Interesse an dem Projekt, wie schon durch einige Veranstaltungen deutlich wurde. In den nächsten Monaten werden wir versuchen, dem Programm mit verschiedenen Projekten zu einem höheren Bekanntheitsgrad zu verhelfen.

Ein ähnliches Ziel verfolgt das Wahlfach von Frau Prof. Stengler, das sich mit dem Thema Karriereplanung beschäftigt.

Fachspezifische Beratungen übernimmt das Referat Lehre, die sich auch mit der individuellen Anpassung des Stundenplans an spezielle Bedürfnisse beschäftigen.

Wie ist die Situation im Rahmen der Prüfungen in Bezug auf Belastung, Organisation und Kompetenzorientierung einzuschätzen?

Die Anzahl von Klausuren variiert stark zwischen den Semestern. Diese häufen sich in den letzten Wochen des Semesters, was nachhaltiges Lernen oft sehr schwierig macht. Die Vorbereitung auf eine Klausur wird außerdem dadurch erschwert, dass in

vielen Fächern keine Lernziele existieren. Dadurch verliert man sich oft in Detailwissen, da man als Studierender im Lernprozess ein Fachgebiet in seiner Gänze nicht überblicken kann.

Werden die Studien- und Prüfungsordnungen konsequent umgesetzt?

Aus unserer Sicht gibt es keine schwerwiegenden Probleme bei der Umsetzung.

Welche sonstigen für die Studienbedingungen relevanten Aspekte sehen Sie?

Besonders die Vorklinik überzeugt durch eine nahezu durchgängig gute Organisation und Qualität der Lehre. In der Klinik unterliegt diese Qualität hingegen starken Schwankungen. Natürlich ist hier ein größerer Organisationsaufwand von Seminaren der Querschnittsbereiche (QSB) und des Unterrichts am Krankenbett (UaK) von Nöten, aber durch die Ausarbeitung von Arbeitsmaterialien wie Skripten oder Lehrkonzepten könnte diesem Problem mit relativ wenig Aufwand effektiv Abhilfe geschaffen werden.

Sehen Sie ganz konkrete Probleme in der Durchführung des Studienganges? Wenn ja, welche?

Einige Probleme wurden bereits in den vorangegangenen Fragen thematisiert.

An dieser Stelle möchten wir noch auf die QSB-Seminare eingehen, denen wir als Studierende sehr kritisch gegenüberstehen. Diese fallen durch starke Schwankungen der Qualität auf, sowohl im Positiven wie auch im Negativen.

Bei vielen Seminaren können die Studierenden nur schwer den Zusammenhang zu den UaKs, den Vorlesungen und zu anderen Fächern erkennen. Daher erscheinen sie vielen als „sinnlos“ und nicht relevant. Auch hier erachten wir die Erstellung von Lehrkonzepten als wichtigen Schritt für eine Verbesserung der Lehre.

Welche für das Studieren im Studiengang relevanten Entwicklungen sind im Berichtszeitraum feststellbar?

Die Etablierung des Medizindidaktischen Zentrums ist eine sehr positive Entwicklung, von der wir uns in Zukunft neue Ideen und Verbesserungen für unser Curriculum erhoffen.

Gibt es Vorschläge Ihrerseits, mit denen die Studienbedingungen verbessert werden können?

Wir fordern eine bessere inhaltliche Abstimmung der Fächer untereinander, wie sie in der Theorie schon existiert, aber in der Praxis leider oft fehlt, was besonders in den Vorlesungen auffällt. Außerdem könnte – wie bereits betont – durch die Erstellung von Lehrkonzepten die Qualität der QSBs und UaKs gesteigert werden.

Des Weiteren wünschen wir uns zum Thema Klausuren eine Entzerrung der Klausurenphase gegen Ende des Semesters und fordern von den einzelnen Fächern die

Etablierung eines Lernzielkataloges (falls noch nicht vorhanden). Außerdem würden wir einen Ausbau des Angebots an neuen Medien begrüßen, darunter fällt u.a. eine Vergrößerung des Angebots an Podcasts, die schon in einigen Fächern zur Verfügung stehen und von den Studierenden mit Begeisterung angenommen werden. Außerdem ist es aus unserer Sicht bedenklich, dass in unserer heutigen Zeit nach wie vor nicht der komplette Medizincampus über WLAN verfügt, was auch für die Tablet-Nutzung in den POL-Kursen problematisch ist. Als letztes möchten wir an der konsequenten Aufarbeitung der Evaluationsergebnisse festhalten und diese weiter ausbauen, um die Qualität der Lehre an unserer Fakultät stetig zu verbessern.

BERICHT STUDIERENDENVERTRETUNG ZAHNMEDIZIN

Welche Stärken und Schwächen charakterisieren das Studieren im Studiengang?

Das Studium ist schon recht stressig, man steht auch unter einem recht hohen Druck. Auch eine gewisse Art von Konkurrenzkampf ist von Beginn an feststellbar. Der häufige Vergleich (meist doch etwas zum Negativen) mit den Humanmediziner*innen hat einigen Studierenden nicht gefallen. Es wurde auch eine spürbare "Sonderstellung" von ausländischen Studierenden bemerkt und es wird schon relativ viel Wissen vorausgesetzt (vor allem in Biochemie), was nicht jeder leisten kann. Die angenehme Semestergröße ist positiv - man kennt sich so besser untereinander - und die praktischen Kurse sind super! - das macht sogar richtig Spaß. Das Studium an sich ist zwar recht teuer, aber in Leipzig für Zahnmedizin recht preiswert (z.B. wird der benötigte Artikulator gestellt). Leider ist manchmal zu wenig Zeit, um praktische Dinge im Kurs zu üben.

Über welche Beratungs- und Unterstützungsangebote verfügt der Studiengang? Wie ist deren Passung mit den studentischen Bedürfnissen bzw. das Verhältnis von Angebot und Bedarf?

Es gibt eine psychologische Beratungsstelle, die auch für die ersten 10 Einheiten kostenfrei ist - dieses Angebot ist toll und wird auch gut angenommen und es gibt Semestersprecher und den Fachschaftsrat - auch dies wurde sehr gut angenommen. Die jeweiligen Semestersprecher wurden viel gefragt, mit Sorgen und Problemen konfrontiert und versuchten, diese so gut wie möglich zu beseitigen, was auch meistens gut gelang. Die Ansprechpartner aus dem Referat Lehre, der StuKo, dem FSR haben einen sehr großen Teil dazu beigetragen; auch mit den meisten Dozenten konnte man sich gut austauschen. Der Fachschaftsrat veranstaltet eine Einführungswoche, sog. Erklärbarstunden, übernimmt die Suche nach Veranstaltungen, macht die Koffer-Bestellung, veranstaltet Feste und vieles mehr.

Wie ist die Situation im Rahmen der Prüfungen in Bezug auf Belastung, Organisation und Kompetenzorientierung einzuschätzen?

Die Prüfungen und Klausuren sind gut organisiert und es wird auch darauf geachtet, dass man nicht zwei Klausuren an einem Tag hat. Natürlich sind die Prüfungen an sich für die meisten Studierenden ziemlich stressig und nervenaufreibend, die Themen werden aber vorher bekannt gegeben.

Werden die Studien- und Prüfungsordnungen konsequent umgesetzt?

Ja.

Welche sonstigen für die Studienbedingungen relevanten Aspekte sehen Sie?

Man sollte eventuell etwas mehr auf die "Eignung" im Bezug auf menschliche Kompetenz achten. Natürlich ist auch handwerkliches Geschick wichtig.

Sehen Sie ganz konkrete Probleme in der Durchführung des Studienganges? Wenn ja, welche?

Nein.

Welche für das Studieren im Studiengang relevanten Entwicklungen sind im Berichtszeitraum feststellbar?

Das Erlernen von praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Klinik benötigt werden.

Gibt es Vorschläge Ihrerseits, mit denen die Studienbedingungen verbessert werden können?

Seminare in Biochemie wären gut, allgemeine Nachhilfe-Angebote.

BUNDESKONGRESS DER MEDIZINSTUDIERENDEN (BVMD) 2015

Anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig fand die bisher größte Versammlung der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. in Leipzig statt. Vom 4. bis 6. Dezember 2015 waren gut 600 Studierende aus allen deutschen Medizinfakultäten auf dem Hauptcampus der Universität Leipzig am Augustusplatz zu Gast. Unter dem Motto „Studieren bis der Arzt kommt - Was bleibt vom Studium hängen?“ unter der Schirmherrschaft von Comedian Dr. med. Eckart von Hirschhausen bot der Kongress ein Forum, um über den Tellerrand des Studiums hinaus zu schauen und gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren.

Dem akademischen Nachwuchs wurde eine Vielzahl an Möglichkeiten geboten, sich kritisch mit dem Tagungsthema auseinanderzusetzen. Seminare, Workshops und Diskussionsrunden mit Studierenden, Dozenten und externen Experten bildeten den Hauptteil des Kongresswochenendes. Dabei ging es unter anderem um die medizinische Versorgung von Flüchtlingen, die Weiterentwicklung des Medizinstudiums und um die Verbesserung der eigenen Fähigkeiten. So beteiligte sich auch die LernKlinik Leipzig der Medizinischen Fakultät mit mehreren Kursen aus dem Bereich Frauenheilkunde. Darüber hinaus wurden ein „Forum der Initiativen“, eine Plattform für den Austausch lokaler und nationaler Projektgruppen, sowie entspannte Gelegenheiten wie Tanz- und Sportkurse angeboten, um sich abseits des Studiums kennenzulernen und weltweit zu vernetzen.

Die Studierenden vom Fachschaftsrat der Medizin organisierten die Veranstaltungen mit hohem Einsatz und herausragendem Engagement.

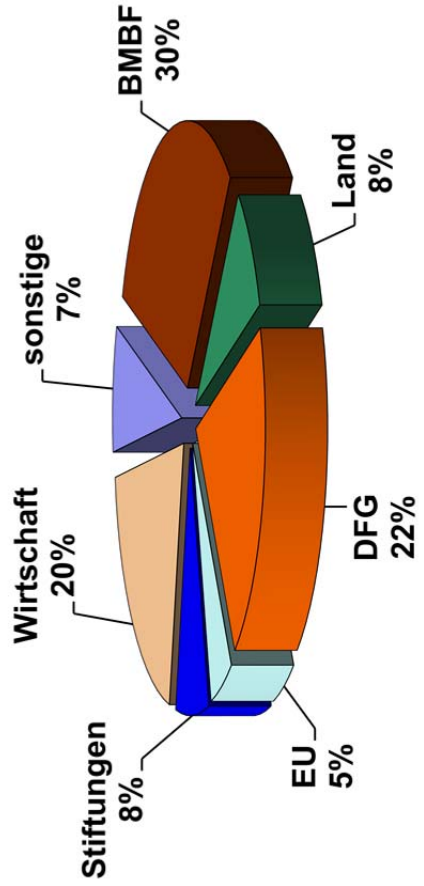
STUDIARENDENZAHLEN

Studierende an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig im WS 2015/16
(Quelle: Universitätsstatistik; Stichtag: 01.12.2015)

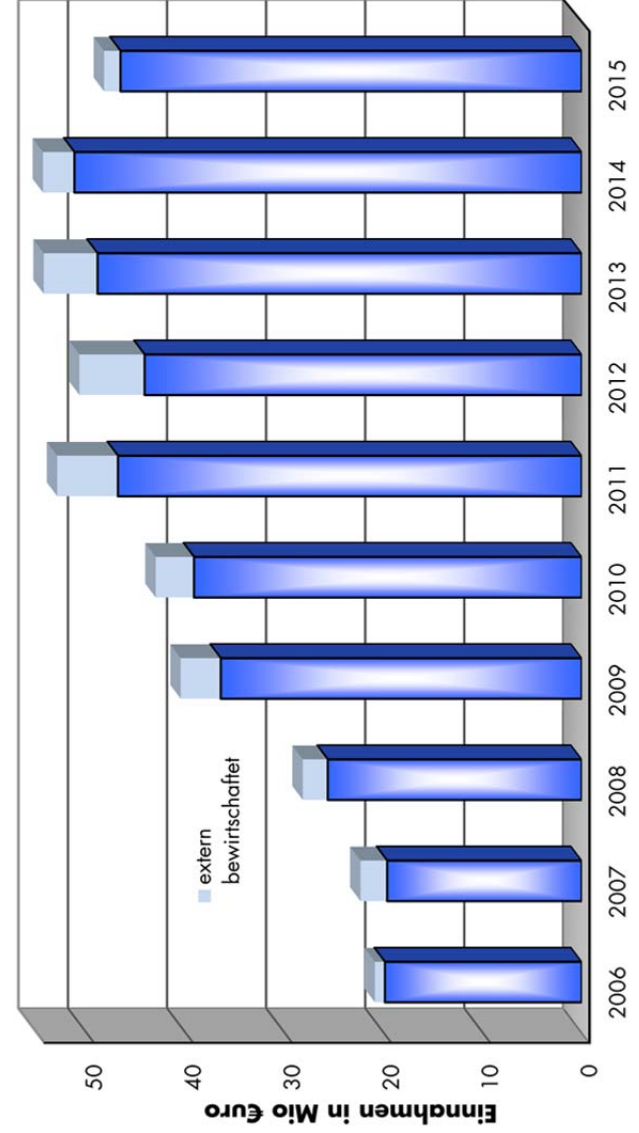
	gesamt	Anzahl Frauen	Anteil Frauen	Anzahl Ausländer	Anteil Ausländer
Medizinische Fakultät	3.105	1.992	64,2%	325	10,5%
Masterstudiengang Clinical Research & Translational Medicine	24	15	62,5%	3	12,5%
davon Studienanfänger	0	0	0%	0	0%
Humanmedizin (gesamt)	2.621	1.672	63,8%	275	10,5%
davon Studienanfänger (Staatsexamen)	320	195	60,9%	36	11,3%
Zahnmedizin (gesamt)	371	252	67,9%	46	12,4%
davon Studienanfänger (Staatsexamen)	52	40	76,9%	9	17,3%

ÜBERSICHTEN

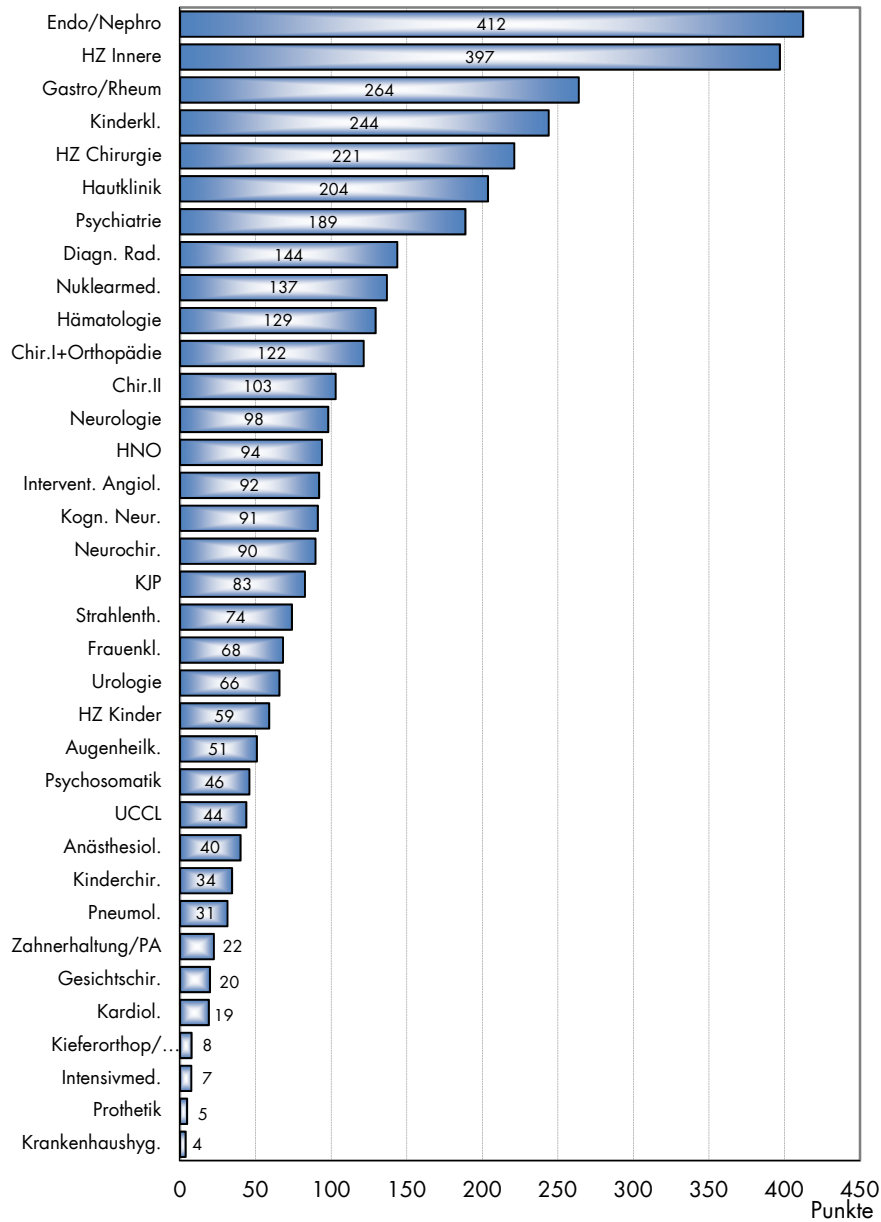
**Drittmittleinnahmen 2015
Anteile der Drittmittelgeber**



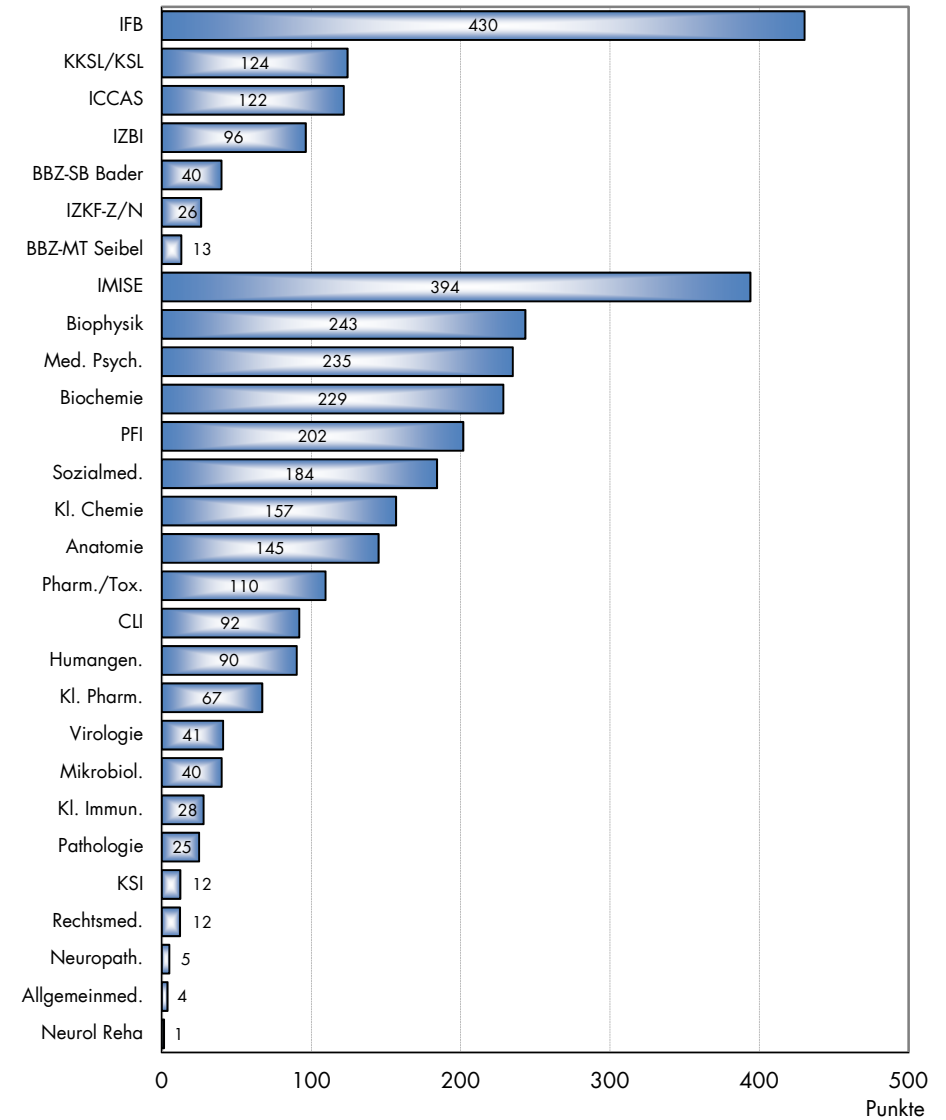
**Entwicklung der Drittmittleinnahmen an der
Medizinischen Fakultät 2006 - 2015**



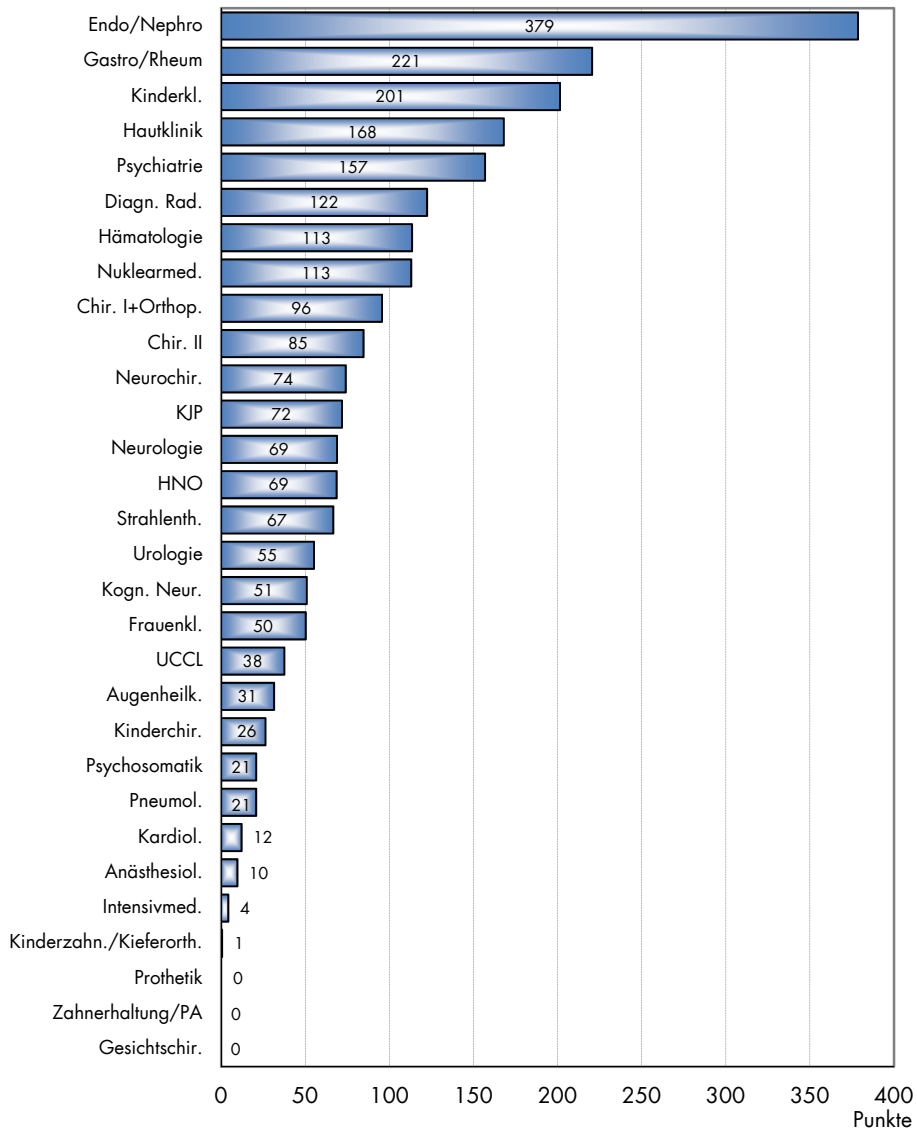
Leistungsbezogene Forschungsbewertung (Leistungspunkte 2014) Kliniken



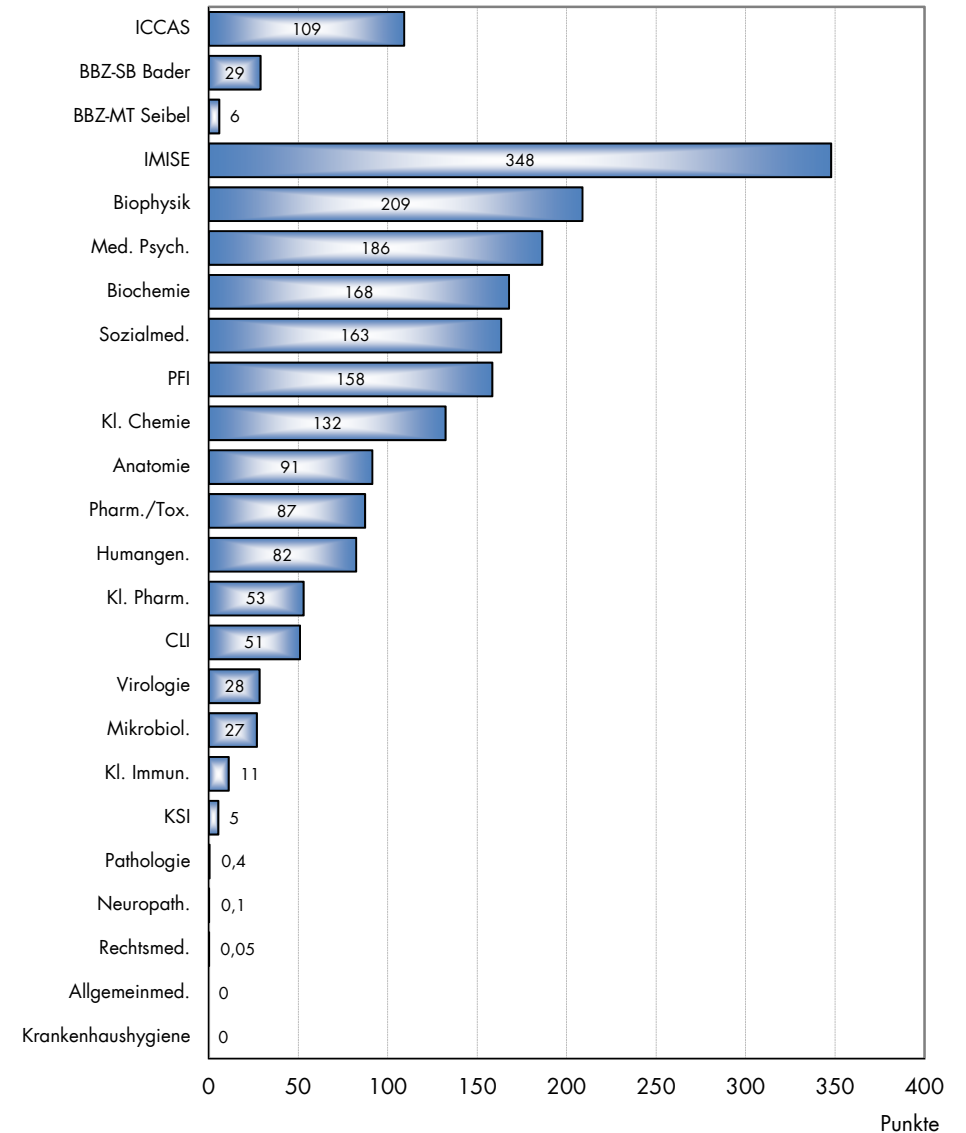
Leistungsbezogene Forschungsbewertung (Leistungspunkte 2015) Institute und Zentren



Leistungspunkte 2015 abzgl. Pflichtpunkte je VK_{FOR} Kliniken

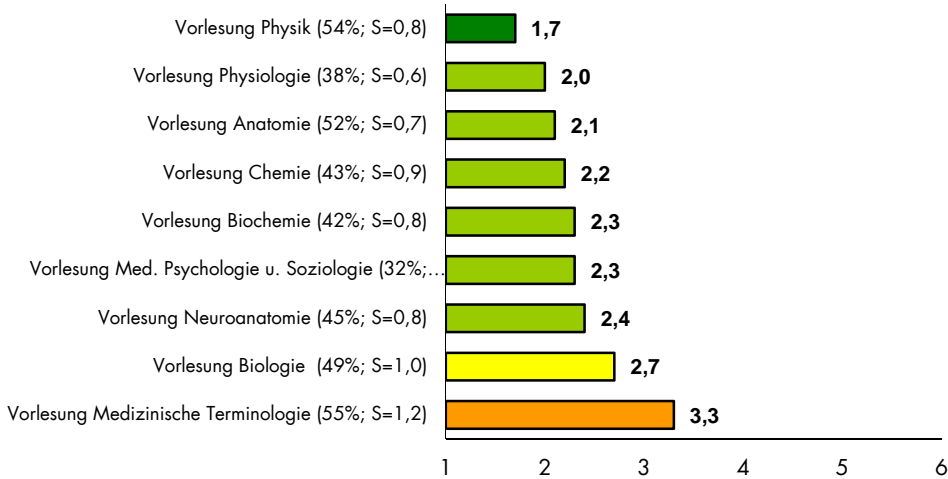


Leistungspunkte 2015 abzgl. Pflichtpunkte pro VK_{FOR} Institute/Zentren

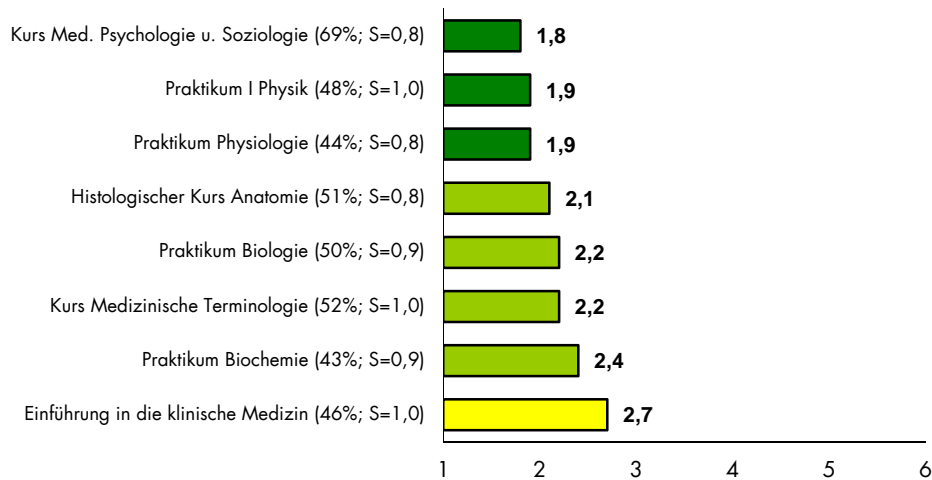


LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION HUMANMEDIZIN

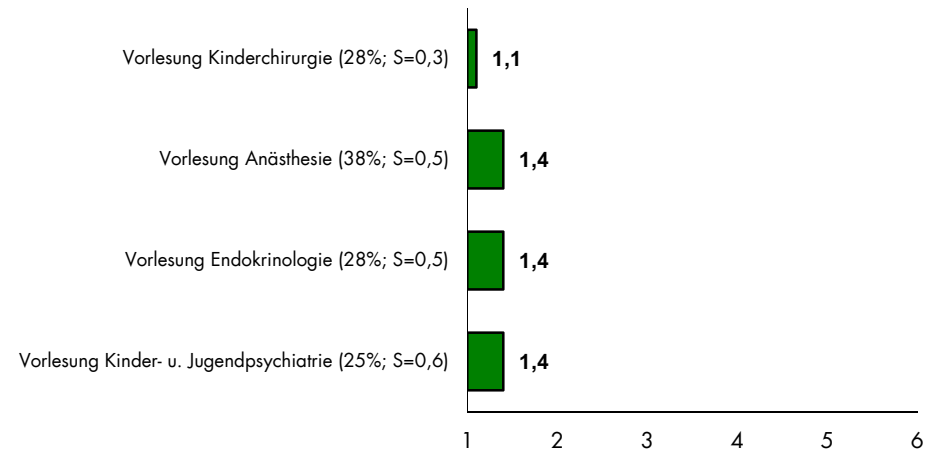
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Vorklinischer Studienabschnitt



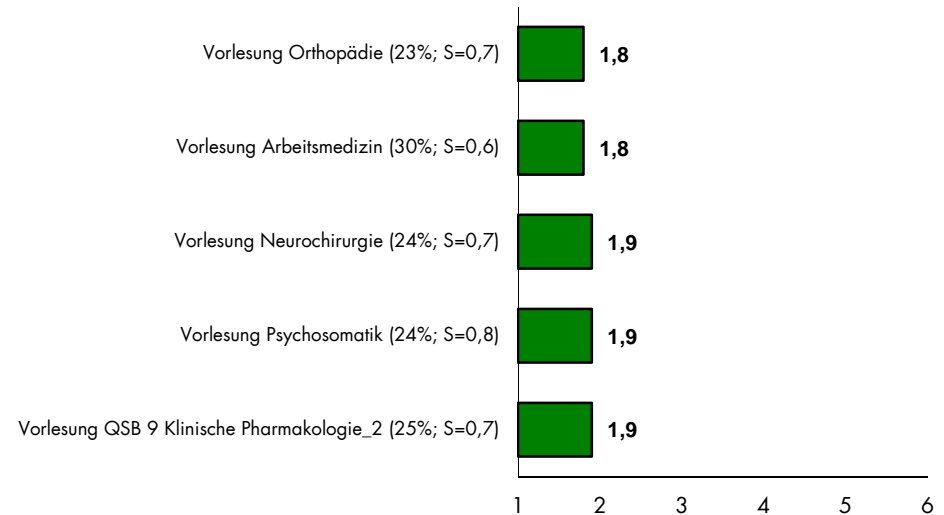
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Vorklinischer Studienabschnitt



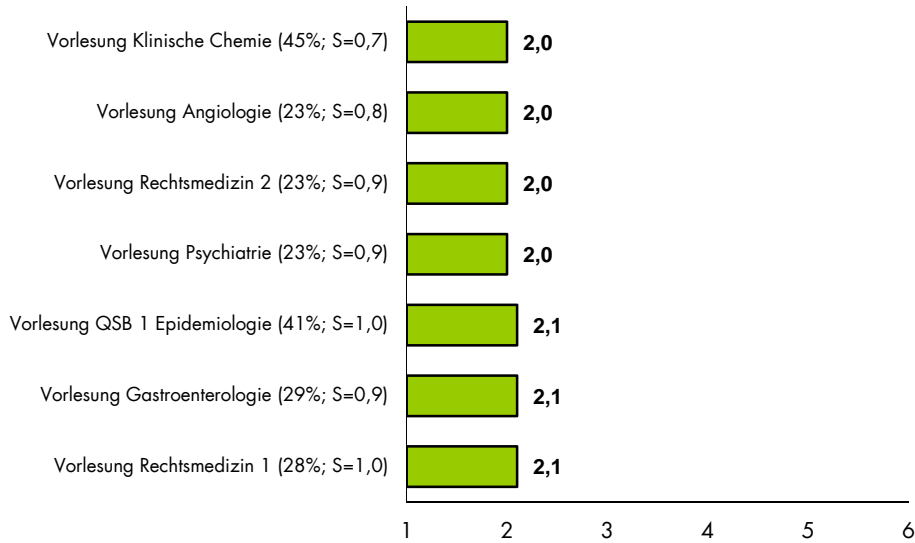
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Klinischer Studienabschnitt und Institute



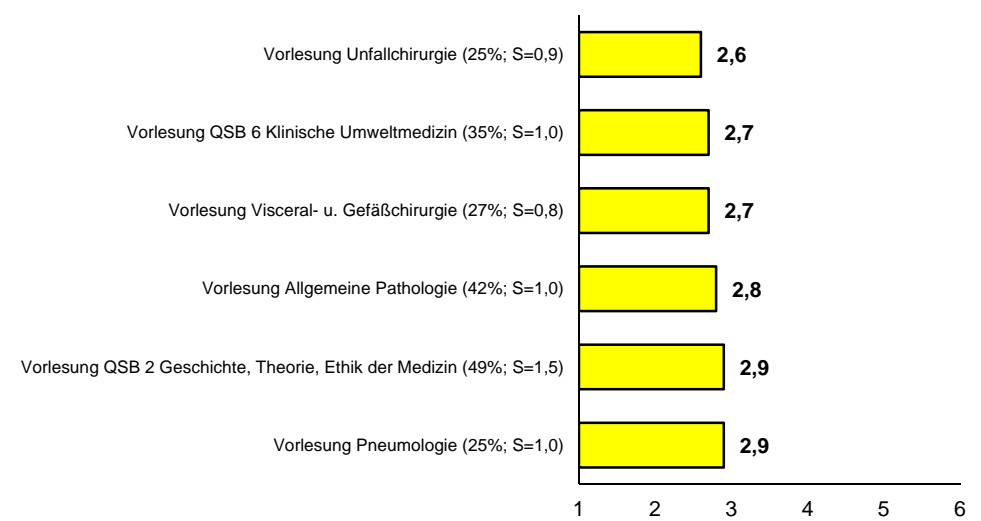
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Klinischer Studienabschnitt



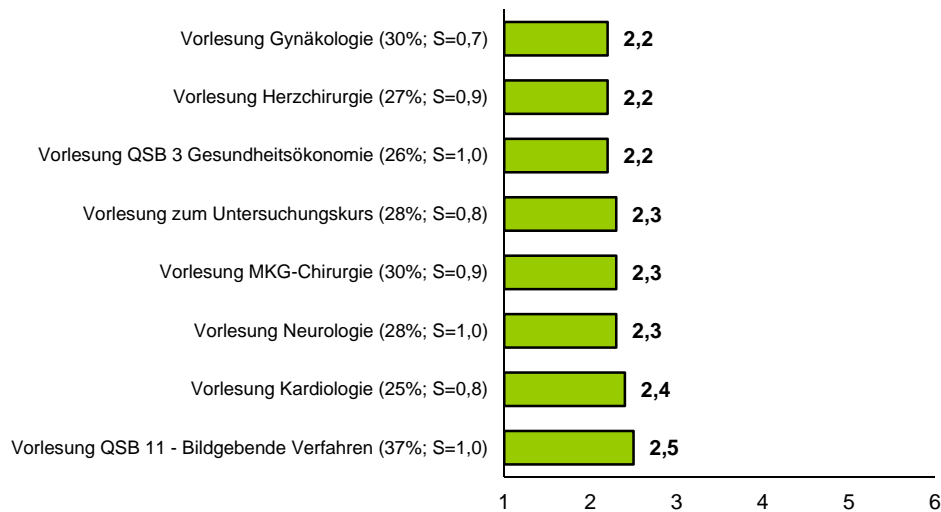
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Klinischer Studienabschnitt



Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Klinischer Studienabschnitt

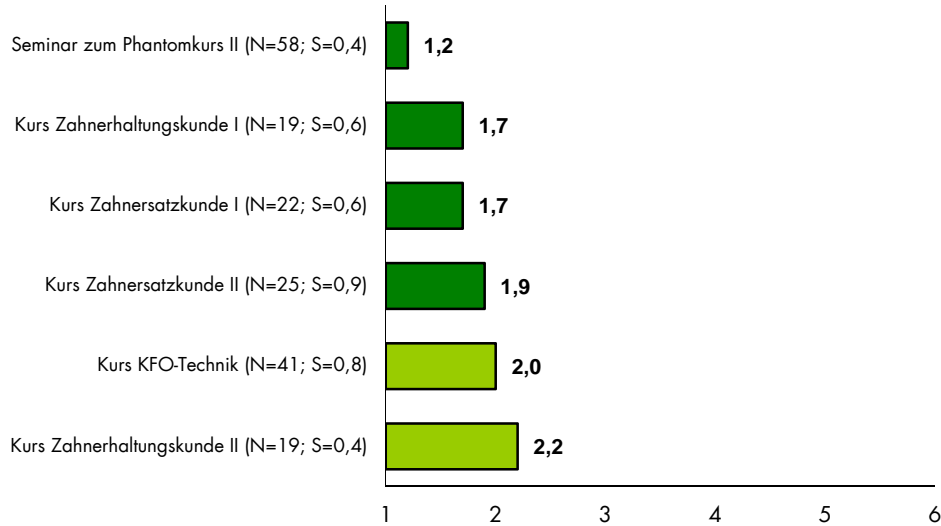


Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2015/16
Klinischer Studienabschnitt



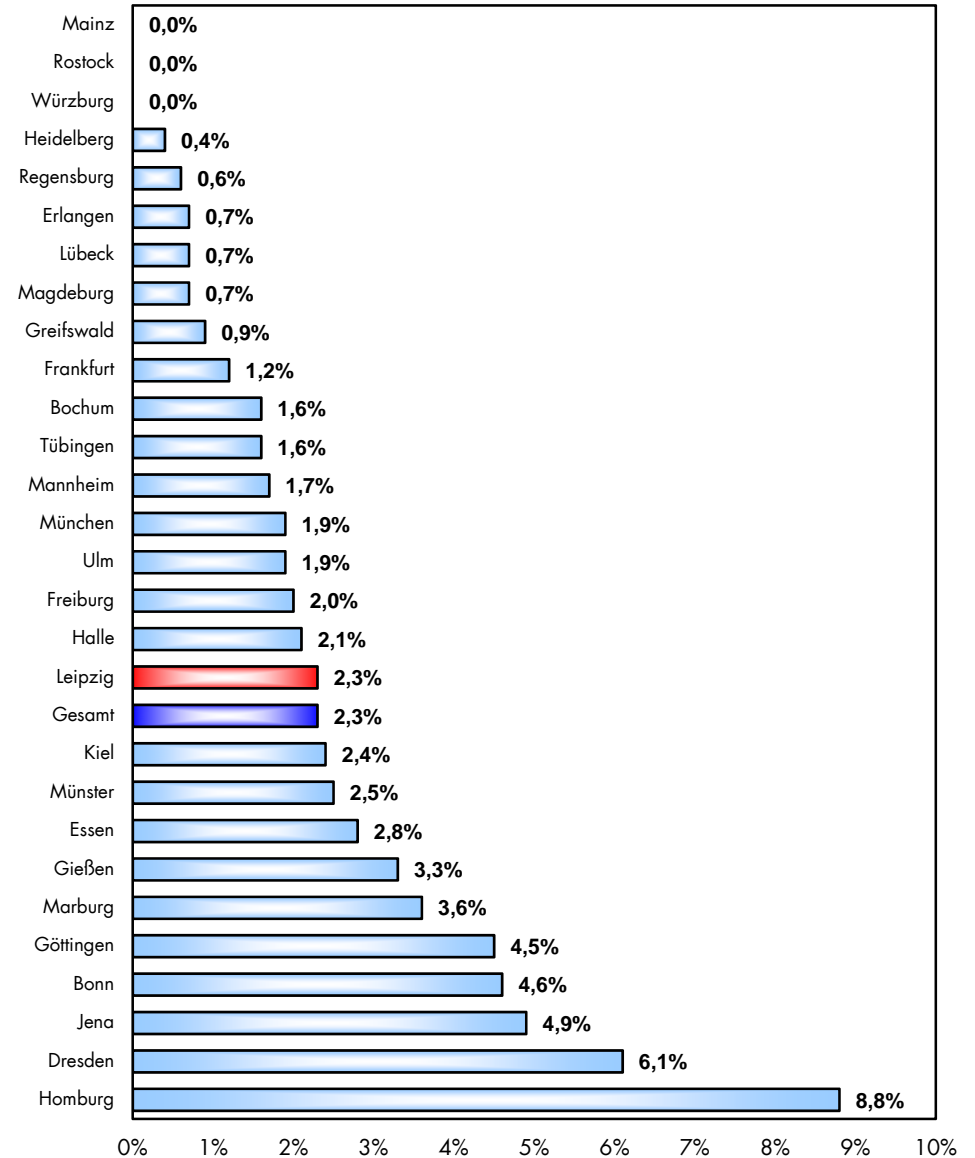
LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION ZAHNMEDIZIN

Lehrveranstaltungsevaluation Zahnmedizin WS 2015/16
Kurse, Seminare

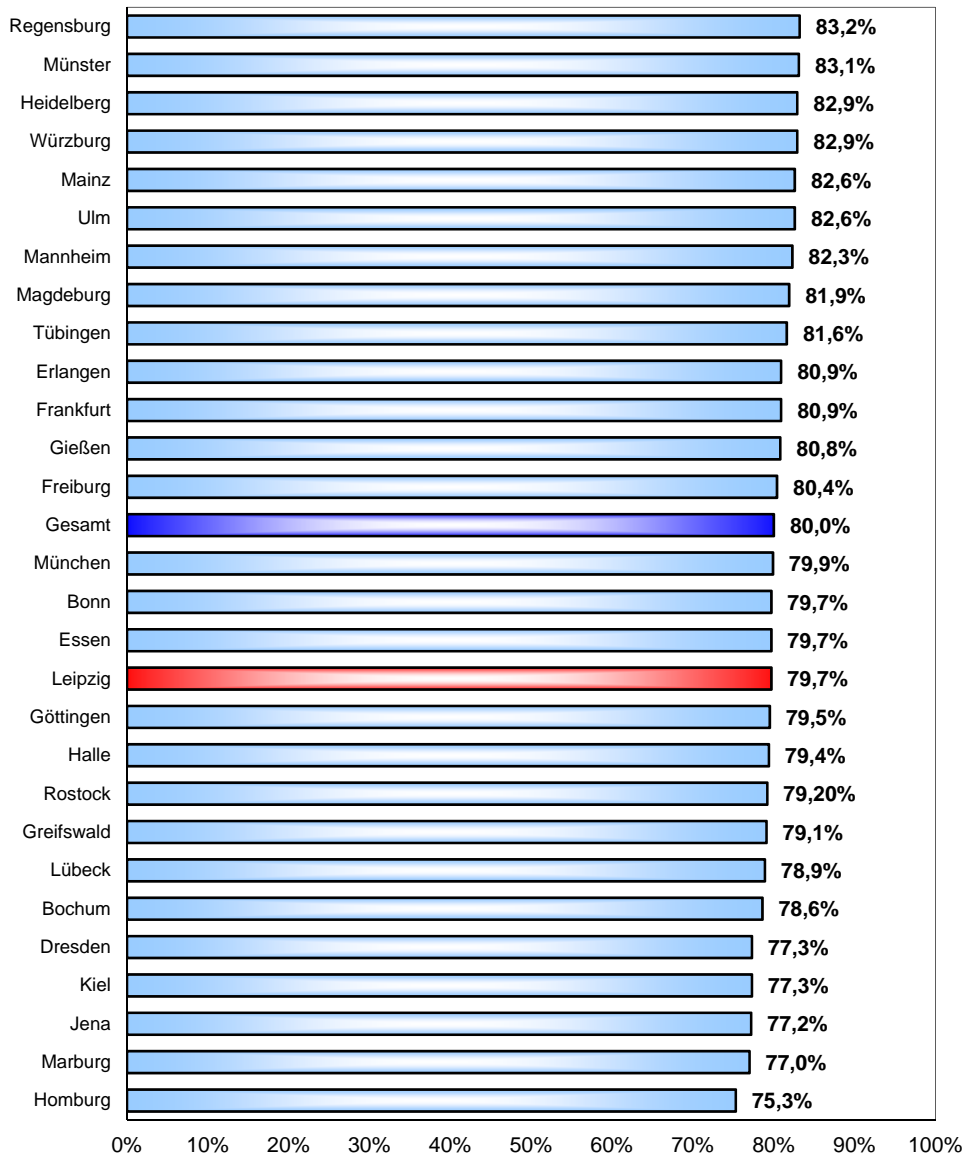


IMPP ERGEBNISSE

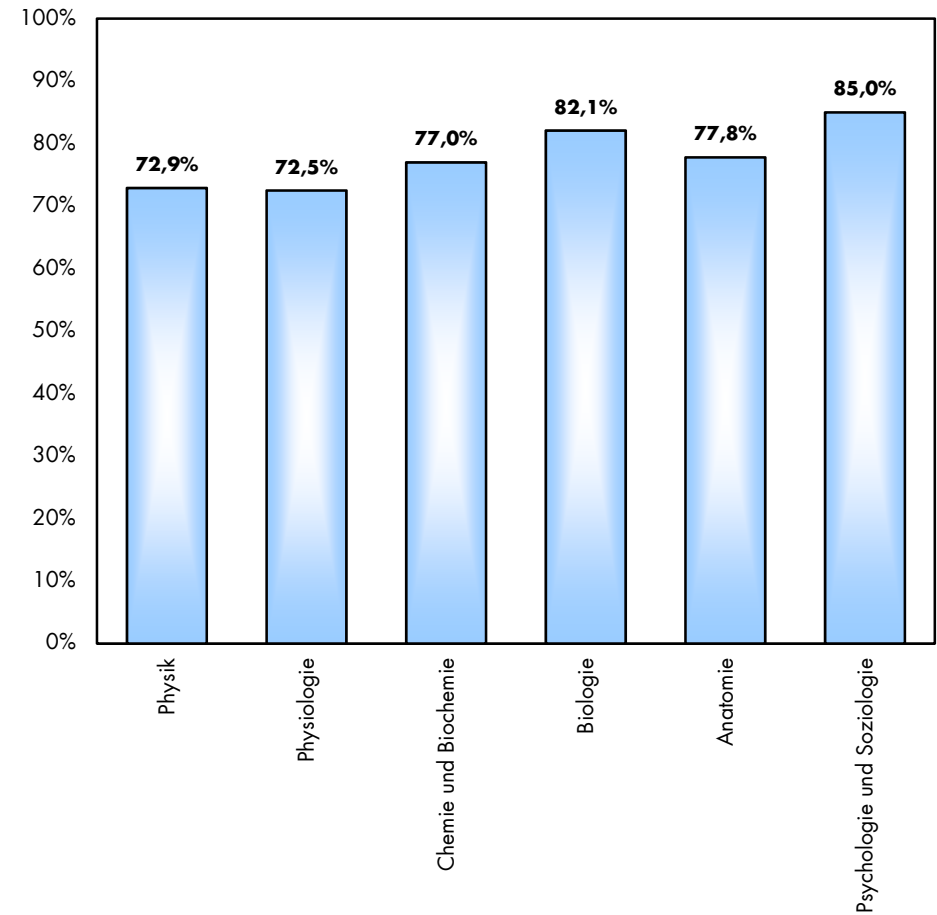
Misserfolgsquote der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit
des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M1)
Herbst 2015



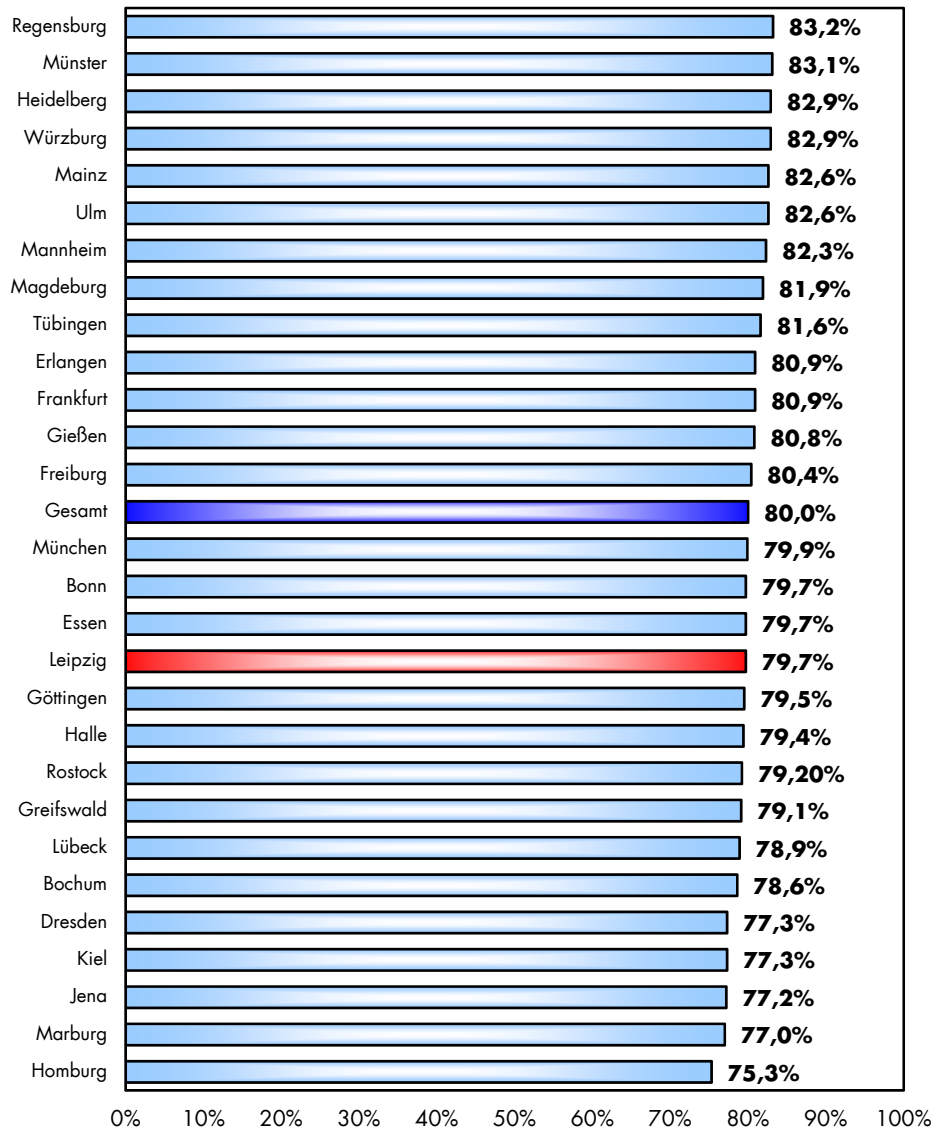
Anteil richtig gelöster Aufgaben der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M1) Herbst 2015



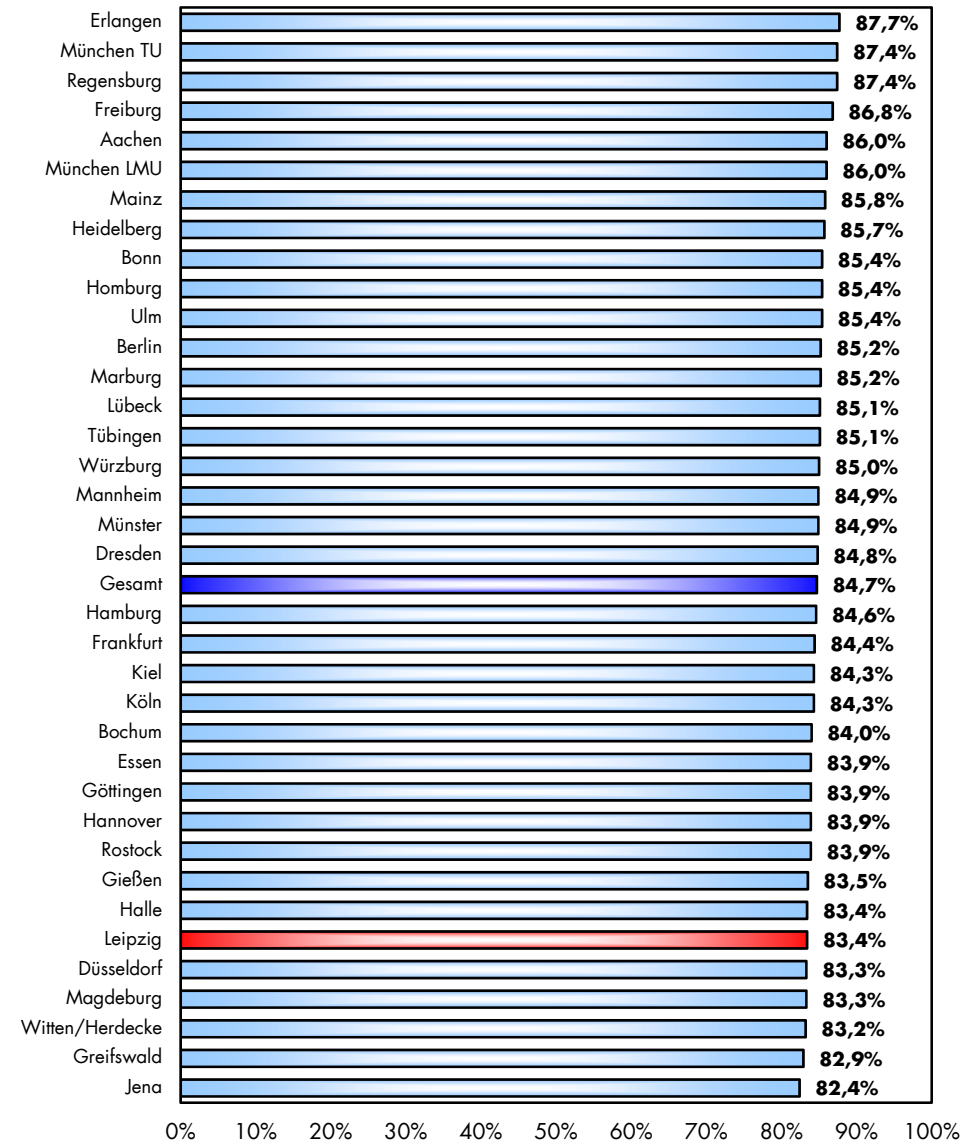
Fachergebnisse (Anteil richtig gelöster Aufgaben) des ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung Universität Leipzig - Herbst 2015



Misserfolgsquote der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M2)
(nach der ersten Verordnung zur Änderung der ÄAPPO 2002 vom 17. Juli 2012)
Herbst 2015



Anteil richtig gelöster Aufgaben der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M2)
(nach der ersten Verordnung zur Änderung der ÄAPPO 2002 vom 17. Juli 2012)
Herbst 2015



Forschungs- und Lehraktivitäten der Institute, Kliniken und Zentralen Einrichtungen

INSTITUT FÜR ANATOMIE

Direktor: Prof. Dr. Ingo Bechmann
Telefon: (0341) 97 22000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	21,0/5
Summe Drittmittel (in T€):	364,39
- davon begutachtet:	359,53
- nicht begutachtet:	4,86
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	109,1
Summe Bewertungspunkte:	145,10

Ausgewählte Publikationen

Gericke M, Weyer U, Braune J, Bechmann I, Eilers J
A method for long-term live imaging of tissue macrophages in adipose tissue ex-
plants.
Am J Physiol Endocrinol Metab 2015; 308(11): E1023-1033; 14598 (IF: 3,785)

Immig K, Gericke M, Menzel F, Merz F, Krueger M, Schiefenhover F, Losche A,
Jager K, Hanisch UK, Biber K, Bechmann I
CD11c-positive cells from brain, spleen, lung, and liver exhibit site-specific immune
phenotypes and plastically adapt to new environments.
Glia 2015; 63(4): 611-625; 13556 (IF: 6,031)

Krueger M, Bechmann I, Immig K, Reichenbach A, Hartig W, Michalski D
Blood-brain barrier breakdown involves four distinct stages of vascular damage in
various models of experimental focal cerebral ischemia.
J Cereb Blood Flow Metab 2015; 35(2): 292-303; 13557 (IF: 5,407)

Kosacka J, Kern M, Kloting N, Paeschke S, Rudich A, Haim Y, Gericke M, Serke H,
Stumvoll M, Bechmann I, Nowicki M, Bluher M
Autophagy in adipose tissue of patients with obesity and type 2 diabetes.
Mol Cell Endocrinol 2015; 409: 21-32; 14627 (IF: 4,405)

Koch M, Varela L, Kim JG, Kim JD, Henández-Nuno F, Simonds SE, Castorena CM, Vianna CR, Elmquist JK, Morozov YM, Rakic P, Bechmann I, Cowley MA, Szigeti-Buck K, Dietrich MO, Gao XB, Diano S, Horvath TL
 Hypothalamic POMC neurons promote cannabinoid-induced feeding.
 Nature 2015; 519(7541): 45-50; 14551 (IF: 41,456)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Evaluationsergebnisse werden zusammen mit den Mitarbeitern in regelmäßig stattfindenden Lehrbesprechungen einer detaillierten Analyse unterzogen und gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Überarbeitung des Seminars klinische Anatomie im 4. Fachsemester

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Verstärkte Verknüpfung der Seminarinhalte mit der Klinik

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Verbesserung der Ergebnisse im 1. Abschnitt der ärztlichen Prüfung (Physikum).
 Überarbeitung des Seminars Neuroanatomie im 3. Fachsemester.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele sind durch Lernzielkatalog (Präparierkurs) bzw. Arbeitshefte (mikroskopische Anatomie, Seminare) vorgegeben, die den Studierenden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Eine Abstimmung mit den anderen vorklinischen Fächern liegt vor. Eine weitere Optimierung ist möglich. Herausragende Bewertungen durch die Studierenden erhielten in den vergangenen Evaluationen der Präparierkurs sowie das Seminar Anatomie im 1. Fachsemester.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

- Präparieren für Fortgeschrittene
- Notfallanatomie (zusammen mit der zentralen Notaufnahme)
- Operative Zugangswege zu Knochen und Gelenken (zusammen mit der Klinik für Unfall- Wiederherstellungs- und Plastische Chirurgie)
- Gesunde und pathologische Biomechanik am Stütz- und Bewegungssystem
- Topografische Anatomie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Toxikologie

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

- Der Nachwuchs wurde strukturiert an den anatomischen Unterricht herangeführt und nahm am Kurs "Präparieren für Anatomen" der Anatomischen Gesellschaft teil.
- Mitarbeiter wurden auf die Facharztprüfung "Anatomie" vorbereitet

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

1. Projekttitle: „Integration klinischer Bilder in die vorklinische Ausbildung am Institut für Anatomie“ Projekt zwischen dem Anatomischen Institut und der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, MIC- und Gefäßchirurgie, Klinikum Leipziger Land, Borna gGmbH.
2. Projekttitle: „Histopathologie im vorklinischen Präparierkurs für Humanmedizinstudenten“ Projekt zwischen dem Anatomischen Institut der Universität Leipzig und Lübeck und dem Institut für Pathologie der Universität Leipzig.
3. Projekttitle: „Ausbildung von Kompetenzen in der Anatomie in Hinblick auf die Entwicklung eines neuen Kerncurriculums“

INSTITUT FÜR SOZIALMEDIZIN, ARBEITSMEDIZIN UND PUBLIC HEALTH

Direktorin: Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller
Telefon: (0341) 97 15406

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,75/15
Summe Drittmittel (in T€):	744,22
- begutachtet:	546,06
- nicht begutachtet:	198,16
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	125,7
Summe Bewertungspunkte:	184,20

Ausgewählte Publikationen

Luck T, Luppa M, Matschinger H, Jessen F, Angermeyer MC, Riedel-Heller SG
Incident subjective memory complaints and the risk of subsequent dementia.
Acta Psychiatr Scand 2015; 131(4): 290-296; 13952 (IF: 5,605)

Roehr S, Luck T, Bickel H, Bretschneider C, Ernst A, Fuchs A, Hesel K, König HH,
Jessen F, Lange C, Mösch E, Pentzek M, Steinmann S, Weyerer S, Werle J,
Wiese B, Scherer M, Maier W, Riedel-Heller SG
Mortality in incident dementia - results from the German Study on Aging, Cognition,
and Dementia in Primary Care Patients.
Acta Psychiatr Scand 2015; 132(4): 257-269; 14124 (IF: 5,605)

Then FS, Luck T, Luppa M, König HH, Angermeyer MC, Riedel-Heller SG
Differential effects of enriched environment at work on cognitive decline in old age.
Neurology 2015; 84(21): 2169-76; 13947 (IF: 8,286)

Sikorski C, Luppa M, Luck T, Riedel-Heller SG
Weight stigma "gets under the skin"-evidence for an adapted psychological media-
tion framework: a systematic review.
Obesity (Silver Spring) 2015; 23(2): 266-276; 14126 (IF: 3,734)

Heilmann S, Drichel D, Clarimon J, Fernandez V, Lacour A, Wagner H, Thelen M,
Hernandez I, Fortea J, Alegret M, Blesa R, Mauleon A, Roca MR, Kornhuber J,
Peters O, Heun R, Frölich L, Hüll M, Heneka MT

PLD3 in non-familial Alzheimers disease.
Nature 2015; 520(7545): 3-5; 10087 (IF: 41,456)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegan- gen?

Eine Besonderheit des Instituts für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) ist, dass es sich neben den originären Fächern Sozialmedizin und Arbeitsme-
dizin auch für die QSB 3, 10 und 12 verantwortlich zeichnet. Es ist in den genann-
ten Fächern für die Organisation der Vorlesungsreihe sowie für die Klausurorganisa-
tion verantwortlich. Der Anteil von Vorlesungen aus anderen Fächern wird untenste-
hend ausgewiesen.

1. Sozialmedizin (jährlich 7 Vorlesungen inkl. Klausurdurchführung, ca. 60 Semina-
re)
2. Arbeitsmedizin (jährlich 7 Vorlesungen inkl. Klausurdurchführung, ca. 60 Semina-
re)
3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie) (jährlich 20 Vorlesungen, davon 18 durch das
ISAP, Klausurdurchführung, ca. 40 Seminare)
4. QSB 10 (Prävention) (jährlich 14 Vorlesungen, davon 2 durch das ISAP, Klausur-
durchführung, ca. 40 Seminare)
5. QSB 12 (Rehabilitation) (jährlich 14 Vorlesungen, davon 3 durch das ISAP, Klausur-
durchführung, ca. 60 Seminare)

Somit umfasst die jährliche Lehrleistung des ISAP die Verantwortung für 62 Vorle-
sungen (davon 37 durch ISAP und 25 durch andere Fächer), 5 Klausuren und 260
Seminare. Hinzu kommen POL-Kurse und Wahlfächer.

Die jährlichen Evaluationsergebnisse zu den Vorlesungen und alternierend zu den
Seminaren werden sehr gründlich im Rahmen der Leitungssitzungen, der Instituts-
Vollversammlungen und mit den jeweiligen Vorlesenden bzw. Seminarleitern ausge-
wertet. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Qualität der Lehrangebote weiter zu verbes-
sern. Evaluationsergebnisse im Bereich Seminar Sozialmedizin mit einem neuen
Lehrangebot (interaktives fallbasiertes Lehrprojekt mit der Universität Tübingen) wur-
den mit dem Referat Lehre ausgewertet und haben u.a. dazu geführt, das Seminar-
format zu ändern.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung der Aktualität und des Praxisbezugs aller Lehrangebote

1. Sozialmedizin: Seminar: Rückkehr zum Seminarformat „Arzt-Patient-Beziehung bei
der Betreuung chronisch kranker Patienten“.
Weiterführung des Angebots „Hospitalationen von Medizinstudenten in psychosozia-
len Einrichtungen und Selbsthilfegruppen“ im Rahmen der Sozialmedizinseminare
2. Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Konsolidierung der Kooperation mit dem

Mitteldeutschen Institut für Arbeitsmedizin (MIA) als anerkannte Lehrpraxis inklusive Ausweitung der Famulaturmöglichkeiten Arbeitsmedizin. Die Möglichkeit zum PJ Arbeitsmedizin (ganzes Tertial) wurde geschaffen. Erweiterung des Materialangebots für Studierende auf der Homepage.

Seminar: Aktualisierung der Veranstaltungen am ISAP zu Mobbing und Burnout

3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminare: Aktualisierung unter Bezug auf das sich rasant entwickelnde Forschungsgebiet, Ausloten von Möglichkeiten einer web-basierten/Skype-basierten Präsentation

4. QSB 10 (Prävention): Seminar: Interaktive Komponente stärken

5. QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Ausbau des Praxisbezugs, aufbauend auf dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)

Optimierung der Wahlfachangebote, weiterhin Input des ISAP in das Wahlfach Karriereplanung für Medizinstudierende (Prof. Riedel-Heller: Zeit- und Selbstmanagement)

Übergang der ISAP-Lehrbeauftragung von Frau Dr. Riedel, die diese Funktion in hervorragender Weise ausübte, an Frau Dr. Conrad 9/2016.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Ausbau von praktischen Elementen in Seminaren und Wahlfächern

1. Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Ausbau der Kontakte zu Selbsthilfgruppen (neue Hospitationsmöglichkeiten) und Input aus dem Gesundheitsamt

2. Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Kontakte mit den Praxispartnern intensivieren, Input aus der Lehrpraxis

3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar: Aktualisierung, Ausloten der Möglichkeiten für web- bzw. Skype-basierte Lehre

4. QSB 10 (Prävention): Vorlesung und Seminar: Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse in die Gestaltung der Lehre, insbesondere im Bereich Demenzprävention

5. QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Ausbau des praxisorientierten Hilfsmitteltrainings zum erweiterten Verständnis der Problemlagen behinderter und chronisch kranker Menschen

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

1. Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Evaluationsergebnisse wurden in die Neukonzeption von Vorlesungen und Seminaren einbezogen und das Sozialmedizinseminar-Lehrangebot wurde verändert

2. Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Evaluationsergebnisse wurden in die Neukonzeption von Vorlesungen und Seminaren einbezogen, MIA erhielt offiziellen Status als Lehrpraxis

3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar: Evaluationsergebnisse wurden in die Neukonzeption von Vorlesungen und Seminaren einbezogen

4. QSB 10 (Prävention): Vorlesung und Seminar: Evaluationsergebnisse wurden in die Neukonzeption von Vorlesungen und Seminaren einbezogen

5. QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Evaluationsergebnisse wurden in die Neukonzeption von Vorlesungen und Seminaren einbezogen, Diskussion aktueller Ergebnisse zur Teilhabeforschung im Kontext der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) und des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) wurden einbezogen.

Interesse und Beteiligung an den angebotenen Wahlfächern blieb stabil, die Qualität der Wahlfachangebote konnte durch erweiterte Expertise verbessert werden.

Besonderheit: Das ISAP richtete auf dem Bundesstudierendenkongress (Leipzig, 4.-6.12.2015) zum Thema Lehre einen Workshop aus: „Medizinstudenten lernen von Selbsthilfgruppen am Beispiel der Zusammenarbeit mit Leipziger Hörbehindertenvereinen“

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

1. Sozialmedizin: Seminar: Kontakte zu Selbsthilfgruppen und psychosozialen Einrichtungen der Region in die Ausbildung integrieren. Zitate aus den Rückmeldungen der Studierenden:

„Ich habe viel über die Depression als komplexes biopsychosoziales Krankheitsbild gelernt, das viel mehr als nur die Seele beeinträchtigt. Es war eine tolle Gelegenheit, um einen Einblick zu bekommen, der mein Bild von Selbsthilfgruppen positiv geprägt hat.“ (SHG Depression); „Die Hospitation hat mir ermöglicht, einmal einen Einblick in ein kaum behandeltes Feld der Medizin zu bekommen. Ich finde, mehr Hospitationen könnten im Studium untergebracht werden.“ (Hospitation im Übernachtungshaus wohnungslose Frauen); „ein wirklich hilfreicher Einblick, um von Patientenseite den Umgang mit der schweren Erkrankung zu erleben. Es vermittelt nochmals, dass der Patient als Mensch, nicht als Fallakte, zu sehen ist.“ (Hospitation in der Selbsthilfgruppe Mukoviszidose); „Menschlich wie inhaltlich extrem bereichernd. Mein Blick für das psychosoziale Umfeld sowohl als Ressource des Patienten als auch als mögliche Mit-/Co-Leidende wurde um einiges gestärkt?“ (Hospitation im Kinderhospiz)

2. Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Praxisrelevanz und Aktualität wurde weiter erhöht

3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar: Praxisrelevanz wurde erhöht

4. QSB 10 (Prävention): Seminar: Praxisrelevanz erhöht

5. QSB 12 (Rehabilitation): Seminar: Praktische Elemente wurden in die Seminare eingebaut (wie z.B. Hilfsmitteltraining und barrierefreie Kommunikation: Mit Rollstuhl, Langstock und Simulationsbrillen erfolgt ein Mobilitätstraining, um das Verständnis für eine adäquate Hilfsmittelversorgung zu fördern. Zu diesem Training gab es eine Vielzahl von positiven Rückmeldungen).

Interessantes, praxisrelevantes Wahlfachangebot. Dies dokumentieren auch die Rückmeldungen der Teilnehmer. Unter anderem wurde von den Studierenden sehr positiv hervorgehoben, dass es sehr gelungen war, Experten in eigener Sache sowie Praxisvertreter einzubeziehen und sich Themen zuzuwenden, die im Medizinstudium eher wenig Raum einnehmen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

1. Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Orientierung am Gegenstandskatalog des Faches
2. Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Orientierung am Gegenstandskatalog des Faches und am „Log-Buch für das praktische Jahr“
3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar: Orientierung am Gegenstandskatalog des Faches
4. QSB 10 Prävention): Vorlesung und Seminar: Orientierung am Gegenstandskatalog des Faches
5. QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Mit allen am Fach Beteiligten wurden Lernziele diskutiert und abgestimmt. Aktive Mitarbeit des ISAP im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DRGW) am Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog (NKLK) im Bereich Rehabilitation

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

1. Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Abstimmung mit Kooperationspartnern und innerhalb des ISAP
2. Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Abstimmung mit Kooperationspartnern und innerhalb des ISAP
3. QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar: Interne Abstimmung innerhalb des ISAP
4. QSB 10 Prävention): Vorlesung und Seminar: Themenabstimmung mit anderen an der Vorlesung beteiligten Einrichtungen
5. QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Themenabstimmung mit anderen an der Vorlesung beteiligten Einrichtungen

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Es werden die Wahlfächer

1. Sexualität, Partnerschaft, Kinderwunsch, Schwangerschaft und Elternschaft bei Menschen mit Behinderung
2. Kommunikation mit hörgeschädigten Patienten
3. Medical Peace Work
4. Aufgabenspektrum des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

angeboten.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining POL-Kurs: Dr. Margrit Löbner;
Teilnahme Dr. Marion Michel und Dr. Steffi Riedel am „Workshop Lehre“ am 28.4.2015 zum Thema „Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland“;
Teilnahme von Frau Prof. Riedel-Heller am Workshop Lehre in der Arbeitsmedizin auf der DGAUM Tagung am 19.03.2015 in München

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

1. Unser Antrag auf Förderung eines Lehrprojekts in der Ausschreibung Labor-Universität, Projekttitel: „Übergewicht und Adipositas ansprechen!“ Ein integriertes Lehrpaket, inklusive Online-Tutorial für Medizinstudierende, war leider nicht erfolgreich.
2. Kooperation mit Prof. Monika Rieger (Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung) zum Projekt „Case studies in social medicine“. Ein gemeinsames sozialmedizinisches Lehrprojekt zum Thema „Sozialmedizinische Skills“ wurde zeitlich befristet im Studienjahr 2014/15 durchgeführt (POL-Fälle zu Themen Arbeitsunfähigkeit, Rehabilitation sowie stufenweise Wiedereingliederung). Das Seminar wurde sowohl mittels des Leipziger Studierendenportals als auch mittels der „Tübinger Evaluationsbögen“ evaluiert. Diese Ergebnisse werden analysiert und eine entsprechende Publikation ist in Vorbereitung.

INSTITUT FÜR BIOCHEMIE

Direktor: Prof. Dr. Torsten Schöneberg
Telefon: (0341) 97 22150

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	15,75/11
Summe Drittmittel (in T€):	1.376,04
- begutachtet:	1.310,85
- nicht begutachtet:	65,19
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	96,2
Summe Bewertungspunkte:	228,60

Ausgewählte Publikationen

Bottger J, Arnold K, Thiel C, Rennert C, Aleithe S, Hofmann U, Vlaic S, Sales S, Shevchenko A, Matz-Soja M

RNAi in murine hepatocytes: the agony of choice—a study of the influence of lipid-based transfection reagents on hepatocyte metabolism.

Arch Toxicol 2015; 89(9): 1579-1588; 14051 (IF: 5,98)

Le Duc D, Renaud G, Krishnan A, Almen MS, Huynen L, Prohaska SJ, Ongyerth M, Bitarello BD, Schioth HB, Hofreiter M, Stadler PF, Pruber K, Lambert D, Kelso J, Schoneberg T

Kiwi genome provides insights into evolution of a nocturnal lifestyle.

Genome Biol 2015; 16(1): 147; 14000 (IF: 10,81)

Schmidt-Heck W, Matz-Soja M, Aleithe S, Marbach E, Guthke R, Gebhardt R

Fuzzy modeling reveals a dynamic self-sustaining network of the GLI transcription factors controlling important metabolic regulators in adult mouse hepatocytes.

Mol Biosyst 2015; 11(8): 2190-2197; 14008 (IF: 3,21)

Petersen SC, Luo R, Liebscher I, Giera S, Jeong SJ, Mogha A, Ghidinelli M, Feltri ML, Schoneberg T, Piao X, Monk KR

The Adhesion GPCR GPR126 Has Distinct, Domain-Dependent Functions in Schwann Cell Development Mediated by Interaction with Laminin-211.

Neuron 2015; 85(4): 755-769; 13851 (IF: 15,054)

Muller A, Winkler J, Fiedler F, Sastradihardja T, Binder C, Schnabel R, Kungel J, Rothmund S, Hennig C, Schoneberg T, Promel S

Oriented Cell Division in the *C. elegans* Embryo Is Coordinated by G-Protein Signaling Dependent on the Adhesion GPCR LAT-1.

PLoS Genet 2015; 11(10): e1005624; 14147 (IF: 7,527)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Evaluierungsergebnisse werden an alle beteiligten Mitarbeiter verschickt. Anschließend werden die Ergebnisse diskutiert und gegebenenfalls mit Kollegen Verbesserungsvorschläge besprochen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Wir möchten unsere guten Evaluierungsergebnisse vom letzten Jahr bestätigen und die Leistungen im schriftlichen Physikum der Studenten behalten beziehungsweise noch verbessern. Außerdem möchten wir auch wieder neue modernere Versuche in unser Praktikum einbeziehen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Zur Verbesserung des Praktikums werden neue Versuche eingearbeitet. Das beinhaltet auch den Kauf von neuen Geräten. Wir führen Gespräche mit Studenten durch um die Lehre zu optimieren. Zum Teil werden von Kolleginnen und Kollegen, falls gewünscht, Extraseminare vor den Klausuren angeboten. Im Sommer wird von Dr. Otto eine Wiederholungsvorlesung angeboten, die den gesamten Stoff umfasst und nochmals Möglichkeiten zur umfangreichen Fragenklärung gibt.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Wir wollten unsere Leistungen im schriftlichen Physikum verbessern. Dies ist uns gelungen. Nachdem wir 2013 noch nur knapp über den landesweiten Durchschnitt lagen, konnten wir uns von Platz 11 (2014) auf Platz 7 von 32 Hochschulen verbessern. Es wurden 3 Promovenden (Studierende der Human bzw. Zahnmedizin) für ein biochemisches Forschungsthema gewonnen.

Wir konnten weiterhin unsere guten Seminarevaluierungen erhalten und liegen inzwischen auf dem 2. Platz mit Note 1,9 als Gesamteinschätzung.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Wir haben die Vorlesung teilweise als Podcast ins Netz gestellt, dies wurde von den Studenten sehr gut angenommen. Dazu bieten wir in fast jedem Vorlesungsabschnitt

Fragen zu freiwilligen Beantwortung an, die wahlweise auch im Seminar besprochen werden können. Auch können sich Studenten per Mail direkt an den Vorlesenden wenden. Prof. Eschrich hat ein Forum „Schwierige Fragen“ eingerichtet und bietet für Interessierte auch Podcasts über weiterführenden Stoff an. Derzeit sind alle Vorlesungen auf Wunsch der Studenten als PDF File im Studentenportal zugänglich.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt einen Lernzielkatalog, der sich am Gegenstandskatalog und an IMPP-Fragen der vergangenen Jahre orientiert. Er ist auf unserer Homepage ersichtlich. Es befindet sich auf unserer Homepage ebenfalls eine Sammlung an ausgewählten Klausurfragen. Sollte es in Zukunft einen nationalen Lernzielkatalog geben, würden wir eine Anpassung auch mit diesem vornehmen.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Es gibt eine teilweise Abstimmung mit der Physiologie, müsste aber noch verbessert und ausgebaut werden. Außerdem gibt es Rücksprachen mit den Fächern aus dem 1. Studienjahr z.B. mit der Biologie. Auf dem Gebiet der Molekularbiologie gibt es Abstimmung mit der Humangenetik.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wir bieten im SS 2016 ein Wahlfach an (Leitung Prof. Schöneberg), zu dem sich bereits Interessenten gemeldet haben: Thema: Biogene Gifte, Biochemie Klinik Therapie.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

AG Prof. Schöneberg führt Wahlpflichtfach für „Master of Science Biochemie“ 4. Semester: „Transgene Modellorganismen“ (Vorlesung, Seminar, Praktikum) durch. Dr. Otto und Prof. Schöneberg halten Vorlesung im PGS Toxikologie (insgesamt 14 Stunden).

Außerdem werden verschiedene Module in Graduiertenkollegs angeboten wie z.B. cloning club oder protein factory.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine

CARL-LUDWIG-INSTITUT FÜR PHYSIOLOGIE

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Jens Eilers
Telefon: (0341) 97 15520

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	14,0/3
Summe Drittmittel (in T€):	225,40
- begutachtet:	225,40
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	69,5
Summe Bewertungspunkte:	92,00

Ausgewählte Publikationen

Gericke M, Weyer U, Braune J, Bechmann I, Eilers J
A method for long-term live imaging of tissue macrophages in adipose tissue explants.
Am J Physiol Endocrinol Metab 2015; 308(11): E1023-1033; 15006 (IF: 3,785)

Michaelis M, Nieswandt B, Stegner D, Eilers J, Kraft R
STIM1, STIM2, and Orai1 regulate store-operated calcium entry and purinergic activation of microglia.
Glia 2015; 63(4): 652-663; 15005 (IF: 6,031)

Baur D, Bornschein G, Althof D, Watanabe M, Kulik A, Eilers J, Schmidt H
Developmental tightening of cerebellar cortical synaptic influx-release coupling.
J Neurosci 2015; 35(5): 1858-1871; 14500 (IF: 6,344)

Winkler U, Hirrlinger J
Crosstalk of Signaling and Metabolism Mediated by the NAD(+)/NADH Redox State in Brain Cells.
Neurochem Res 2015; 40(12): 2394-2401; 15001 (IF: 2,593)

Delvendahl I, Jablonski L, Baade C, Matveev V, Neher E, Hallermann S
Reduced endogenous Ca²⁺ buffering speeds active zone Ca²⁺ signaling.
Proc Natl Acad Sci U S A 2015; 112(23): 3075-3084; 14497 (IF: 9,674)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Diese werden von den habilitierten Dozenten ausgewertet. Bei Bedarf werden sie mit den Kollegen besprochen bzw. führen zu Änderungen im Aufbau der Praktika.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Wir möchten versuchen, mehr Studierende zum Lernen zu motivieren.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Fachgerechtere und härtere Klausuren.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Modernisierung des Praktikums, insbesondere durch Anschaffung/Reparatur von Geräten.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Kliniknahe Wahlpflichtkurse zum Thema Atmung und ZNS.

Keine.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele sind beim IMPP einsehbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Es gibt seit langem eine Absprache der Lehrinhalte mit der Anatomie und der Biochemie.

Praktikum und Seminar werden gut angenommen.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

J, Wahlpflichtkurse zum Thema Atmung („Blood gases“) und ZNS („From Neuron to Brain“).

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nur minimal (2 h pro Jahr) im PGS Toxikologie.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

KARL-SUDHOFF-INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

Direktorin: Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha

Telefon: (0341) 97 25600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,0/0
Summe Drittmittel (in T€):	130,00
- begutachtet:	130,00
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	12,4
Summe Bewertungspunkte:	12,40

Ausgewählte Publikationen

Riha O

Universität Leipzig. 600 Jahre Medizinische Fakultät.

Deutsches Ärzteblatt 2015; 112(27-28): 1248-1250; 13998

Hofmann C, Riha O

Werbung und Zeitgeist. Die Inserate der Firma Dr. Willmar Schwabe.

Medizin, Gesellschaft und Geschichte 2015; 33: 247-282; 13953

Hädrich C, König K

Historische Präparatesammlung des Leipziger Instituts für Rechtsmedizin.

Rechtsmedizin 2015; 25(4): 294-298; 14058 (IF: 0,352)

Korge M, Riha O

Morbus sagittarius clinicus. Das Leipziger Klinische Vogelschießen und seine Festzeiten. (Objekte; 7)

Shaker, Aachen (2015); 9-80; 3669

Kosenko O

Kampf der Zellen. Die Entstehung der Immunologie im Wissenschaftsdreieck Russland - Deutschland - Frankreich. (Relationes; 17)

Shaker, Aachen (2015); 1-225; 3666

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Diskussion in der Mitarbeiterbesprechung, Rückmeldung bzw. Stellungnahme an Referat Lehre bzw. Studiendekan.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung des Klausurergebnisses im QSB 2.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Verlegung des Klausurtermins vor die Weihnachtspause, Reorganisation im Bereich des Blockseminars, Modifikation des Vorlesungsablaufs.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Erhebliche Verbesserung des Klausurergebnisses im Fach Terminologie.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Neubearbeitung des Begleitskripts zum Terminologiekurs sowie Überarbeitung und Erweiterung der Vokabel-App sind bei den Studierenden gut angekommen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Im QSB 2 gibt es zu jeder Unterrichtseinheit (Vorlesung plus Blockseminar) ausformulierte Lernziele, die auf der Homepage des KSI online zu finden sind. In Terminologie ergeben sich die Lernziele aus den Kapiteln im Begleitskript.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Terminologie ist auf die Erfordernisse der anatomischen Nomenklatur (Präparierkurs), des Pflegepraktikums und der Kurse zur "Einführung in die klinische Medizin" ausgerichtet.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Im WS 2015/16 gab es ein interdisziplinäres Wahlfach zur historischen rechtsmedizinischen Sammlung unter Beteiligung der Institute für Rechtsmedizin und Anatomie.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Masterstudiengang "Chemie - Lehramt an Gymnasien und weiterführenden Schulen".

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Workshop "Medizinische Sammlungen in der Lehre", Marburg.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE INFORMATIK, STATISTIK UND EPIDEMIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Markus Löffler
Telefon: (0341) 97 16100

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	11,75/36
Summe Drittmittel (in T€):	2.388,27
- begutachtet:	1.981,96
- nicht begutachtet:	406,31
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	187,7
Summe Bewertungspunkte:	394,00

Ausgewählte Publikationen

Derix MH, Kovacs P, Scholz M, Masson E, Chen JM, Ruffert C, Lichtner P, Te Morsche RH, Cavestro GM, Algul H, Berg T, Bodeker H, Blüher M, Bruno MJ, Buch S, Bugert P, Cichoz-Lach H, Dabrowski A, Farre A, Frank J, Gasiorowska A, Geisz A, Goni E, Grothaus J

Polymorphisms at PRSS1-PRSS2 and CLDN2-MORC4 loci associate with alcoholic and non-alcoholic chronic pancreatitis in a European replication study.

Gut 2015; 64(9): 1426-1433; 13763 (IF: 14,66)

Loeffler M, Kreuz M, Haake A, Hasenclever D, Trautmann H, Arnold C, Winter K, Koch K, Klapper W, Scholtysik R, Rosolowski M, Hoffmann S, Ammerpohl O, Szczepanowski M, Herrmann D, Kuppers R, Pott C, Siebert R

Genomic and epigenomic co-evolution in follicular lymphomas.

Leukemia 2015; 29(2): 456-463; 14560 (IF: 10,431)

Horn H, Ziepert M, Wartenberg M, Staiger AM, Barth TF, Bernd HW, Feller AC, Klapper W, Stuhlmann-Laeisz C, Hummel M, Stein H, Lenze D, Hartmann S, Hansmann ML, Moller P, Cogliatti S, Pfreundschuh M, Trumper L, Loeffler M, Glass B, Schmitz N, Ott G, Rosenwald A

Different biological risk factors in young poor-prognosis and elderly patients with diffuse large B-cell lymphoma.

Leukemia 2015; 29(7): 1564-1570; 14559 (IF: 10,431)

Meybohm P, Bein B, Brosteanu O, Cremer J, Gruenewald M, Stoppe C, Coburn M, Schaelte G, Boning A, Niemann B, Roesner J, Kletzin F, Strouhal U, Reyher C, Laufenberg-Feldmann R, Ferner M, Brandes IF, Bauer M, Stehr SN, Kortgen A, Wittmann M, Baumgarten G, Meyer-Treschan T, Kienbaum P, Heringlake M, Schön J, Sander M, Treskatsch S, Smul T, Wolwender E, Schilling T, Fuernau G, Hasenclever D, Zacharowski K; RIPHeart Study Collaborators

A Multicenter Trial of Remote Ischemic Preconditioning for Heart Surgery.

N Engl J Med 2015; 373(15): 1397-1407; 14593 (IF: 55,873)

Kretzmer H, Bernhart SH, Wang W, Haake A, Weniger MA, Bergmann AK, Betts MJ, Carrillo-de-Santa-Pau E, Doose G, Gutwein J, Richter J, Hovestadt V, Huang B, Rico D, Juhling F, Kolarova J, Lu Q, Otto C, et al

DNA methylome analysis in Burkitt and follicular lymphomas identifies differentially methylated regions linked to somatic mutation and transcriptional control.

Nat Genet 2015; 47(11): 1316-1325; 10405 (IF: 29,352)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die von der Medizinischen Fakultät ermittelten Evaluationsergebnisse für den Querschnittsbereich 1 werden den Mitarbeitern im „Lehre-Club“ präsentiert. Zusätzlich werden die erhaltenen Dokumente allen am Querschnittsbereich 1 Beteiligten elektronisch zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig wird institutsintern für den Querschnittsbereich 1 eine umfangreiche zeitnahe Evaluation der Vorlesung und aller einzelnen Übungen sowie der Lehrmaterialien durchgeführt. Jeder Lehrende wird dabei individuell evaluiert und erhält am Ende des Semesters die Auswertung seiner Ergebnisse.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Überarbeitung der Vorlesung im QSB 1 (Straffung und weitere Aktualisierung)

Prüfen, ob größerer Hörsaal im QSB 1 genutzt werden kann (Rückmeldungen der Studenten zeigte große Unzufriedenheit mit engen Plätzen im Kleinen Hörsaal Härtelstr.)

Überschneidung mit anderen Lehrveranstaltungen im Block 2 des QSB 1 (QSB 2, Pathologie) führt zu Beeinträchtigungen bei Teilnahme an Lehrveranstaltungen. Wir suchen im Dialog mit dem Referat Lehre nach einer Lösung.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Bereits in vorheriger Frage beantwortet.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Vorlesung im QSB 1 wurde aktualisiert (u.a. neue Forschungsergebnisse einbezogen).

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Erneuerung aller 24 Computer im PC-Pool des IMISE, der auch von anderen Einrichtungen der Medizinischen Fakultät für Lehrveranstaltungen genutzt wird.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, es existieren ausformulierte Lernziele. Diese werden am Anfang jeder Veranstaltung vorgestellt. Zusätzlich werden diese auch auf den Webpräsenzen zu der jeweiligen Veranstaltung aufgeführt, z. B.: Querschnittsbereich 1:

<http://www.imise.unileipzig.de/Lehre/Medizin/VorstellungQB1.jsp>

Wahlfach Medizinische Informatik (Vorklinik und Klinik):

Moodle POL-Kurs „Infektionsepidemiologie“:

<http://www.imise.uni-leipzig.de/Lehre/Semester/2015/POL-Infektionsepidemiologie/>

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die Inhalte des QSB 1 wurden nach Einführung der novellierten Approbationsordnung vom 27. Juni 2002 mit der Arbeitsmedizin und Sozialmedizin sowie der Mikrobiologie abgestimmt. In der Studienrichtung Medizinische Informatik ist das Curriculum mit dem Institut für Informatik abgestimmt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlfach „Medizinische Informatik“ (Vorklinik)

Wahlfach „Medizinische Informatik“ (Klinik)

Wahlfach „Klinische Studien“ (Klinik)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Berufsbegleitender Masterstudiengang "Master of Science in Clinical Research & Translational Medicine"

Studienrichtung Medizinische Informatik im Studiengang „M.Sc. Informatik“ der Fakultät für Mathematik und Informatik

„M.Sc. Sportwissenschaft / M.Sc. Sportmanagement“, Modul 08-005-0007:

„Forschungsmethodik: Interventions- und Evaluationsforschung theoretisch begründen"

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschuldidaktik-Kurse

Hochschullehrertraining (Ausbildung zum POL-Tutor)

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE PHYSIK UND BIOPHYSIK

Direktor: Prof. Dr. Daniel Huster
 Telefon: (0341) 97 15700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	11,0/17
Summe Drittmittel (in T€):	1.578,24
- begutachtet:	1.482,03
- nicht begutachtet:	96,22
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	93,3
Summe Bewertungspunkte:	243,40

Ausgewählte Publikationen

Ewe A, Jansen de Salazar A, Lemnitzer K, Marsch M, Aigner A, Geyer A
 Regioselective Ring-Opening Polymerization of a Polyhydroxycarboxylic Acid for the Synthesis of a Nanoscale Carrier Material with pH-Dependent Stability and Sustained Drug Release.
 Angew Chem Int Ed Engl 2015; 54(21): 6364-6369; 9951 (IF: 11,261)

Qiu Y, Rojas E, Murray RA, Irigoyen J, Gregurec D, Castro-Hartmann P, Fledderman J, Estrela-Lopis I, Donath E, Moya SE
 Cell uptake, intracellular distribution, fate and reactive oxygen species generation of polymer brush engineered CeO_{2-x} NPs.
 Nanoscale 2015; 7(15): 6588-6598; 10203 (IF: 7,394)

Kaiser A, Müller P, Zellmann T, Scheidt HA, Thomas L, Bosse M, Meier R, Meiler J, Huster D, Beck-Sickingher A, Schmidt P
 Unwinding of the C-Terminal Residues of Neuropeptide Y is critical for Y2 Receptor Binding and Activation.
 Angew Chem Int Ed 2015; 54(25): 7446-7449; 13976 (IF: 11,261)

Gose M, Pescador P, Reibetanz U
 Design of a Homogeneous Multifunctional Supported Lipid Membrane on Layer-by-Layer Coated Microcarriers.
 Biomacromolecules 2015; 16(3): 757-768; 13884 (IF: 5,75)

Flemmig J, Gau J, Schlorke D, Arnhold J
 Lactoperoxidase as a potential drug target.
 Expert Opin Ther Targets; 2015 epub ahead of print; 14371

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Evaluationsergebnisse werden an die Mitarbeiter weiter geleitet, die die jeweiligen Lehrveranstaltungen durchführen und ggf. mit ihnen diskutiert

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Erfolgreiche Vorbereitung der Studierenden auf die Prüfungen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Prüfungsfragen der letzten Jahre werden in den Seminaren besprochen, Angebot der Durchführung eines Repetitoriums im Sommer

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Leipziger Studierende der Humanmedizin erreichten im ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung deutschlandweit den 2. Platz.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Wir bemühen uns, die Lehrveranstaltungen interessant und attraktiv zu gestalten, ob das die Studierenden begeistert, müssen Sie sie selber fragen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Nein.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die Abstimmung mit den Lehrenden im Fach Physiologie erfolgt typischerweise fernmündlich.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Medizinische Biophysik

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

M. Sc. Biochemie, Biologie

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

PAUL-FLECHSIG-INSTITUT FÜR HIRNFORSCHUNG

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Thomas Arendt
 Telefon: (0341) 97 25720

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	8,5/14
Summe Drittmittel (in T€):	978,11
- begutachtet:	861,19
- nicht begutachtet:	116,92
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	113,3
Summe Bewertungspunkte:	201,80

Ausgewählte Publikationen

Hartlage-Rübsamen M, Waniek A, Meissner J, Morawski M, Schilling S, Jäger C, Kleinschmidt M, Cynis H, Kehlen A, Arendt T, Demuth HU, Roßner S
 Isoglutaminyl cyclase contributes to CCL2-driven neuroinflammation in Alzheimers disease.

Acta Neuropathol 2015; 129(4): 565-583; 13882 (IF: 10,762)

Arendt T, Brückner MK, Lösche A

Regional mosaic genomic heterogeneity in the elderly and in Alzheimers disease as a correlate of neuronal vulnerability.

Acta Neuropathol 2015; 130(4): 501-510; 14069 (IF: 10,762)

Bajic V, Spremo-Potparevic B, Zivkovic L, Isenovic ER, Arendt T

Cohesion and the aneuploid phenotype in Alzheimers disease: A tale of genome instability.

Neurosci Biobehav Rev 2015; 55: 365-374; 14270 (IF: 8,802)

Morawski M, Reinert T, Meyer-Klaucke W, Wagner FE, Tröger W, Reinert A, Jäger C, Brückner G, Arendt T

Ion exchanger in the brain: Quantitative analysis of perineuronally fixed anionic binding sites suggests diffusion barriers with ion sorting properties.

Sci Rep 2015; 5: 16471; 14268 (IF: 5,578)

Sharma K, Schmitt S, Bergner CG, Tyanova S, Kannaiyan N, Manrique-Hoyos N, Kongi K, Cantuti L, Hanisch UK, Philips MA, Rossner MJ, Mann M, Simons M
 Cell type- and brain region-resolved mouse brain proteome.
 Nat Neurosci 2015; 18(12): 1819-1831; 10353 (IF: 16,095)

RUDOLF-BOEHM-INSTITUT FÜR PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Michael Schaefer
 Telefon: (0341) 97 24600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,25/4
Summe Drittmittel (in T€):	295,14
- begutachtet:	295,14
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	50,1
Summe Bewertungspunkte:	109,60

Ausgewählte Publikationen

Turnow K, Metzner K, Cotella D, Morales MJ, Schaefer M, Christ T, Ravens U, Wettwer E, Kammerer S
 Interaction of DPP10a with Kv4.3 channel complex results in a sustained current component of human transient outward current I_{to}.
 Basic Res Cardiol 2015; 110(2): 5; 13936 (IF: 5,414)

Kalwa H, Storch U, Demleitner J, Fiedler S, Mayer T, Kannler M, Fahlbusch M, Barth H, Smrcka A, Hildebrandt F, Gudermann T, Dietrich A
 Phospholipase C epsilon (PLC ϵ) induced TRPC6 activation: a common but redundant mechanism in primary podocytes.
 J Cell Physiol 2015; 230(6): 1389-1399; 13933 (IF: 3,839)

Heine C, Sygnecka K, Scherf N, Grohmann M, Brasigk A, Franke H
 P2Y1 receptor mediated neuronal fibre outgrowth in organotypic brain slice co-cultures.
 Neuropharmacology 2015; 93: 252-266; 13892 (IF: 5,106)

Koch H, Besspalov A, Drescher K, Franke H, Krugel U
 Impaired Cognition after Stimulation of P2Y1 Receptors in the Rat Medial Prefrontal Cortex.
 Neuropsychopharmacology 2015; 40(2): 305-314; 13558 (IF: 7,048)

Tabeling C, Yu H, Wang L, Ranke H, Goldenberg NM, Zabini D, Noe E, Krauszman A, Gutbier B, Yin J, Schaefer M, Arenz C, Hocke AC, Suttorp N, Proia RL, Witzernath M, Kuebler WM
 CFTR and sphingolipids mediate hypoxic pulmonary vasoconstriction.
 Proc Natl Acad Sci U S A 2015; 112(13): E1614-1623; 9885 (IF: 9,674)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Evaluationsergebnisse werden an alle Lehrenden des Hauses weitergeleitet und mit dem Lehrverantwortlichen besprochen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weitere Aktualisierungen der Inhalte, insbesondere zu Themen in der Onkologie und den Neuerungen in der antiviralen Therapie. Fallbeschreibungen für die Komplexseminare werden für das kommende Semester überarbeitet. Die Klausurgestaltung und -durchführung soll weiterhin eine ausgewogene und valide Leistungskontrolle sichern. Im kommenden Jahr werden Unterrichtsmaterialien erstmals nicht mehr wie bisher über einen Passwort-gestützten Bereich der Institutshomepage, sondern über das Studierendenportal bereitgestellt werden.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Neue Unterrichtsinhalte umfassen die Teilnahme an Vorlesungsveranstaltungen zum QSB14 „Schmerzmedizin“, die Therapie von Infektionen mit multiresistenten Keimen sowie die antivirale Therapie, die derzeit besonders im Bereich hepatotroper Viren eine rasche Entwicklung durchläuft. Die bewährte Validierung von Klausurfragen durch Analyse der Trennschärfe und Korrelation einzelner Fragen mit dem Gesamtabschneiden wird weitergeführt.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Die Vorlesung zu antiviralen Wirkstoffen wurde um die aktuellen Entwicklungen in der HCV-Therapie ergänzt. In allen Vorlesungs- und Kursinhalten wurde darauf geachtet, Änderungen im Zulassungsstatus wie z.B. zurückgezogene oder ruhende Zulassungen zu berücksichtigen, um Ressourcen auf tatsächlich eingesetzte Therapeutika zu bündeln. Der Beitrag der Pharmakologie zum QSB14 "Schmerzmedizin" wurde erstmals gelehrt.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Das Konzept, komplementäre Inhalte in Vorlesung und Kursunterricht anzubieten, hat sich grundsätzlich bewährt. Die Vorlesung vermittelt die molekularen Mechanismen und Stoffeigenschaften, während der Kursunterricht die Perspektive von Krankheitsbildern und deren Behandlung einnimmt, um eine Diskussion der Pharmakotherapie mit den bereits eingeführten Stoffgruppen im Kursunterricht zu ermöglichen. Hierfür ist eine exakte Staffelung der Themen mit zeitlichem Vorlauf in der Vorlesung erforderlich. Ein Vorteil ergibt sich dabei durch das vorgezogene Ende des Vorlesungsblocks ca. 2 Wochen vor der Klausur. Hierdurch entstehen Freiräume, die für die Klausurvorbereitung genutzt werden können. Altklausuren (durchgehend Haupt- und Wiederholungsklausuren seit 2009) werden in einem Passwort-geschützten Bereich ab Semesterbeginn über die Homepage des Instituts angeboten und sind mit orientierender Auswertungsstatistik ergänzt.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es wurden für den Hauptblock des Pharmakologie-Unterrichts keine ausformulierten Lernzielkataloge erstellt. Das Fach ist mit qualitativ hochstehenden Lehrbüchern klar umrissen. Integrative Lernziele werden durch Erörterung von Fallbeispielen in Komplexseminaren verfolgt. Die Schwerpunktsetzung auf charakteristische Wirkstoffe wird durch eine jährlich aktualisierte "Wirkstoffliste" mit entsprechenden Hervorhebungen erzielt. Ein Lernzielkatalog existiert für den Beitrag der Pharmakologie zum QSB14 "Schmerzmedizin".

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Eine inhaltliche Abstimmung wird insbesondere mit der Klinischen Pharmakologie geleistet, um Dopplungen bei Vertiefungsthemen zu vermeiden. Der Kurs sowie die Klausurtermine müssen in enger Terminabstimmung mit der Mikrobiologie/Virologie/Hygiene gestaltet werden. Fallbeispiele für den UaK in "Endokrinologie" und "Gastroenterologie" sind mit den entsprechenden Kliniken abgestimmt. Die Inhalte des QSB14 wurden mit der Anästhesiologie, Pädiatrie und Neurologie abgestimmt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Es wurden Wahlpflichtfächer angeboten, die eine Vertiefung im Bereich der Toxikologie erlauben. Wählbar sind hierbei prinzipiell alle Module eines normalerweise kostenpflichtigen postgradualen Studienganges.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Wir gestalten gemeinsam mit dem Institut für Rechtsmedizin federführend einen Postgradualstudiengang "Toxikologie und Umweltschutz" mit den Modulen "Arzneimitteltoxikologie", "Versuchstierkunde" und "Fremdstoffmetabolismus". Das Institut ist zudem mit Unterrichtseinheiten am Masterstudiengang "Clinical Research & Translational Medicine" mit Vorlesungen zur "Erkennung und Bewertung toxischer Wirkungen" beteiligt. Zudem existiert eine Beteiligung an der Amtsarztweiterbildung im Sächsischen Staatsministerium als postgraduales Fortbildungselement sowie die Mitwirkung an einer Weiterbildungsveranstaltung im Rahmen der Facharztausbildung „Innere Medizin“.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Mitarbeiter des Instituts nahmen an hochschuldidaktischen Kursen und an "Advanced Courses" der Fachgesellschaft DGPT teil. Das Institut stellt regelmäßig Tutoren für POL-Unterricht "Infektiologie" und "Notfallmedizin" sowie für OSCE-Prüfungen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Mitgestaltung eines E-Learning-Teils mit "blended learning" innerhalb des PGS "Toxikologie und Umweltschutz", gefördert durch den Europäischen Strukturfond (ESF). Das Institut beteiligt sich im Rahmen des DFG-geförderten Transregio-SFB 152 mit lab exchange- und SFB-Kolloquien an der Weiterbildung von Promovenden.

SELBSTSTÄNDIGE ABTEILUNG FÜR KLINISCHE PHARMAKOLOGIE

Leitung: Prof. Dr. Achim Aigner

Telefon: (0341) 97 24660

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,25/8
Summe Drittmittel (in T€):	416,99
- begutachtet:	411,59
- nicht begutachtet:	5,40
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	25,9
Summe Bewertungspunkte:	67,20

Ausgewählte Publikationen

Ewe A, Jansen de Salazar A, Lemnitzer K, Marsch M, Aigner A, Geyer A
Regioselective Ring-Opening Polymerization of a Polyhydroxycarboxylic Acid for the Synthesis of a Nanoscale Carrier Material with pH-Dependent Stability and Sustained Drug Release.

Angew Chem Int Ed Engl 2015; 54(21): 6364-6369; 15084 (IF: 11,261)

Kiprianova I, Remy J, Milosch N, Mohrenz IV, Seifert V, Aigner A, Kogel D
Sorafenib Sensitizes Glioma Cells to the BH3 Mimetic ABT-737 by Targeting MCL1 in a STAT3-Dependent Manner.

Neoplasia 2015; 17(7): 564-573; 10970 (IF: 4,252)

Hughes LE, Rittman T, Regenthal R, Robbins TW, Rowe JB

Improving response inhibition systems in frontotemporal dementia with citalopram.

Brain 2015; 138(7): 1961-1975; 10015 (IF: 9,196)

Stenger B, Zehfuss F, Muckter H, Schmidt A, Balszuweit F, Schafer E, Buch T, Gudermann T, Thiermann H, Steinritz D

Activation of the chemosensing transient receptor potential channel A1 (TRPA1) by alkylating agents.

Arch Toxicol 2015; 89(9): 1631-1643; 10972 (IF: 5,980)

Ye Z, Altena E, Nombela C, Housden CR, Maxwell H, Rittman T, Huddleston C, Rae CL, Regenthal R, Sahakian BJ, Barker RA, Robbins TW, Rowe JB
Improving response inhibition in Parkinsons disease with atomoxetine.
Biol Psychiatry 2015; 77(8): 740-748; 10016 (IF: 10,255)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Evaluierungsergebnisse werden mit den beteiligten Lehrkräften ausgewertet, vor dem Hintergrund der Relevanz der strukturierten Evaluationsfragen für die Einrichtung, möglichen umsetzbaren Optimierungen der Lehrtätigkeit und den erreichten Klausurergebnissen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- stärkere Konzentration auf die Vermittlung praktischer Kompetenzen im Bereich Arzneimitteltherapie
- Bestätigung des allgemeinen Leistungsniveaus der Klausur des Vorjahres

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Keine Angaben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

- Update und Onlinestellung aller Vorlesungsinhalte spätestens 1 Tag vor der Veranstaltung
- Klausurergebnisse wurden im Leistungsniveau von Note 2,1 bestätigt, bei einer Bestehens-Quote von 98% unter voller Abdeckung der Lehrinhalte

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Nein, es gibt keine ausformulierten Lernziele. Jedoch stellen die Eingangsfolien der Vorlesung jeweils 1-3 Kernfragen, welche als Lernziel aufgefasst werden können bzw. die Zusammenfassungen in Form von take home-Messages bzw. "essentials" inhaltliche Kernaussagen dar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Das Curriculum ist mit den Fächern Pharmakologie/Toxikologie und Allgemeinmedizin abgestimmt.

Die curricularen Veranstaltungen Vorlesung und UaK (medikamentöse Therapie bei Asthma/COPD/therapeutisches drug Monitoring) wurden von den Studierenden besonders gut angenommen.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein, das Fach ist kein zugelassenes klinisches Wahlfach.

Studenten nutzen jedoch die Gelegenheit, im Fach zu lernen, über ein Splitting eines Tutorials.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

1. PGS Master of Science in Clinical Research and Translational Medicine
2. PGS Toxikologie und Umweltschutz
3. PGS Radiopharmazie

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Der Lehrbeauftragte hat an der fakultätsinternen Veranstaltung MC-Prüfer-Workshop teilgenommen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

- Beteiligung mit Studierenden des 9./10. Semesters an der Studie der European Association of Clinical Pharmacology and Therapeutics: "European nearly graduates: a first multicenter study of knowledge, competence and attitudes of pharmacology and pharmacy".

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Jan Dreßler
Telefon: (0341) 97 15100

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,50/0
Summe Drittmittel (in T€):	1,74
- begutachtet:	0,43
- nicht begutachtet:	1,31
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	12,1
Summe Bewertungspunkte:	12,10

Ausgewählte Publikationen

Schober K, Ondruschka B, Dressler J, Abend M
Detection of hypoxia markers in the cerebellum after a traumatic frontal cortex injury: a human postmortem gene expression analysis.
Int J Legal Med 2015; 129(4): 701-707; 9958 (IF: 2,714)

Bayer R, Franke H, Ficker Ch, Richter M, Lessig R, Buttner A, Weber M
Alterations of neuronal precursor cells in stages of human adult neurogenesis in heroin addicts.
Drug Alcohol Depend 2015; 156: 139-149; 14327 (IF: 3,423)

Krohn M, Dressler J, Bauer M, Schober K, Franke H, Ondruschka B
Immunohistochemical Investigation of S100 and NSE in Cases of Traumatic Brain Injury and Its Application for Survival Time Determination.
J Neurotrauma 2015; 32(7): 430-440; 13874 (IF: 3,714)

Pflugbeil A-M, Harthun, M, Labudde, D, Edelmann, J, Dreßler, J, Thiele, K
Optimization strategies for DNA investigations of highly degraded corpses.
Rechtsmedizin 2015; 25(4): 268-273; 14323 (IF: 0,352)

Glauche J, Ondruschka B, Wenzel V, Dreßler J, Hädrich C
Examination of invisible injuries.
Rechtsmedizin 2015; 25(6): 543-547; 14280 (IF: 0,352)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse werden in einer Dienstberatung den wissenschaftlichen Mitarbeitern vorgestellt und kritisch diskutiert. Wiederholt vorgetragene Kritik oder Verbesserungsvorschläge werden in die Lehrplanung für die kommenden Semester übernommen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Erhöhung des praktischen Anteils an der Ausbildung durch Realisierung eines fakultativen Lehrangebots „Praktische Leichenschau“.
Verbesserung des Seminarinhalts durch Vereinheitlichung der Lerneinheiten.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Implementierung einer fakultativen Lehrveranstaltung in den Wochenplan ab Wintersemester 2016/2017.
Aktualisierung des vorlesungsbegleitenden Skriptes.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Angebot eines Wahlfachs für die Vorklinik in Zusammenarbeit mit dem Karl-Sudhoff-Institut der Universität Leipzig seit Wintersemester 2015/2016.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Entkopplung des Praktikums „Praktische Leichenschau“ von der anschließenden Sektion. Dadurch ist mehr Zeit für das praktische Üben und erhöhte Interaktivität mit dem Dozenten möglich.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Vernetzungen zu den QSB 3 (Gesundheitsökonomie), QSB 5 (klinisch-pathologische Konferenz) und QSB 8 (Notfallmedizin) in Form von mehreren Vorlesungen und vier QSB-Seminaren wöchentlich.

Die positivsten Rückmeldungen erfahren wir zum Praktikum „Praktische Leichenschau“.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, ein Wahlfach in der Vorklinik wird angeboten.

„Aus dem Dunkeln ans Licht - die historische Sammlung für Rechtsmedizin restaurieren und präsentieren“.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja, der PGS-Studiengang „Toxikologie und Umweltschutz“ wird seit 1987 vom Institut für Rechtsmedizin organisiert.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

INSTITUT FÜR HUMANGENETIK

Komm. Direktor: Prof. Johannes Lemke
 Direktorin: Prof. Dr. Ursula Froster (beurlaubt)
 Telefon: (0341) 97 23800

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,50/0
Summe Drittmittel (in T€):	23,28
- begutachtet:	10,12
- nicht begutachtet:	13,16
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	89,0
Summe Bewertungspunkte:	90,30

Ausgewählte Publikationen

Boycott KM, Beaulieu CL, Kernohan KD, Gebril OH, Mhanni A, Chudley AE, Redl D, Qin W, Hampson S, Kury S, Tetreault M, Puffenberger EG, Scott JN, Bezieau S, Reis A, Uebe S, Schumacher J, Hegele RA, McLeod DR, Galvez-Peralta M, Majewski J, Ramaekers VT, Neb

Autosomal-Recessive Intellectual Disability with Cerebellar Atrophy Syndrome Caused by Mutation of the Manganese and Zinc Transporter Gene SLC39A8.

Am J Hum Genet 2015; 97(6): 886-893; 14537 (IF: 10,931)

Stephen LA, Tawamie H, Davis GM, Tebbe L, Nurnberg P, Nurnberg G, Thiele H, Thoenes M, Boltshauser E, Uebe S, Rompel O, Reis A, Ekici AB, McTeir L, Fraser AM, Hall EA, Mill P, Daudet N, Cross C, Wolfrum U, Jamra RA, Davey MG, Bolz HJ

TALPID3 controls centrosome and cell polarity and the human ortholog KIAA0586 is mutated in Joubert syndrome (JBTS23).

eLife 2015; 10.7554: 08077; 14535 (IF: 9,322)

Ahmed I, Buchert R, Zhou M, Jiao X, Mittal K, Sheikh TI, Scheller U, Vasli N, Rafiq MA, Brohi MQ, Mikhailov A, Ayaz M, Bhatti A, Sticht H, Nasr T, Carter MT, Uebe S, Reis A, Ayub M, John P, Kiledjian M, Vincent JB, Jamra RA

Mutations in DCPS and EDC3 in autosomal recessive intellectual disability indicate a crucial role for mRNA decapping in neurodevelopment.

Hum Mol Genet 2015; 24(11): 3172-3180; 14533 (IF: 6,393)

Hentschel J, Fischer N, Janhsen WK, Markert UR, Lehmann T, Sonnemann J, Boer K, Pfister W, Hipler UC, Mainz JG
 Protease-antiprotease imbalances differ between Cystic Fibrosis patients upper and lower airway secretions.
 J Cyst Fibros 2015; 14(3): 324-333; 13523 (IF: 3,475)

Syrbe S, Hedrich UB, Riesch E, Djemie T, Muller S, Moller RS, Maher B, Hernandez-Hernandez L, Synofzik M, Caglayan HS, Arslan M, Serratos JM, Nothnagel M, May P, Krause R, Löffler H, Detert K, Dorn T, Vogt H, Kramer G, Schols L, Mullis PE, Linnankivi T,
 De novo loss- or gain-of-function mutations in KCNA2 cause epileptic encephalopathy.
 Nat Genet 2015; 47(4): 393-399; 14518 (IF: 29,352)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

offene Kommunikation

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Umstrukturierung der Seminare in Absprache mit Referat Lehre

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Telefonate

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

gute Evaluation

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Unterricht in Kleingruppen

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Vorlesungsfolien stehen im Studienportal

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Angaben

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

QSB10

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

MC-Schulung

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

INSTITUT FÜR LABORATORIUMSMEDIZIN, KLINISCHE CHEMIE UND MOLEKULARE DIAGNOSTIK

Direktor: Prof. Dr. Joachim Thiery
Telefon: (0341) 97 22200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,25/9
Summe Drittmittel (in T€):	997,63
- begutachtet:	411,71
- nicht begutachtet:	585,92
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	103,9
Summe Bewertungspunkte:	156,80

Ausgewählte Publikationen

Becker S, Rohnike S, Empting S, Haas D, Mohnike K, Beblo S, Mutze U, Husain RA, Thiery J, Ceglarek U
LC-MS/MS-based quantification of cholesterol and related metabolites in dried blood for the screening of inborn errors of sterol metabolism.
Anal Bioanal Chem 2015; 407(17): 5227-5233; 14049 (IF: 3,436)

Loeffler M, Engel C, Ahnert P, Alfermann D, Arelin K, Baber R, Beutner F, Binder H, Brahler E, Burkhardt R, Ceglarek U, Enzenbach C, Fuchs M, Glaesmer H, Girlich F, Hagendorff A, Hantzsch M, Hegerl U, Henger S, Hensch T, Hinz A, Holzendorf V, Husser D, Ke
The LIFE-Adult-Study: objectives and design of a population-based cohort study with 10,000 deeply phenotyped adults in Germany.
BMC Public Health 2015; 15(1): 691; 14048 (IF: 2,264)

Burkhardt R, Kirsten H, Beutner F, Holdt LM, Gross A, Teren A, Tonjes A, Becker S, Krohn K, Kovacs P, Stumvoll M, Teupser D, Thiery J, Ceglarek U, Scholz M
Integration of Genome-Wide SNP Data and Gene-Expression Profiles Reveals Six Novel Loci and Regulatory Mechanisms for Amino Acids and Acylcarnitines in Whole Blood.
PLoS Genet 2015; 11(9): e1005510; 14210 (IF: 7,528)

Nickel A, Stadler SC
Role of epigenetic mechanisms in epithelial-to-mesenchymal transition of breast cancer cells.
Transl Res 2015; 165(1): 126-142; 13745 (IF: 5,030)

Nikpay M, Goel A, Won HH, Hall LM, Willenborg C, Kanoni S, Saleheen D, Kyriakou T, Nelson CP, Hopewell JC, Webb TR, Zeng L, Dehghan A, Alver M, Armasu SM, Auro K, Bjorndal A, Chasman DI, Chen S, Ford I
A comprehensive 1,000 Genomes-based genome-wide association meta-analysis of coronary artery disease.
Nat Genet 2015; 47(10): 1121-1130; 10272 (IF: 29,352)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden im Rahmen der wöchentlichen Institutsbesprechung, an der alle Lehrenden teilnehmen vorgestellt. Dort werden Lob, Kritikpunkte und Anregungen der Studenten diskutiert und es wird geprüft, welche Änderungen sinnvoll bzw. möglich sind.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Bessere Abstimmung mit dem Curriculum der Biochemie

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Besprechung mit dem Lehrverantwortlichen der Biochemie

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Überarbeitung von Kursinhalten, um dem Wunsch der Studenten nach mehr praktischer bzw. praxisorientierter Arbeit (z.B. klinische Fallbeispiele) nachzukommen.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Auf der Homepage des Instituts sind alle Informationen zur Lehre einsehbar. Dort ist auch ein pdf-Dokument für die Studenten zum Download hinterlegt, welches Beschreibungen zu Inhalt, Ablauf und Lernzielen der einzelnen Kursteile enthält.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Wahlfächer

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Keine Wahlfächer

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja:

Postgradualstudium Toxikologie

Postgradualstudium Analytik

Masterstudiengang Biochemie: Wahlpflichtmodul Klinische Chemie und Pathobiochemie

Masterstudiengang Chemie: Vorlesung Analytische Methoden in der Klinischen Chemie

Staatsexamen Pharmazie: Pflichtmodul Pathophysiologie, Pathobiochemie und Klinische Chemie

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Zwei neue Mitarbeiter haben das Hochschullehrer Training der Medizinischen Fakultät absolviert.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

INSTITUT FÜR KLINISCHE IMMUNOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Frank Emmrich

Komm. Direktor: Prof. Dr. Joachim Mössner (seit April 2016)

Telefon: (0341) 97 25500

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,50/7
Summe Drittmittel (in T€):	186,27
- begutachtet:	76,52
- nicht begutachtet:	109,75
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	18,1
Summe Bewertungspunkte:	28,00

Ausgewählte Publikationen

Biadglegne F, Rodloff AC, Sack U

Review of the prevalence and drug resistance of tuberculosis in prisons: a hidden epidemic.

Epidemiol Infect 2015; 143(5): 887-900; 12945 (IF: 2,535)

Biadglegne F, Merker M, Sack U, Rodloff AC, Niemann S

Tuberculous Lymphadenitis in Ethiopia Predominantly Caused by Strains Belonging to the Delhi/CAS Lineage and Newly Identified Ethiopian Clades of the Mycobacterium tuberculosis Complex.

PLoS One 2015; 10(9): e0137865; 14246 (IF: 3,234)

Oelkrug C, Sack U, Boldt A, Nascimento IC, Ulrich H, Fricke S

Antibody- and aptamer-strategies for GvHD prevention.

J Cell Mol Med 2015; 19(1): 11-20; 10416 (IF: 4,014)

Weiss R, Schilling E, Grahner A, Kolling V, Dorow J, Ceglarek U, Sack U, Hauschildt S

Nicotinamide: a vitamin able to shift macrophage differentiation toward macrophages with restricted inflammatory features.

Innate Immun 2015; 21(8): 813-826; 14245 (IF: 3,271)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse werden mit den an der Lehre beteiligten Mitarbeitern und Vertretern der Studentenschaft besprochen. Vorschläge und Hinweise der Studenten werden kritisch bewertet und in Rücksprache mit dem Referat Lehre als eine Grundlage zur Fortentwicklung der Lehrveranstaltungen genutzt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Wir planen eine weitere Stärkung der klinischen Relevanz unserer Lehrveranstaltungen durch die Beteiligung klinisch tätiger Dozenten. In den Querschnittsbereichen werden die Erfordernisse des Kompetenzkataloges Medizin eingearbeitet. Zudem wird die Leistungsüberprüfung der Studenten an die neuen Anforderungen angepasst.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Wir werden aus der Gruppe der Privatdozenten und außerplanmäßigen Professoren sowie von anderen Instituten Referenten gewinnen. Gemeinsam mit dem Referat Lehre wird der Prüfungsablauf optimiert.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Schwerpunkt war die zuverlässige Gewährleistung einer hochqualitativen Lehre und die Gewinnung von Lehrkräften zur Verbesserung der klinischen Relevanz unserer Angebote.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Es konnten sehr motivierte Kollegen in die Studentenausbildung einbezogen und dadurch der Ausfall auf ein Minimum reduziert werden.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Der Lernzielkatalog steht den Studenten zur Verfügung. An der Erstellung des Kompetenzkataloges haben wir aktiv mitgewirkt und setzen diesen für unser Fach um.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die Abstimmung mit anderen Fächern ist bei der Klinischen Immunologie als Querschnittsfach von vornherein gegeben. Dies betrifft auch die Querschnittsbereiche, an denen wir beteiligt sind.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wir bieten Regenerative Medizin, Biotechnologie und Medizinische Immunologie für Zahnmediziner an.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Wir beteiligen uns am Masterstudiengang "Clinical Research and Translational Medicine".

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Mitarbeiter werden fortwährend zu POL-Tutoren ausgebildet. Zudem nutzen wir die Angebote der Universität für didaktische Fortbildungen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Dies ist derzeit nicht der Fall.

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE UND INFektionSEPIDEMIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Arne C. Rodloff
Telefon: (0341) 97 15200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,75/3
Summe Drittmittel (in T€):	211,35
- begutachtet:	203,05
- nicht begutachtet:	8,30
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	19,6
Summe Bewertungspunkte:	40,00

Ausgewählte Publikationen

Efunshile AM, Olawale T, Stensvold CR, Kurtzhals JA, König B
Epidemiological study of the association between malaria and helminth infections in Nigeria.
Am J Trop Med Hyg 2015; 92(3): 578-582; 14150 (IF: 2,699)

Lübbert C, Straube L, Stein C, Makarewicz O, Schubert S, Mössner J, Pletz MW, Rodloff AC
Colonization with extended-spectrum beta-lactamase-producing and carbapenemase-producing Enterobacteriaceae in international travelers returning to Germany.
Int J Med Microbiol 2015; 305(1): 148-56; 13228 (IF: 3,614)

Stingu CS, Borgmann T, Rodloff AC, Vielkind P, Jentsch H, Schellenberger W, Eschrich K
Rapid identification of oral Actinomyces species cultivated from subgingival biofilm by MALDI-TOF-MS.
J Oral Microbiol 2015; 7: e26110; 13844

Biadlegne F, Merker M, Sack U, Rodloff AC, Niemann S
Tuberculous Lymphadenitis in Ethiopia Predominantly Caused by Strains Belonging to the Delhi/CAS Lineage and Newly Identified Ethiopian Clades of the Mycobacterium tuberculosis Complex.
PLoS One 2015; 10(9): e0137865; 14197 (IF: 3,234)

Ducomble T, Faucheux S, Helbig U, Kaisers UX, König B, Knaust A, Lubbert C, Moller I, Rodloff AC, Schweickert B, Eckmanns T
Large hospital outbreak of KPC-2-producing Klebsiella pneumoniae: investigating mortality and the impact of screening for KPC-2 with polymerase chain reaction.
J Hosp Infect 2015; 89(3): 179-185; 9869 (IF: 2,544)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Diese werden zur Kenntnis genommen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

im Kurs: Einführung von Übungen zur molekularen Diagnostik

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

3 Light-Cycler geschenkt

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Keine Angaben

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

keine neuen Ideen

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

nein

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

ja, Virologie, Hygiene; Immunologie

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Christian Wittekind

Telefon: (0341) 97 15000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,0/0
Summe Drittmittel (in T€):	37,13
- begutachtet:	8,41
- nicht begutachtet:	28,72
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	23,5
Summe Bewertungspunkte:	25,00

Ausgewählte Publikationen

Jeuck T, Wittekind C

Gastric carcinoma: stage migration by immunohistochemically detected lymph node micrometastases.

Gastric cancer 2015; 18(1): 100-108; 13199 (IF: 3,719)

Fokas E, Liersch T, Fietkau R, Hohenberger W, Hess C, Becker H, Sauer R, Wittekind C, Rodel C

Downstage migration after neoadjuvant chemoradiotherapy for rectal cancer: the reverse of the Will Rogers phenomenon?

Cancer 2015; 121(11): 1724-1727; 10265 (IF: 5,068)

Karlas T, Dietrich A, Peter V, Wittekind C, Lichtinghagen R, Garnov N, Linder N, Schaudinn A, Busse H, Prettin C, Keim V, Troltzsch M, Schutz T, Wiegand J

Evaluation of Transient Elastography, Acoustic Radiation Force Impulse Imaging (ARFI), and Enhanced Liver Function (ELF) Score for Detection of Fibrosis in Morbidly Obese Patients.

PLoS One 2015; 10(11): e0141649; 10261 (IF: 3,234)

Rodel C, Graeven U, Fietkau R, Hohenberger W, Hothorn T, Arnold D, Hofheinz RD, Ghadimi M, Wolff HA, Lang-Welzenbach M, Raab HR, Wittekind C, Strobel P, Staib L, Wilhelm M, Grabenbauer GG, Hoffmanns H
 Oxaliplatin added to fluorouracil-based preoperative chemoradiotherapy and post-operative chemotherapy of locally advanced rectal cancer (the German CAO/ARO/AIO-04 study): final results of the multicentre, open-label, randomised, phase 3 trial.
 Lancet Oncol 2015; 16(8): 979-989; 10262 (IF: 24,69)

Ueberham E, Glockner P, Gohler C, Straub BK, Teupser D, Schonig K, Braeuning A, Höhn AK, Jerchow B, Birchmeier W, Gaunitz F, Arendt T, Sansom O, Gebhardt R, Ueberham U
 Global Increase of p16INK4a in APC-deficient Mouse Liver Drives Clonal Growth of p16INK4a Negative Tumors.
 Mol Cancer Res 2015; 13(2): 239-49; 9243 (IF: 4,38)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse werden den an der Vorlesung beteiligten Personen zur Verfügung gestellt und im kleinen Kreis diskutiert. Es wird zusammen mit jüngeren Ärzten in Weiterbildung (die noch nahe an der Ausbildung dran sind) Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert und soweit machbar umgesetzt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Besseres Abschneiden in den Evaluationen. Bessere Vermittlung wichtiger Inhalte des umfangreichen Wissens in der Pathologie.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Einzelgespräche, Verbesserung der Folien mit Angaben zur Lerninhalten, Formulierung von Take-Home-Messages, Bessere Strukturierung der Folien

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Im Vergleich zur letzten Evaluation besseres Abschneiden, insbesondere in den Kommentaren

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Direkte Ansprache in den Seminaren. Besser abgestimmte Klausuren. Bessere Bestehensquoten.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt derzeit noch keine ausformulierten Lernziele. Ich halte das auch nicht für sehr sinnvoll in einem riesigen Fach wie der Pathologie.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Das Curriculum ist nicht mit anderen Fächern abgestimmt, Alleinstellungsmerkmal der Pathologie im 5. Semester.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Beteiligung an Wahlfachprogramm Onkologie von Prof. Lordick

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Teilnahme am Hochschullehrertraining als Auszubildende und Teilnehmer an POL-Kursen

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

ABTEILUNG FÜR NEUROPATHOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Wolf C. Müller
 Telefon: (0341) 97 15040

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,25/0
Summe Drittmittel (in T€):	1,48
- begutachtet:	0,69
- nicht begutachtet:	0,79
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	4,9
Summe Bewertungspunkte:	5,00

Ausgewählte Publikationen

Frydrychowicz C, Holland H, Hantmann H, Gradistanac T, Hoffmann KT, Mueller W, Meixensberger J, Krupp W
 Two cases of atypical meningioma with pulmonary metastases: A comparative cytogenetic analysis of chromosomes 1p and 22 and a review of the literature.
 Neuropathology 2015; 35(2): 175-183; 13163 (IF: 1,651)

Rettig I, Koeneke E, Trippel F, Mueller WC, Burhenne J, Kopp-Schneider A, Fabian J, Schober A, Fernekorn U, von Deimling A, Deubzer HE, Milde T, Witt O, Oehme I
 Selective inhibition of HDAC8 decreases neuroblastoma growth in vitro and in vivo and enhances retinoic acid-mediated differentiation.
 Cell Death Dis 2015; 6: e1657; 9968 (IF: 5,014)

Krohn M, Dressler J, Bauer M, Schober K, Franke H, Ondruschka B
 Immunohistochemical investigation of S100 and NSE in cases of traumatic brain injury (TBI) and its application for survival time determination.
 J Neurotrauma 2015; 32(7): 430-440; 9214 (IF: 3,714)

Xu LX, Holland H, Kirsten H, Ahnert P, Krupp W, Bauer M, Schober R, Mueller W, Fritsch D, Meixensberger J, Koschny R
 Three gangliogliomas: Results of GTG-banding, SKY, genome-wide high resolution SNP-array, gene expression and review of the literature.
 Neuropathology 2015; 35(2): 148-157; 9210 (IF: 1,651)

Koschny R, Krupp W, Xu LX, Mueller WC, Bauer M, Sinn P, Keller M, Koschny T, Walczak H, Bruckner T, Ganten TM, Holland H
 WHO grade related expression of TRAIL-receptors and apoptosis regulators in meningioma.
 Pathol Res Pract 2015; 211(2): 109-116; 9208 (IF: 1,397)

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Diese werden intensiv studiert und berechtigte Anregungen der Studierenden entsprechend umgesetzt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Aktualisierung der Lehrinhalte. Einbindung klinischer Fallbeispiele in die Lehre.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Vorlesungen werden angepasst und neu gestaltet.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Lerninhalte konnten online gestellt werden.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Lerninhalte konnten online gestellt werden.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ausformulierte Lernziele ergeben sich aus dem Lernkatalog des IMPP. Wir vermitteln unsere Lernziele über die Inhalte der Vorlesungen. Die Studierenden sind gut beraten, unsere Lehrveranstaltungen regelmäßig zu besuchen; dann haben sie auch einen guten Überblick über das, was sie unbedingt lernen sollten. Da wir nur wenige VL haben, kann es nicht Sinn der VL sein, alle IMPP geforderten Lerninhalte zu vermitteln. Hier ist Selbststudium gefragt.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Eine Abstimmung inhaltlicher Art ist mir im Moment nicht geläufig. In der Tat gäbe es hier aus meiner Sicht Änderungsbedarf. Dies müsste dann aber von Vertretern aller Neuro-relevanter Fächer organisiert und umgesetzt werden. Erfahrungsgemäß schei-

tert dies an der fehlenden Zeit und dem unzureichend für die Lehre abgestellten Personal.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wenn mit Wahlfach ein Wahlfach im PJ gemeint ist, so JA. In der Regel müssen die interessierten Studierenden einen Teil in der Allgemeinen Pathologie besuchen und einen kleinen Teil können sie als Wahlfach bei uns in der Neuropathologie verbringen.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Im Moment sind die Assistenten so frisch, dass dies nicht sinnvoll und nicht umsetzbar ist.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

INSTITUT FÜR VIROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert

Telefon: (0341) 97 14300

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,25/1
Summe Drittmittel (in T€):	154,66
- begutachtet:	151,97
- nicht begutachtet:	2,69
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	25,8
Summe Bewertungspunkte:	41,00

Ausgewählte Publikationen

Claus C, Manssen L, Hubner D, Rossmark S, Bothe V, Petzold A, Grosse C, Reins M, Mankertz A, Frey TK, Liebert UG
Activation of the Mitochondrial Apoptotic Signaling Platform during Rubella Virus Infection.
Viruses 2015; 7(12): 6108-6126; 14759 (IF: 3,353)

Mulu A, Maier M, Liebert UG
Lack of integrase inhibitors associated resistance mutations among HIV-1C isolates.
J Transl Med 2015; 13(1): 377-384; 14400 (IF: 3,93)

Reiche S, Dwai Y, Bussmann BM, Horn S, Sieg M, Jassoy C
High Inter-Individual Diversity of Point Mutations, Insertions, and Deletions in Human Influenza Virus Nucleoprotein-Specific Memory B Cells.
PLoS One 2015; 10(6): e0128684; 14328 (IF: 3,234)

Hage E, Liebert UG, Bergs S, Ganzenmueller T, Heim A
Human mastadenovirus type 70: a novel, multiple recombinant species D mastadenovirus isolated from diarrhoeal faeces of a haematopoietic stem cell transplantation recipient.
J Gen Virol 2015; 96(9): 2734-2742; 10216 (IF: 3,182)

Zeller M, Heylen E, Damanka S, Pietsch C, Donato C, Tamura T, Kulkarni R, Arora R, Cunliffe N, Maunula L, Potgieter C, Tamim S, Coster SD, Zhirakovskaya E, Bdour S, O Shea H, Kirkwood CD, Seheri M, Ny
Emerging OP354-Like P[8] Rotaviruses Have Rapidly Dispersed from Asia to Other Continents.
Mol Biol Evol 2015; 32(8): 2060-2071; 10601 (IF: 9,105)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Mitteilung an alle Beteiligten und gemeinsame Auswertung in regelmäßig stattfindenden Lehrbesprechungen. Berechtigte Kritik und Anregungen werden wenn irgend möglich umgesetzt. Dabei werden auch die konkreten Hinweise aus den Freitext-Kommentaren berücksichtigt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Überarbeitung des Skripts für das Praktikum (5./6. Semester).
Ausbau des Wahlfachs im Januar.
Motivation bereits in den Vorlesungen zu Selbststudium

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Verstärkung der Praxisnähe durch Verwendung von "Lehrfällen" als Basis der Wissensvermittlung.
Mitarbeiteranleitung, Besuch von didaktischen Kursen

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Sensibilisierung der Mitarbeiter für die klinische Bedeutung des Fachs Virologie in der Infektionsmedizin (Therapie und Prävention).
Alle Vorlesungen und Skripte für Studierende online verfügbar.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

s.o.
Gewinnung von hochmotivierten außeruniversitären Kollegen (auch aus Lehrkrankenhäusern), die am Unterricht beteiligt wurden.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lehre orientiert sich am Lernzielkatalog des IMPP (nationaler Lernzielkatalog).

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Intensive Abstimmung mit Mikrobiologie, und klinischer Immunologie sowie Krankenhaushygiene

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Klinische Virologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Toxikologie
Biologie
Veterinär-Virologie

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining
Strukturierte Heranführung junger Kollegen an den Unterricht
Bereitstellung von Tutoren für POL und OSCE

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. Udo X. Kaisers
 Kommissarischer Leiter Dr. Sven Bercker (seit Sept. 2015)
 Telefon: (0341) 97 17700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	9,5/1
Summe Drittmittel (in T€):	78,06
- begutachtet:	24,65
- nicht begutachtet:	53,41
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	36,5
Summe Bewertungspunkte:	40,00

Ausgewählte Publikationen

Esper T, Wehner M, Meinecke CD, Rueffert H
 Blood/Gas partition coefficients for isoflurane, sevoflurane, and desflurane in a clinically relevant patient population.
 Anesth Analg 2015; 120(1): 45-50; 14348 (IF: 3,472)

Voelker MT, Busch T, Bercker S, Fichtner F, Kaisers UX, Laudi S
 Restrictive transfusion practice during extracorporeal membrane oxygenation therapy for severe acute respiratory distress syndrome.
 Artif Organs 2015; 39(4): 374-378; 14346 (IF: 2,05)

Wolf SJ, Kaisers UX, Reske AW, Struck MF
 Epidural catheter removal for initiation of emergency anticoagulant therapy in acute coronary syndrome-when is the time right?
 Eur J Anaesthesiol 2015; 32(8): 582-584; 14350 (IF: 2,942)

Struck MF, Schmidt T, Winkler BE, Reinhart K, Schummer W
 Central venous catheters and insertion depths: are formulas still up to date?
 Intensive Care Med 2015; 41(11): 2002-2003; 14363 (IF: 7,214)

Jahn N, Lamberts RR, Busch CJ, Voelker MT, Busch T, Koel-Simmelink MJ, Teunissen CE, Oswald DD, Loer SA, Kaisers UX, Weimann J
 Inhaled carbon monoxide protects time-dependently from loss of hypoxic pulmonary vasoconstriction in endotoxemic mice.
 Respir Res 2015; 16: 119; 14364 (IF: 3,093)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Evaluationsergebnisse werden durch den Lehrbeauftragten gemeinsam mit der Klinikleitung zeitnah nach Ihrer Veröffentlichung ausgewertet. Sollten hierbei Problemfelder identifiziert werden, wird versucht diese im darauffolgenden Semester durch gezielte Anpassungen zu beseitigen. Die Evaluationsergebnisse werden anschließend inklusive der Freitextantworten an die Referenten der Vorlesungsreihe bzw. die Verantwortlichen des UaK weitergeleitet.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Erneute Erstellung von Videopodcasts für die Hauptvorlesung Anästhesiologie & Intensivmedizin, sowie die Vorlesungen der Querschnittsbereiche 8, 13 und 14
- Verbesserung der medienunterstützten Lehre im POL-2-Kurs "Notfall- und Akutmedizin"

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- Erneute Ausschreibung von zwei Stellen für Studentische Hilfskräfte zur Erstellung der Video-Podcasts, sowie zur Unterstützung des Notfallsimulationskurses
- Etablierung eines Lehrforschungsprojektes zur medienunterstützten Lehre

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Der POL-2-Kurs "Notfall- und Akutmedizin" wurde 2015 - wie geplant - erstmalig komplett mit iPads durchgeführt. Dies stellte sicherlich einen Meilenstein im Bereich der medienunterstützten Lehre an der Medizinischen Fakultät dar. Darüber hinaus fand wie geplant erstmalig die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des QSB 14 "Schmerzmedizin" unter Koordination der KAI statt. Alle Vorlesungen wurden die Studierenden dabei konsequent als Video-Podcast zu Verfügung gestellt. Des Weiteren fand im WS 2015/16 erstmalig eine Überprüfung praktischer Fertigkeiten im Rahmen des Unterrichtes am Krankenbett mittels DOPS (direct observation of procedural skills) statt.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Die geplanten Ziele für das Jahr 2015 konnte alle umgesetzt werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei sicherlich die erstmalige Durchführung der Vorlesungsreihe des QSB 14 Schmerzmedizin. Hierbei wurde von den Studierenden besonders die Bereitstellung der Video-Podcasts sehr positiv rückgemeldet. Eine erste komplette Evaluation der Vorlesungsreihe erfolgt im Rahmen des Evaluationskonzeptes der Medizinischen Fakultät im Sommersemester 2016.

Auch das Abprüfen praktischer Fertigkeiten im Rahmen des UaK mit Hilfe von DOPS wurde in den Evaluationen positiv hervorgehoben. Hierbei gelingt es im Vergleich zu vielen anderen Praktika an der Medizinischen Fakultät praktische Lehrinhalte auch wirklich praktisch zu prüfen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt einen klinikeigenen Lernzielkatalog für die Bereiche Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerzmedizin und Palliativmedizin. Dieser ist als pdf-Datei auf der Homepage der Klinik und im Studierendenportal der Medizinischen Fakultät abrufbar.

Darüber hinaus gibt es ein Logbuch für Studierende im Praktischen Jahr, welches nicht nur alle relevanten Lernziele aufführt, sondern diese auch verschiedenen Kompetenzstufen zuordnet.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die Lehrveranstaltungen der Klinik sind vor allem in den Querschnittsbereichen mit vielen anderen Fächern abgestimmt und interdisziplinär gestaltet. Dies gilt besonders für die Querschnittsbereiche 8 "Notfallmedizin", 13 "Palliativmedizin", 14 "Schmerzmedizin", die jeweils von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Klinik koordiniert werden. Die Lehrveranstaltungen sind hierbei unter anderem mit der Inneren Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Neurologie, Rechtsmedizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, HNO, Pharmakologie und einigen weiteren Fächern abgestimmt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Die Klinik beteiligt sich mit mehreren Wahlfächern am Wahlfachprogramm der Medizinischen Fakultät. Hierzu zählen unter anderem die Wahlfächer: "Höhenmedizin", "Schmerztherapie" und "Ärztliche Kommunikation". Darüber hinaus wird in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie die fakultative Lehrveranstaltung "Polytrauma" angeboten. Ab dem Wintersemester 2016/17 ist darüber hinaus ein Wahlfach "Hyperbarmedizin" geplant.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Dr. Dünnebieber und Dr. Hempel sind Mitglied des Dozententeams des Leipziger Hochschullehrertrainings. Die Koordinatorin des QSB 13 (OÄ Dr. Schotte) hat im Jahr 2015 am MC-Workshop der Medizinischen Fakultät teilgenommen. Dr. Hempel ist Mitglied des Dozententeams des MC-Workshops der Medizinischen Fakultät. Dr. Hempel hat im Jahr 2015 die letzten Module des postgradualen Studiums des Medizinischen Fakultätentages zum "Master of Medical Education" erfolgreich abgeschlossen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Die Arbeitsgruppe für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung der KAI führt verschiedene Lehrprojekte durch. Dies sind unter anderem:

- Video-Podcasts als Lehrangebot im Fach Anästhesiologie und Intensivmedizin und deren Auswirkung auf die Ergebnisse in der Abschlussprüfung der Studierenden (Forschungsprojekt im Rahmen einer medizinischen Dissertation)
- Auswirkung eines quantitativen Feedbacks eines komplexen Atemwegstrainers zum Erlernen der endotrachealen Intubation (Forschungsprojekt im Rahmen einer Masterarbeit)
- Evaluation eines neuen komplexen Atemwegs-/Intubationstrainers in Abhängigkeit von der Berufs-/Intubationserfahrung von Anästhesisten
- Nutzung des „Web 2.0/Social Web“ im Rahmen des Medizinstudiums (Forschungsprojekt im Rahmen einer medizinischen Dissertation)
- Untersuchung zu Durchführung und Auswirkungen von DOPS im Rahmen des praktischen Unterrichts von Medizinstudierenden

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

Direktor: Prof. Dr. Peter Wiedemann
 Telefon: (0341) 97 21650

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	4,75/5
Summe Drittmittel (in T€):	456,48
- begutachtet:	98,05
- nicht begutachtet:	358,43
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	33,9
Summe Bewertungspunkte:	50,90

Ausgewählte Publikationen

Iseli HP, Korber N, Karl A, Koch C, Schuldt C, Penk A, Liu Q, Huster D, Kas J, Reichenbach A, Wiedemann P, Francke M
 Damage threshold in adult rabbit eyes after scleral cross-linking by riboflavin/blue light application.
 Exp Eye Res 2015; 139: 37-47; 14612 (IF: 2,709)

Reuschel A, Bogatsch H, Oertel N, Wiedemann R
 Influence of anterior chamber depth, anterior chamber volume, axial length, and lens density on postoperative endothelial cell loss.
 Graefes Arch Clin Exp Ophthalmol 2015; 253(5): 745-752; 14614 (IF: 1,908)

Hollborn M, Vogler S, Reichenbach A, Wiedemann P, Bringmann A, Kohlen L
 Regulation of the hyperosmotic induction of aquaporin 5 and VEGF in retinal pigment epithelial cells: involvement of NFAT5.
 Mol Vis 2015; 21: 360-377; 14610 (IF: 1,986)

Berk BA, Vogler S, Pannicke T, Kuhrt H, Garcia TB, Wiedemann P, Reichenbach A, Seeger J, Bringmann A
 Brain-derived neurotrophic factor inhibits osmotic swelling of rat retinal glial (Müller) and bipolar cells by activation of basic fibroblast growth factor signaling.
 Neuroscience 2015; 295: 175-186; 14604 (IF: 3,357)

Unterlauff JD, Elsaesser K, Grehn F, Geerling G
 Intraocular Pressure and Trabecular Meshwork Outflow Facility After Descemet Stripping Endothelial Keratoplasty.
 J Glaucoma 2016;

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Bekanntgabe und Diskussion der Ergebnisse mit allen an der Lehre beteiligten Personen

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Aufrechterhaltung einer hohen Qualität der Lehre durch
 - strikte Einhaltung der Gruppengrößen beim UaK,
 - Beteiligung aller Oberärzte am Unterricht
 - Erarbeitung der Prüfungsschwerpunkte in den Kursen und Vorlesungen, Formulierung der Prüfungsfragen durch die jeweils Lehrenden

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

siehe oben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Deutliche Verbesserung der Prüfungsergebnisse im OSCE Untersuchungskurs Teil Augenheilkunde

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Durchführung des Untersuchungskurses in Kleingruppen unter Anleitung eines Oberarztes nach dem vorliegenden Script mit guten Evaluationsergebnissen
 Strukturierte Durchführung der Seminare "Einführung in die Klinische Medizin" durch mit anderen Fächern abgestimmte Ablaufpläne und Themengebiete

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die formulierten Lernziele werden den Studierenden zur Kenntnis gebracht:
 1) Im Praktikumsheft OP II, Teil Augenheilkunde, 2) im Begleitheft zum Untersuchungskurs, 3) im PJ-Logbuch der Klinik für Augenheilkunde

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Themenabtretungen an andere Fächer oder Themenübernahmen erfolgen nicht.
Eine Themenabstimmung der Seminare "Einführung in die Klinische Medizin" erfolgt soweit, dass der Stoff auf dem bis zum Seminarzeitpunkt erworbenen Wissen in den Fächern Physiologie und Anatomie aufbaut.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

derzeit kein Wahlfachangebot
Beteiligung am Querschnittsfach Gerontologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

keine Beteiligung

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

derzeit keine Projekte

**KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE,
UNFALLCHIRURGIE UND PLASTISCHE CHIRURGIE**

Direktor: Prof. Dr. Christoph Josten
Telefon: (0341) 97 17300

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	9,5/18
Summe Drittmittel (in T€):	703,37
- begutachtet:	670,87
- nicht begutachtet:	32,50
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	54
Summe Bewertungspunkte:	121,60

Ausgewählte Publikationen

Bereich Orthopädie

Roth A, Beckmann J, Bohndorf K, Fischer A, Heiss C, Kenn W, Jager M, Maus U, Noth U, Peters KM, Rader C, Reppenhagen S, Smolenski U, Tingart M, Kopp I, Sirotin I, Breusch SJ

S3-Guideline non-traumatic adult femoral head necrosis.

Arch Orthop Trauma Surg 2015;

Zajonz D, Wuthe L, Tiepolt S, Brandmeier P, Prietzel T, von Salis-Soglio GF, Roth A, Josten C, Heyde CE, Ghanem M

Diagnostic work-up strategy for periprosthetic joint infections after total hip and knee arthroplasty: a 12-year experience on 320 consecutive cases.

Patient Saf Surg 2015; 9: 20; 14376

Roth A, Beckmann J, Smolenski U, Fischer A, Jager M, Tingart M, Rader C, Peters KM, Reppenhagen S, Noth U, Heiss C, Maus U

S3 guideline. Part 2: Non-Traumatic Avascular Femoral Head Necrosis in Adults - Untreated Course and Conservative Treatment.

Z Orthop Unfall 2015; 153(5): 488-497; 14382 (IF: 0,494)

von der Hoeh NH, Voelker A, Jarvers JS, Gulow J, Heyde CE

Results after the surgical treatment of anterior cervical hyperostosis causing dysphagia.

Eur Spine J 2015; 24(Suppl4): 489-493; 14395 (IF: 2,066)
 Zajonz D, Wuthe L, Rodloff AC, Priezel T, von Salis-Soglio GF, Roth A, Heyde CE, Josten C, Ghanem M
 Infections of hip and knee endoprostheses: Spectrum of pathogens and the role of multiresistant bacteria.
 Chirurg 2015;

Bereich Chirurgie

Theopold J, Weihs K, Löffler S, Marquass B, von Dercks N, Josten C, Hepp P
 Image-free navigated coracoclavicular drilling for the repair of acromioclavicular joint dislocation: a cadaver study.
 Arch Orthop Trauma Surg 2015; 135(8): 1077-1082; 14667 (IF: 1,597)

Spiegel UJ, Petri M, Smith SW, Ho CP, Millett PJ
 Association between scapula bony morphology and snapping scapula syndrome.
 J Shoulder Elbow Surg 2015; 24(8): 1289-1295; 14673 (IF: 2,289)

Hamann J, Aust G, Arac D, Engel FB, Formstone C, Fredriksson R, Hall RA, Harty BL, Kirchhoff C, Knapp B, Krishnan A, Liebscher I, Lin HH, Martinelli DC, Monk KR, Peeters MC, Piao X, Promel S, Schoneberg T, Schwartz TW, Singer K, Stacey M, Ushkaryov YA, Va
 International Union of Basic and Clinical Pharmacology. XCIV. Adhesion G protein-coupled receptors.
 Pharmacol Rev 2015; 67(2): 338-367; 14672 (IF: 17,099)

Faltus T, Schulz RM
 Die arzneimittelrechtliche Handhabung zellbasierter Therapien in Point-of-Care-Behandlungsmodellen.
 Pharmarecht 2015; 5: 228-239; 14670

Strohm PC, Raschke M, Hoffmann R, Josten C
 Hip fracture prosthetics in German trauma surgery. State of the art.
 Unfallchirurg 2015; 118(2): 173-176; 14679 (IF: 0,649)

Angaben zur Lehre

Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Plastische Chirurgie

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Diese werden im Rahmen der Dienstbesprechung offen diskutiert mit Hauptaugenmerk auf die konstruktiven Vorschläge der Studenten. Soweit von der Infrastruktur und von der Personalkapazität möglich ist, werden Änderungen bzw. Ergänzungen zu dem Lehrprogramm vorgenommen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- 1.) Zunehmende klinisch orientierte Unterrichtsstrategie im UAK sowie im Untersuchungskurs.
- 2.) Ggf. Veröffentlichung im Bereich der Lehre im Hinblick auf die Ergebnisse der Peer-Prüfer im UAK.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- 1.) Studenten bei der klinischen Untersuchung und Evaluation von klinischen Befunden mehr involvieren.
- 2.) Literaturstudium und Analyse der bisherigen Ergebnisse der Prüfung des U-Kurses.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Neuüberarbeitung Vorlesungsinhalte Orthopädie, inhaltlich Abstimmung mit Unfallchirurgie.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Neuorganisation UAK, sehr positive Resonanz durch bessere Anbindung an die klinische Praxis.
 Zeitgerechte online-Stellung der Vorlesung Orthopädie.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, um Unterrichtsheft gedruckt.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

- 1.) Untersuchungskurs

- 2.) UAK
3.) Interdisziplinäre Reihen: z. B. Onkologie, Physiotherapie

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

- 1.) Wahlfach Endoprothetik
2.) Arthroskopie/Sportmedizin Prof. Hepp

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Regelmäßige Ausbildung von POL-Tutoren jährlich.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

Plastische, Ästhetische und spezielle Handchirurgie

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Kritikpunkte werden allen Kollegen der Abteilung übermittelt. Hierauf hin werden in einem gesonderten Meeting die Ergebnisse einzeln angesprochen mit dem Ziel, die studentische Lehre im Fach Plastische, Ästhetische und spezielle Handchirurgie zu verbessern.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Fortführung und Ausbau der Wahlfachangebote
Verbesserung im Bereich der Vorlesungen, vor allem unter Berücksichtigung der Kritik der Lehrevaluation sowie Ausbau der PJ Seminare

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Freistellen der Mitarbeiter zum Erstellen von aktuellen Lehrmitteln
Ermöglichen des Besuches von didaktischen Kursen

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Es wurde eine Standardisierung der Vorlesungen und PJ Seminare vorgenommen.

Weiterhin wurden geplante Umstrukturierungen des Unterrichtes am Krankenbett im Rahmen der Umstrukturierung der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie initiiert.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Unterricht am Krankenbett: Verbesserung zeitlichen Abläufe, praxisrelevanterer Unterricht am Patienten

PJ-Unterricht: Ausbau des PJ-Seminars in Kooperation mit den Viszeralchirurgen
Einbindung der Studenten in klinischen Alltag mit Vermittlung von chirurgischen Fertigkeiten

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lehrinhalte werden in der Vorlesung vermittelt
die Vorlesungsfolien werden online gestellt

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Abstimmungen in der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie (OUP) wurden vorgenommen

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Onkoplastische Chirurgie
Rekonstruktive Plastische Chirurgie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining
Studienleiterkurs

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR VISZERAL-, TRANSPLANTATIONS-, THORAX- UND GEFÄßCHIRURGIE

Gesch. Direktorin: Prof. Dr. Ines Gockel
Telefon: (0341) 97 17200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,25/5
Summe Drittmittel (in T€):	487,64
- begutachtet:	153,28
- nicht begutachtet:	334,36
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	81,0
Summe Bewertungspunkte:	103,00

Ausgewählte Publikationen

Winkler S, Hempel M, Bruckner S, Mallek F, Weise A, Liehr T, Tautenhahn HM, Bartels M, Christ B

Mouse white adipose tissue-derived mesenchymal stem cells gain pericentral and periportal hepatocyte features after differentiation in vitro, which are preserved in vivo after hepatic transplantation.

Acta Physiol (Oxf) 2015; 215(2): 89-104; 14204 (IF: 4,382)

Hempel M, Schmitz A, Winkler S, Kucukoglu O, Bruckner S, Niessen C, Christ B

Pathological implications of cadherin zonation in mouse liver.

Cell Mol Life Sci 2015; 72(13): 2599-2612; 13980 (IF: 5,808)

Hsiao CC, Keysselt K, Chen HY, Sittig D, Hamann J, Lin HH, Aust G

The Adhesion GPCR CD97/ADGRE5 inhibits apoptosis.

Int J Biochem Cell Biol 2015; 65: 197-208; 14556 (IF: 4,046)

Lyros O, Rafiee P, Nie L, Medda R, Jovanovic N, Otterson MF, Behmaram B, Gockel Iota, Mackinnon A, Shaker R

Wnt/ β -Catenin Signaling Activation beyond Robust Nuclear β -Catenin Accumulation in Nondysplastic Barretts Esophagus: Regulation via Dickkopf-1.

Neoplasia 2015; 17(7): 598-611; 14515 (IF: 4,252)

Christ B, Bruckner S, Winkler S

The Therapeutic Promise of Mesenchymal Stem Cells for Liver Restoration.

Trends Mol Med 2015; 21(11): 673-686; 14203 (IF: 9,453)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Besprechen der Ergebnisse mit den Lehrbeauftragten und den für die Kurse zuständigen Kollegen.

Annahme von Lob und Kritik. Versuch der Umsetzung der Kritiken für das nächste Semester. Aufgabenverteilung in Kleingruppen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Umstrukturierung des PJ-Curriculums

Umstrukturierung der Vorlesung

Umstrukturierung Untersuchungskurs

Umstrukturierung Unterricht am Krankenbett (UAK)

Implementierung neuer Wahlfächer, Crash-Kurs Viszeralchirurgie, Sommer-Famulatur

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Für die Vorlesungen: Lehr- und Lernzielkataloge für die Vorlesungen, Online-Stellen der Vorlesungsfolien vor dem Beginn der Vorlesungsreihe, mehr Bilder/Videos für die Studenten in den Vorlesungen zum Verstehen von chirurgischen Behandlungstechniken, Versuch, die Vorlesungszeit zu ändern, mehr Praxis, weniger Studien; Podcasts, bessere Präsentation des zu Erlernenden.

Unterricht am Krankenbett: Interne Schulung der Kollegen für das UAK, Erstellen eines Leitpfades (Skript) für das UAK mit praxisorientierterem Unterricht, Generieren von Fällen, SOPs, fiktive Fälle, bessere Logistik und Verbesserung der Didaktik, Gewichtung des zu Lehrenden,

PJ-Unterricht: Aufbau eines zertifizierten PJ-Curriculums mit der Lernklinik und den weiteren chirurgischen Fächern, dadurch weitere Anbindung der Studenten an das Universitätsklinikum

Untersuchungskurs: Interne Schulung der Kollegen und Vermittlung von relevanten Fakten und Techniken in Bezug auf die OSCE-Prüfung, SOPs, problemorientiertes Lehren

Modernisierung und Bereitstellung von weiteren Medien (Computer) zum Selbststudium der Studenten, iPads

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Unterricht am Krankenbett: Verbesserung der Logistik (zeitliche Abläufe, Pünktlichkeit Dozenten), praxisrelevanterer Unterricht am Patienten
 PJ-Unterricht: Etablierung des PJ-Seminars in Kooperation mit den Unfallchirurgen, Einbindung der Studenten in klinischen Alltag mit Vermittlung von chirurgischen Fertigkeiten, Lernzielkatalog
 Vorlesung: teilweises Online Stellen von Vorlesungen vor VL-Beginn, Struktur des Vorlesungsplanes verbessert, mehr Praxis.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Implementierung von Wahlfächern, insbesondere das Wahlfach Lap Chirurgie, das von den Studenten sehr begeistert aufgenommen wurde

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Für den Unterricht am Krankenbett: im Studentenportal und im Praktikumsheft
 Für das Praktische Jahr: Broschüre wird den Studenten bei PJ-Beginn ausgehändigt sowie Vorhandensein im Studentenportal

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Das PJ Seminar ist mit den Kollegen der Chirurgie I abgestimmt.
 Die Wahlfächer werden sehr gut von den Studierenden angenommen.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja:
 „Lap Chirurgie-Vom Simulator zur Praxis!“ (als Wahlfach)
 Beteiligung an den Wahlfächern „Notfallanatomie“, „Interdisziplinäre Onkologie“.
 Weitere Wahlfächer befinden sich im Aufbau (Kooperation mit Anatomie, Herzzentrum, TX-Chirurgie)
 Medizin für Nichtmediziner

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining, Beteiligung am POL-Unterricht als Tutoren, M3-Prüfer Workshop, Didaktikkurse, Rhetorikkurse

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Bisher leider noch nicht. Wir arbeiten gerade aber daran ggf. in Kooperation mit der Lernklinik.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE (TRIERSCHES INSTITUT)

Direktor: Prof. Dr. Dr. Michael Höckel
Telefon: (0341) 97 23400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,50/3
Summe Drittmittel (in T€):	123,78
- begutachtet:	33,21
- nicht begutachtet:	90,57
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	63,0
Summe Bewertungspunkte:	68,20

Ausgewählte Publikationen

Fischer M, DeCaprio JA
Does Arabidopsis thaliana DREAM of cell cycle control?
EMBO J 2015; 34(15): 1987-1989; 14243 (IF: 10,434)

Hockel M
Morphogenetic fields of embryonic development in locoregional cancer spread.
Lancet Oncol 2015; 16(3): 148-151; 15017 (IF: 24,69)

Fischer M, Quaas M, Nickel A, England K
Indirect p53-dependent transcriptional repression of Survivin, CDC25C, and PLK1 genes requires the cyclin-dependent kinase inhibitor p21/CDKN1A and CDE/CHR promoter sites binding the DREAM complex.
Oncotarget 2015; 6(39): 41402-41417; 14495 (IF: 6,359)

Stepan H, Herraiz I, Schlembach D, Verloren S, Brennecke S, Chantraine F, Klein E, Lapaire O, Llurba E, Ramoni A, Vatish M, Wertaschnigg D, Galindo A
Implementation of the sFlt-1/PIGF ratio for prediction and diagnosis of pre-eclampsia in singleton pregnancy: implications for clinical practice.
Ultrasound Obstet Gynecol 2015; 45(3): 241-246; 15024 (IF: 3,853)

Wunsche S, Jungert J, Faschingbauer F, Mommsen H, Goecke T, Schwanitz K, Stepan H, Schneider H
Noninvasive Prenatal Diagnosis of Hypohidrotic Ectodermal Dysplasia by Tooth Germ Sonography.
Ultraschall Med 2015; 36(4): 381-385; 9809 (IF: 4,924)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Regelmäßig werden Kritikpunkte mit allen Lehrenden ausführlich diskutiert und bewertet. Wo immer es nötig und machbar ist, erfolgen Korrekturen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Im Fokus steht die Verbesserung des Online-Angebotes. Die mündliche Erfolgskontrolle während des Blockpraktikums wird umgestaltet. Ein Entwurf für einen verbindlichen Lernzielkatalog soll erarbeitet werden. Auf seiner Grundlage soll auch die Erfolgskontrolle objektivierbarer gestaltet werden.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Enge Abstimmung zwischen den Dozenten der Vorlesung, den Mitarbeitern im Blockpraktikum und den Prüfern.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Jeder Student ist in der Praktikumszeit gleichermaßen in die stationäre wie die ambulante Diagnostik und Therapie eingebunden. In den verschiedenen Spezialsprechstunden der Poliklinik wurde den Studenten einzeln bzw. in Zweiergruppen die Teilnahme so ermöglicht, dass die Intimsphäre der Patientinnen gewahrt blieb. Während der Praktikumszeit wurde zwischen den Spezialsprechstunden gewechselt. In ihrer Zeit im Operationssaal gewinnen alle Studenten durch die Etablierung moderner Daten- und Bildübertragungstechniken einen unmittelbaren und plastischen Eindruck vom Operationsgeschehen. Die Abstimmung mit dem Lehrprogramm der Lernklinik wurde spürbar verbessert.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Siehe oben.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Derzeit nicht.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja. Mit der Geburtsmedizin.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Es wurden Kurse zur Erstellung von MC-Fragen besucht. Mitarbeiter fungieren regelmäßig als Tutoren in allen drei POL-Kursen. Teilnahme am Hochschullehrertraining.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Derzeit nicht.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE

Direktor: Prof. Dr. Andreas Dietz

Telefon: (0341) 97 21700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,5/4
Summe Drittmittel (in T€):	739,41
- begutachtet:	618,78
- nicht begutachtet:	120,63
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	29,6
Summe Bewertungspunkte:	93,90

Ausgewählte Publikationen

Wichmann G, Korner C, Boehm A, Mozet C, Dietz A
Stimulation by Monocyte Chemoattractant Protein-1 Modulates the Ex-vivo Colony Formation by Head and Neck Squamous Cell Carcinoma Cells.
Anticancer Res 2015; 35(7): 3917-3924; 14626 (IF: 1,826)

Berger T, Kaiser T, Scholz M, Bachmann A, Ceglarek U, Hesse G, Hagemeyer B, Stumvoll M, Thiery J, Dietz A
Fibrinogen is not a prognostic factor for response to HELP-apheresis in sudden sensorineural hearing loss (SSHL).
Eur Arch Otorhinolaryngol 2015; 272(12): 3693-3703; 13202 (IF: 1,545)

Boehm A, Lindner F, Wichmann G, Bauer U, Wittekind C, Knoedler M, Lordick F, Dietzsch S, Scholz M, Kortmann R, Dietz A
Impact of indication-shift of primary and adjuvant chemo radiation in advanced laryngeal and hypopharyngeal squamous cell carcinoma.
Eur Arch Otorhinolaryngol 2015; 272(8): 2017-2025; 13208 (IF: 1,545)

Pankau T, Wichmann G, Neumuth T, Preim B, Dietz A, Stumpp P, Boehm A
3D model-based documentation with the Tumor Therapy Manager (TTM) improves TNM staging of head and neck tumor patients.
Int J Comput Assist Radiol Surg 2015; 10(10): 1617-1624; 13204 (IF: 1,707)

Wichmann G, Rosolowski M, Krohn K, Kreuz M, Boehm A, Reiche A, Scharrer U, Halama D, Bertolini J, Bauer U, Holzinger D, Pawlita M, Hess J, Engel C, Hasenclever D, Scholz M, Ahnert P, Kirsten H, Hemprich A, Wittekind C, Herbarth O, Horn F, Dietz A, Loeffler M

The role of HPV RNA transcription, immune response-related gene expression and disruptive TP53 mutations in diagnostic and prognostic profiling of head and neck cancer.

Int J Cancer 2015; 137(12): 2846-2857; 14629 (IF: 5,085)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Transparenter Umgang mit den Ergebnissen und Bekanntgabe an alle an der Lehre beteiligten Mitarbeiter, kritische Wertung der Ergebnisse und Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen in kleineren Arbeitsgruppen im Team Lehre (Prof. Dr. Andreas Dietz, Prof. Dr. Michael Fuchs, OA Dr. Mathias Hofer, Dr. Markus Pirlich), dazu auch Einbeziehung von Studierenden, Verlaufskontrolle der Ergebnisse über mehrere Semester, insbesondere Berücksichtigung von konkreten Hinweisen aus den Freitextkommentaren.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung der Qualität der Ausbildung im Praktischen Jahr und in den Famulaturen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Umsetzung des Konzeptes zur Optimierung der PJ-Ausbildung (u.a. individuelle Tutoren, regelmäßige spezielle Unterrichtsangebote für PJ-Studierende, Intensivierung der supervidierten Betreuung „eigener Patienten“ durch die PJ-Studierenden, Einbindung der PJ-Studierenden in die Kurse in der Lernklinik, Weiterentwicklung des Logbuches)

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Ausrichtung eines EKM-Kurses in der Lernklinik, Teilnahme an den POL-OSCE Prüfungen, Intensivierung der individuellen Betreuung im PJ, Nutzung außerklinischer zusätzlicher Angebote (Pädaudiologische Woche), Einbindung der PJ-Studierenden in unsere Operationskurse und Symposien (Freistellung, kostenlose Teilnahme), Erhöhung der Anzahl der PJ-Studierenden

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Spezielle Angebote mit Kooperationspartnern für PJ-Studierende, in unserem Beispiel: „Pädaudiologische Woche“ zur Diagnostik, Therapie und sonderpädagogischen Förderung von hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit der Sächsischen Landesschule für Hörgeschädigte Leipzig (ausgezeichnet mit dem Preis für akademische Lehre der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie).

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Vorlesungen: Vorlesungsinhalte sind auf dem Studierendenportal verfügbar (pdf-Dokumente), darin sind Lernziele zum Teil gekennzeichnet, UaK-Blockpraktikum 9. und 10. Semester: ausführliches Informationsheft mit ausformulierten Lernzielen auf Homepage verfügbar, PJ: ausführliches Informationsheft mit Lernzielen auf Homepage verfügbar, im Logbuch Definition der Lernziele und der anvertrauten professionellen Tätigkeiten (APT)

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

MKG-Chirurgie

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlpflichtfach „Klinische fallorientierte Onkologie“

Wahlfach „Computerassistierte Chirurgie“

QSB 6

Wahlpflichttrack „Auditorisches System“, Veterinär-Anatomisches Institut, Veterinärmedizinische Fakultät

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Medizinische Planungs- und Informationssysteme, ICCAS

Masterstudiengang Gesang (Konzertgesang - konsekutiv künstlerisch, Operngesang - konsekutiv künstlerisch, Klassischer Gesang - konsekutiv musikpädagogisch, Meister-schülerstudium Klassischer Gesang), Hochschule für Musik und Theater Leipzig

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining der Medizinischen Fakultät

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Jan C. Simon
Telefon: (0341) 97 18600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	8,00/18
Summe Drittmittel (in T€):	1.316,24
- begutachtet:	972,06
- nicht begutachtet:	344,18
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	99,8
Summe Bewertungspunkte:	203,90

Ausgewählte Publikationen

Watarai A, Schirmer L, Thones S, Freudenberg U, Werner C, Simon JC, Andereg U
TGFB functionalized starPEG-heparin hydrogels modulate human dermal fibroblast growth and differentiation.
Acta Biomater 2015; 25: 65-75; 14402 (IF: 6,025)

Schmidt M, Gutknecht D, Simon JC, Schulz JN, Eckes B, Andereg U, Saalbach A
Controlling the Balance of Fibroblast Proliferation and Differentiation: Impact of Thy-1.
J Invest Dermatol 2015; 135(7): 1893-1902; 14404 (IF: 7,216)

Polte T, Petzold S, Bertrand J, Schutze N, Hinz D, Simon JC, Lehmann I, Echtermeyer F, Pap T, Averbeck M
Critical role for syndecan-4 in dendritic cell migration during development of allergic airway inflammation.
Nat Commun 2015; 6: 7554; 14418 (IF: 11,47)

Schauer M, Kottek T, Schönherr M, Bhattacharya A, Ibrahim SM, Hirose M, Köhling R, Fuellen G, Schmitz U, Kunz M
A mutation in the NADH-dehydrogenase subunit 2 negatively interferes with fibroblast ageing.
Oncotarget 2015; 6(11): 8552-8566; 14428 (IF: 6,359)

Bhattacharya A, Schmitz U, Raatz Y, Schönherr M, Kottek T, Schauer M, Franz S, Saalbach A, Andereg U, Wolkenhauer O, Schadendorf D, Simon JC, Magin T, Vera J, Kunz M
miR-638 promotes melanoma metastasis and protects melanoma cells from apoptosis and autophagy.
Oncotarget 2015; 6(5): 2966-2980; 14405 (IF: 6,359)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Diskussion in der Oberarztbesprechung und Mittagsbesprechung der Klinik mit Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen und Maßnahmen zur Umsetzung

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Bei insgesamt sehr positiver Resonanz Weiterverfolgung der Ziele aus 2015; weiterhin Schwerpunkt auf Patientenkontakt in den Praktika; wie bereits 2015 Durchführung von "case studies" im Rahmen des UaK; Einbeziehung von grundlagenwissenschaftlichen Themen in die Vorlesung und den UaK. Teilnahme an OSCE-Prüfung wie in 2015; regelmäßiges Wahlfachangebot.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Diskussion in der Oberarztbesprechung; Festlegung von Verantwortlichkeiten im Unterrichtsplan. Schulung der Mitarbeiter für die OSCE Prüfung. Etablierung fester Unterrichtsmodule im Wahlfach Dermatologie

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Weiterführung der "case studies", verstärkter Patientenkontakt in den Praktika, Einbeziehung von grundlagenwissenschaftlichen Themen in Vorlesung und Praktika. Teilnahme an der OSCE Prüfung, Wahlfachangebot.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

"Case studies"; grundlagenwissenschaftliche Themen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Sind im Begleitheft zum UaK, PJ-Curriculum, PJ-Logbuch und den Vorlesungsbeschreibungen der Klinik formuliert. Zugänglich über die Website der Klinik. Nutzung des PJ-Logbuches wird jedem PJ-Studenten erläutert.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Nein. Besonders gut wird das Wahlfach angenommen.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja. Dermatologie und Venerologie (mit Schwerpunkt auf operativer Dermatologie).

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Teilnahme an Lehrkonzeptbesprechungen im Referat Lehre.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR GASTROENTEROLOGIE UND RHEUMATOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Joachim Mössner

Telefon: (0341) 97 12200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	12,50/10
Summe Drittmittel (in T€):	2.208,70
- begutachtet:	890,41
- nicht begutachtet:	1.318,29
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	148,5
Summe Bewertungspunkte:	263,90

Ausgewählte Publikationen

van Bommel F, Bartens A, Mysickova A, Hofmann J, Kruger DH, Berg T, Edelmann A
Serum hepatitis B virus RNA levels as an early predictor of hepatitis B envelope antigen seroconversion during treatment with polymerase inhibitors.
Hepatology 2015; 61(1): 66-76; 13393 (IF: 11,055)

Rygiel AM, Beer S, Simon P, Wertheim-Tysarowska K, Oracz G, Kucharzik T, Tysarowski A, Niepokoj K, Kierkus J, Jurek M, Gawlinski P, Poznanski J, Bal J, Lerch MM, Sahin-Toth M, Weiss FU
Gene Conversion between Cationic Trypsinogen (PRSS1) and the Pseudogene Trypsinogen 6 (PRSS3P2) in Patients with Chronic Pancreatitis.
Hum Mutat 2015; 36(3): 350-356; 13338 (IF: 5,34)

Buch S, Stickel F, Trepo E, Way M, Herrmann A, Nischalke HD, Brosch M, Rosendahl J, Berg T, Ridinger M, Rietschel M, McQuillin A, Frank J, Kiefer F, Schreiber S, Lieb W, Soyka M, Semmo N, Aigner E, Datz C, Schmelz R, Brückner S, Zeissig S, Stephan AM, Wodarz N, Devière J, Clumeck N, Sarrazin C, Lammert F, Gustot T, Deltenre P, Völzke H, Lerch MM, Mayerle J, Eyer F, Schafmayer C, Cichon S, Nöthen MM, Nothnagel M, Ellinghaus D, Huse K, Franke A, Zopf S, Hellerbrand C, Moreno C, Franchimont D, Morgan MY, Hampe J
A genome-wide association study confirms PNPLA3 and identifies TM6SF2 and MBOAT7 as risk loci for alcohol-related cirrhosis.
Nat Genet 2015; 47(12): 1443-1448; 10926 (IF: 29,352)

Sauerbruch T, Mengel M, Dollinger M, Zipprich A, Rossle M, Panther E, Wiest R, Caca K, Hoffmeister A, Lutz H, Schoo R, Lorenzen H, Trebicka J, Appenrodt B, Schepke M, Fimmers R

Prevention of Rebleeding From Esophageal Varices in Patients With Cirrhosis Receiving Small-Diameter Stents Versus Hemodynamically Controlled Medical Therapy.

Gastroenterology 2015; 149(3): 660-668; 10931 (IF: 16,716)

Fjeld K, Weiss FU, Lasher D, Rosendahl J, Chen JM, Johansson BB, Kirsten H, Ruffert C, Masson E, Steine SJ, Bugert P, Cnop M, Grutzmann R, Mayerle J, Mossner J, Ringdal M, Schulz HU, Sandler M, Simon P, Sztromwasser P, Torsvik J, Scholz M, Tjora E, Férec C, Witt H, Lerch MM, Njølstad PR, Johansson S, Molven A A recombined allele of the lipase gene CEL and its pseudogene CELP confers susceptibility to chronic pancreatitis.

Nat Genet 2015; 47(5): 518-522; 10927 (IF: 29,352)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Alle beteiligten erhalten die Evaluationsberichte. Die Ergebnisse werden im Detail besprochen. Maßnahmen zur Verbesserung punktuell aber auch global werden gemeinsam diskutiert.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Konstanz und partiell Verbesserungen der Qualität des UaK/ QSB/Vorlesungen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Zwischenevaluation und Befragung der Studierenden (unmittelbares feed back)

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Verbesserungen in der Evaluation des UaK

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Klare Zuordnung der Dozenten, pünktlicher Beginn, wertschätzende Grundhaltung, extensiver Einbezug von Patienten (Ambulanzen!)

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Skript zu allen Inhalten ist online zugänglich

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Abstimmung könnte sicher verbessert werden

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Keine Angaben

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ENDOKRINOLOGIE UND NEPHROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Michael Stumvoll
Telefon: (0341) 97 13380

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	8,75/14
Summe Drittmittel (in T€):	2.652,94
- begutachtet:	2.398,92
- nicht begutachtet:	254,02
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	157,4
Summe Bewertungspunkte:	412,30

Ausgewählte Publikationen

Kannt A, Pfenninger A, Teichert L, Tonjes A, Dietrich A, Schon MR, Kloting N, Bluher M

Association of nicotinamide-N-methyltransferase mRNA expression in human adipose tissue and the plasma concentration of its product, 1-methylnicotinamide, with insulin resistance.

Diabetologia 2015; 58(4): 799-808; 13898 (IF: 6,671)

Halbritter J, Baum M, Hynes AM, Rice SJ, Thwaites DT, Gucev ZS, Fisher B, Spaneas L, Porath JD, Braun DA, Wassner AJ, Nelson CP, Tasic V, Sayer JA, Hildebrandt F

Fourteen monogenic genes account for 15% of nephrolithiasis/nephrocalcinosis.

J Am Soc Nephrol 2015; 26(3): 543-551; 14579 (IF: 9,343)

Ebert T, Kralisch S, Kloting N, Hoffmann A, Bluher M, Zhang MZ, Harris RC, Stumvoll M, Fasshauer M

Circulating progranulin but not renal progranulin expression is increased in renal dysfunction.

Kidney Int 2015; 88(5): 1197-1198; 14479 (IF: 8,563)

Fasshauer M, Bluher M

Adipokines in health and disease.

Trends Pharmacol Sci 2015; 36(7): 461-470; 14062 (IF: 11,539)

Mardinoglu A, Heiker JT, Gartner D, Bjornson E, Schon MR, Flehmig G, Kloting N, Krohn K, Fasshauer M, Stumvoll M, Nielsen J, Bluher M

Extensive weight loss reveals distinct gene expression changes in human subcutaneous and visceral adipose tissue.

Sci Rep 2015; 5: 14841; 14472 (IF: 5,578)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Direkte Kommunikation der Ergebnisse mit allen an der Lehre beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Besprechung der Bewertungen (positiv und negativ) sowie Diskussion bezüglich sinnvoller Anpassung des Curriculums.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

keine Angaben

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

keine Angaben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Noch bessere Abstimmung und Strukturierung der Vorlesungsinhalte Endokrinologie zwischen den Vorlesenden. Die sehr gute Evaluation der Vorlesung im WS 2015/16 (Durchschnittsnote: 1,4) untermauert den Erfolg dieser Maßnahme.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Keine Angaben

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Angaben

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Beteiligung der Professoren Matthias Blüher und Mathias Fasshauer am Wahlfach "Karriereplanung" im Januar 2016

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

Abteilung für Nephrologie

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Transparent in der Teambesprechung

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Steigerung der Qualität

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Aufnahme von podcasts in der Vorlesungswoche

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

alle

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Bitte Studierende fragen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt ein Curriculum, das bekannt ist. Die Studenten erhalten alle aktuellen Vorlesungen als PDF über das Studierendenportal. Die Lernziele bestehen in der Beherrschung des Vorlesungsstoffs.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Abstimmung. Ansonsten bitte Studenten fragen.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

ABTEILUNG FÜR HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Dietger Niederwieser
 Telefon: (0341) 97 13050

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	4,00/12
Summe Drittmittel (in T€):	1.245,19
- begutachtet:	596,61
- nicht begutachtet:	648,58
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	56,8
Summe Bewertungspunkte:	129,40

Ausgewählte Publikationen

Brauer-Hartmann D, Hartmann JU, Wurm AA, Gerloff D, Katzerke C, Verga Falzacappa MV, Pelicci PG, Muller-Tidow C, Tenen DG, Niederwieser D, Behre G
 PML/RAR α -Regulated miR-181a/b Cluster Targets the Tumor Suppressor RASSF1A in Acute Promyelocytic Leukemia.
 Cancer Res 2015; 75(16): 3411-3424; 14465 (IF: 9,329)

Gerloff D, Grundler R, Wurm AA, Brauer-Hartmann D, Katzerke C, Hartmann JU, Madan V, Muller-Tidow C, Duyster J, Tenen DG, Niederwieser D, Behre G
 NF-kB/STAT5/miR-155 network targets PU.1 in FLT3-ITD-driven acute myeloid leukemia.
 Leukemia 2015; 29(3): 535-547; 13772 (IF: 10,431)

Kroger NM, Deeg JH, Olavarria E, Niederwieser D, Bacigalupo A, Barbui T, Rambaldi A, Mesa R, Tefferi A, Griesshammer M, Gupta V, Harrison C, Alchalby H, Vannucchi AM, Cervantes F, Robin M, Ditschkowski M, Fauble V, McLornan D, Ballen K, Popat UR, Passamonti F, Rondelli D, Barosi G
 Indication and management of allogeneic stem cell transplantation in primary myelofibrosis: a consensus process by an EBMT/ELN international working group.
 Leukemia 2015; 29(11): 2126-2133; 10301 (IF: 10,431)

White H, Deprez L, Corbisier P, Hall V, Lin F, Mazoua S, Trapmann S, Aggerholm A, Andrikovics H, Akiki S, Barbany G, Boeckx N, Bench A, Catherwood M, Cayuela JM, Chudleigh S, Clench T, Colomer D, et al.
 A certified plasmid reference material for the standardisation of BCR-ABL1 mRNA quantification by real-time quantitative PCR.
 Leukemia 2015; 29(2): 369-376; 9788 (IF: 10,431)

Gratwohl A, Pasquini MC, Aljurf M, Atsuta Y, Baldomero H, Foeken L, Gratwohl M, Bouzas LF, Confer D, Frauendorfer K, Gluckman E, Greinix H, Horowitz M, Iida M, Lipton J, Madrigal A, Mohty M, Noel L, Novitzky N, Nunez J, Oudshoorn M, Passweg J, van Rood J,
 One million haemopoietic stem-cell transplants: a retrospective observational study.
 Lancet Haematol 2015; 2(3): e91-e100; 14458

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

In der Arbeitsbesprechung vorgelegt und diskutiert. Vorschläge zur Verbesserung werden abgefragt und für die nächsten Semester bestimmt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung der Evaluation, interessante Doktorarbeiten, Fortbildungen, Bereitstellung der Folien; Unterricht am Krankenbett während Visiten; Poolkurse; PJ Seminare, Mikroskopierkurse; 4 Fortbildungen /Jahr; Intensivkurs Hämatologie und internistische Onkologie; Doktoranten Seminare; Vorlesungen in Masterstudiengänge

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Assistenten besser schulen. Habilitierten mehr Freiräume geben.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Ähnliche Ziele; Verbesserungen der Doktorantenseminare am Mittwoch um 15.00 Uhr; Biologische Doktoranten

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Kleine Gruppen Unterrichte; Auskultieren während der Visiten; Praktika gut vorbereiten

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele werden zu Beginn der Vorlesung gezeigt und den Studierenden präsentiert.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja. Im Bereich interdisziplinärer Onkologie. Leider meldeten sich zu wenig Studierende an. Vorlesung im Portal der Krebsgesellschaft aufgezeichnet.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja. Im Bereich interdisziplinärer Onkologie. Leider meldeten sich zu wenig Studierende an. Vorlesung im Portal der Krebsgesellschaft aufgezeichnet.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Löffler

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

verbesserungswürdig

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

ABTEILUNG FÜR KARDIOLOGIE UND ANGIOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Dietrich Pfeiffer

Telefon: (0341) 97 12650

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,50/0
Summe Drittmittel (in T€):	247,76
- begutachtet:	14,75
- nicht begutachtet:	233,01
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	12,9
Summe Bewertungspunkte:	19,10

Ausgewählte Publikationen

Reske AP, Reske AW, Metze M

Complications of immunosuppressive agents therapy in transplant patients. Minerva Anaesthesiol 2015; 81(11): 1244-1261; 14276 (IF: 2,134)

Hagendorff A, Stoebe S, Tarr A, Pfeiffer D

Standardized Transthoracic Echocardiography in Patients with Primary and Secondary Mitral Valve Regurgitation. Ultraschall Med 2015; 36(1): 10-34; 13502 (IF: 4,924)

Hobohm C, Hagendorff A, Schulz S, Fritsch D, Budig S, Stoebe S, Michalski D

Clinical Presentation and Multi-Parametric Screening Surrogates of Ischemic Stroke Patients Suffering from Infective Endocarditis. Cerebrovasc Dis 2015; 41(1-2): 60-67; 10205 (IF: 3,754)

Cardim N, Galderisi M, Edvardsen T, Plein S, Popescu BA, D Andrea A, Bruder O, Cosyns B, Davin L, Donal E, Freitas A, Habib G, Kitsiou A, Petersen SE, Schroeder S, Lancellotti P, Camici P et al

Role of multimodality cardiac imaging in the management of patients with hypertrophic cardiomyopathy: an expert consensus of the European Association of Cardiovascular Imaging Endorsed by the Saudi Heart Association. Eur Heart J Cardiovasc Imaging 2015; 16(3): 280; 10139 (IF: 4,105)

Caballero L, Kou S, Dulgheru R, Gonjilashvili N, Athanassopoulos GD, Barone D, Baroni M, Cardim N, Gomez de Diego JJ, Oliva MJ, Hagendorff A, Hristova K, Lopez T, Magne J, Martinez C, de la Morena G, et al.

Echocardiographic reference ranges for normal cardiac Doppler data: results from the NORRE Study.

Eur Heart J Cardiovasc Imaging 2015; 16(9): 1031-1041; 10138 (IF: 4,105)

ABTEILUNG FÜR PNEUMOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Hubert Wirtz

Telefon: (0341) 97 12600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/2
Summe Drittmittel (in T€):	286,85
- begutachtet:	146,54
- nicht begutachtet:	140,31
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	13,9
Summe Bewertungspunkte:	31,40

Ausgewählte Publikationen

Olbrich S, Fischer MM, Sander C, Hegerl U, Wirtz H, Bosse-Henck A
Objective markers for sleep propensity: comparison between the Multiple Sleep Latency Test and the Vigilance Algorithm Leipzig.
J Sleep Res 2015; 24(4): 450-457; 14849 (IF: 3,347)

Kolditz M, Seyfarth HJ, Wilkens H, Ewert R, Bollmann T, Dinter C, Hertel S, Klose H, Opitz C, Grunig E, Hoffken G, Halank M
MR-proADM Predicts Exercise Capacity and Survival Superior to Other Biomarkers in PH.
Lung 2015; 193(6): 901-910; 14845 (IF: 2,271)

Bosse-Henck A, Wirtz H, Hinz A
Subjective sleep quality in sarcoidosis.
Sleep Med 2015; 16(5): 570-576; 14848 (IF: 3,154)

Behr J, Kreuter M, Hoepfer MM, Wirtz H, Klotsche J, Koschel D, Andreas S, Claussen M, Grohe C, Wilkens H, Randerath W, Skowasch D, Meyer FJ, Kirschner J, Glaser S, Herth FJ, Welte T, Huber RM, Neurohr C, Schwaiblmair M, Kohlhäufel M, Höffken G, Held M, Koch A, Bahmer T, Pittrow D
Management of patients with idiopathic pulmonary fibrosis in clinical practice: the INSIGHTS-IPF registry.
Eur Respir J 2015; 46(1): 186-196; 10694 (IF: 7,636)

Braunlich J, Wirtz H

Nasal Highflow - Treatment option in severe hypoxaemia?

Dtsch Med Wochenschr 2015; 140(24): 1823-1826; 14847 (IF: 0,542)

INTERDISZIPLINÄRE INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

Leiter: Prof. Dr. Sirak Petros

Telefon: (0341) 97 12700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	21,56
- begutachtet:	3,47
- nicht begutachtet:	18,08
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	6,8
Summe Bewertungspunkte:	7,50

Ausgewählte Publikation

Sorge M, Weidhase L, Bernhard M, Gries A, Petros S
Self-poisoning in the acute care medicine 2005-2012.
Anaesthesist 2015; 64(6): 456-462; 14854 (IF: 0,757)

de Fallois J, Regenthal R, Petros S
Fulminant thrombotic thrombocytopenic purpura (TTP): association with amphetamine consumption?
Ann Hematol 2015; 94(2): 337-338; 13572 (IF: 2,634)

Schneider T, Siegemund T, Siegemund R, Petros S
Thrombin generation and rotational thromboelastometry in the healthy adult population.
Hamostaseologie 2015; 35(2): 181-186; 14853 (IF: 1,602)

Nickel AG, von Hardenberg A, Hohl M, Löffler JR, Kohlhaas M, Becker J, Reil JC, Kazakov A, Bonnekoh J, Stadelmaier M, Puhl SL, Wagner M, Bogeski I, Cortassa S, Kappl R, Pasieka B, Lafontaine M, Lancas
Reversal of Mitochondrial Transhydrogenase Causes Oxidative Stress in Heart Failure.
Cell Metab 2015; 22(3): 472-484; 10722 (IF: 17,565)

Poss J, Kriechbaum S, Ewen S, Graf J, Hager I, Hennesdorf M, Petros S, Link A, Bohm M, Thiele H, Laufs U
 First-in-man analysis of the i-cor assist device in patients with cardiogenic shock.
 Eur Heart J Acute Cardiovasc Care 2015; 4(5): 475-481; 10698

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

selbstkritisch, offen

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Freistellung der Lehrenden von anderen Dienstverpflichtungen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Versuche der Personalzuführung

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

interaktiver, patientenbezogener Unterricht am Krankenbett durch den Abteilungsleiter oder seinen Vertreter, Teilnahme an POL-Kursen, Vorlesungen

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

interaktive Lehre

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Vorlesungsinhalte werden zugänglich gemacht

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

ja, Abstimmung mit Anästhesie und anderen internistischen Fachdisziplinen, besonders Unterricht am Krankenbett wird positiv aufgenommen

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

keine

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

keine

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE

Komm. Direktor: PD Dr. Ulf Bühlig
 Direktor: Prof. Dr. Martin Lacher (seit Oktober 2015)
 Telefon: (0341) 97 26400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,75/3
Summe Drittmittel (in T€):	122,10
- begutachtet:	115,33
- nicht begutachtet:	6,77
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	22,7
Summe Bewertungspunkte:	34,40

Ausgewählte Publikationen

Alenina N, Bohme I, Bader M, Walther T
 Multiple non-coding exons and alternative splicing in the mouse Mas protooncogene.
 Gene 2015; 568(2): 155-164; 14550 (IF: 2,138)

Wang Y, Moreira C, Heringer-Walther S, Schultheiss HP, Siems W, Wessel N, Walther T
 Beta blockers prevent correlation of plasma ACE2 activity with echocardiographic parameters in patients with idiopathic dilated cardiomyopathy.
 J Cardiovasc Pharmacol 2015; 65(1): 8-12; 13584 (IF: 2,135)

Mayer S, Decaluwe H, Ruol M, Manodoro S, Kramer M, Till H, Deprest J
 Diaphragm Repair with a Novel Cross-Linked Collagen Biomaterial in a Growing Rabbit Model.
 PLoS One 2015; 10(7): e0132021; 14457 (IF: 3,234)

Ure B, Zoeller C, Lacher M
 The role of new information technology meeting the global need and gap of education in pediatric surgery.
 Semin Pediatr Surg 2015; 24(3): 134-137; 14727 (IF: 2,216)

Feng X, Morandi A, Boehne M, Imvised T, Ure BM, Kuebler JF, Lacher M
 3-Dimensional (3D) laparoscopy improves operating time in small spaces without impact on hemodynamics and psychomental stress parameters of the surgeon.
 Surg Endosc 2015; 29(5): 1231-1239; 14730 (IF: 3,256)

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Evaluationsergebnisse haben in diesem Jahr einen besonders großen Stellenwert. Im Oktober 2015 konnte das mehrjährige Kommissariat der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie beendet und ein neuer Klinikdirektor eingestellt werden. Mit den vorhandenen Lehrevaluationen soll der Status quo der Lehre ermittelt und somit Problemfelder in der studentischen Ausbildung identifiziert werden. Dabei wird die neue Klinikleitung die Evaluationsergebnisse gemeinsam mit allen Oberärzten und Assistenten besprechen, um so im folgenden Jahr gezielte Anpassungen vornehmen zu können.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Der Bereich der Lehre ist neben Patientenversorgung und Forschung eine der zentralen Säulen an einem Universitätsklinikum. Darüber hinaus kann mit begeisternder Lehre und interessanten Inhalten in der studentischen Ausbildung guter und zuverlässiger Nachwuchs für die Kinderchirurgie gewonnen werden. Ab dem Jahr 2016 sollen deshalb innovative Lehrprojekte in die Tat umgesetzt werden. Dazu zählt vor allem der Einsatz neuer Medien, um den Studierenden Podcasts und Lehrvideos zur Verfügung zu stellen. Weiterhin soll die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter im Mittelpunkt stehen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Die wichtigste Maßnahme wird eine Umstrukturierung der kinderchirurgischen Hauptvorlesung sein. Dabei wird der Klinikdirektor einen Großteil der Vorlesungen selbst halten, um den Studierenden eine Kontinuität innerhalb der Vorlesungsreihe anbieten zu können. Die Vorlesungen werden interaktiv gestaltet, indem gemeinsam mit den Studierenden Fallbeispiele besprochen werden. Die komplette Vorlesungsreihe wird den Studierenden erstmals als Video-Podcast zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht eine effiziente Nachbereitung der besprochenen Themen. Weiterhin wird das Mitarbeiter-Team durch neue Kollegen verstärkt, die viel Ehrgeiz für die Verbesserung der studentischen Ausbildung mitbringen werden. Klinikinterne Qualifizierungen der Lehrtätigkeit im Rahmen des POL-Kurses und des Hochschullehrertrainings sind angedacht.

Auch die Ausbildung der Studierenden im Praktischen Jahr wird neu strukturiert und eine SOP für den PJ-Ablauf soll etabliert werden.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Die Ziele der vergangenen Jahre waren aufgrund einer unterbesetzten Personalstruktur recht niedrig gesetzt. Dennoch konnte der Unterricht am Krankenbett (UaK) regelmäßig durch motivierte Mitarbeiter auf einem guten Niveau durchgeführt werden, was durch die Studierenden erneut mit der Note 1,8 honoriert wurde. Dem Erreichen der hoch gesteckten Ziele im Jahr 2016 kann allerdings optimistisch entgegen geblickt werden.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Der strukturierte UaK mit der Besprechung relevanter kinderchirurgischer Krankheitsbilder wurde von den Studierenden sehr positiv aufgenommen. Die Umsetzung weiterer Ideen, die zur Begeisterung der Studierenden beitragen werden, ist für das Jahr 2016 geplant.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Schwerpunkte zur Vorbereitung und die Lernziele für den Unterricht am Krankenbett sind im Praktikumsheft abgedruckt. Somit kann jeder Studierende inhaltlich vorbereitet zur Lehrveranstaltung erscheinen, bei der die Lernziele nochmals explizit erwähnt werden.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die ausgewählten kinderchirurgischen Schwerpunktthemen bieten keine Überschneidung mit anderen Fächern.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Bisher bietet die Klinik für Kinderchirurgie kein eigenes Wahlfach an. Das Ziel ist jedoch, sich perspektivisch am Wahlfachprogramm der Medizinischen Fakultät zu beteiligen.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Im letzten Jahr konnten keine Mitarbeiter an Lehrqualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Dies ist für das Jahr 2016 geplant.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Bisher führt die Klinik für Kinderchirurgie keine eigenen Lehrprojekte durch.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Wieland Kiess
Telefon: (0341) 97 26000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	11,50/13
Summe Drittmittel (in T€):	1.104,67
- begutachtet:	496,71
- nicht begutachtet:	607,96
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	182,2
Summe Bewertungspunkte:	244,00

Ausgewählte Publikationen

Landgraf K, Rockstroh D, Wagner IV, Weise S, Tauscher R, Schwartz JT, Löffler D, Bühlig U, Wojan M, Till H, Kratzsch J, Kiess W, Blüher M, Körner A
Evidence of early alterations in adipose tissue biology and function and its association with obesity-related inflammation and insulin resistance in children.
Diabetes 2015; 64(4): 1249-1261; 14717 (IF: 8,095)

Schunter JA, Löffler D, Wiesner T, Kovacs P, Badenhoop K, Aust G, Tönjes A, Müller P, Baber R, Simon JC, Führer D, Pfäffle RW, Thiery J, Stumvoll M, Kiess W, Kratzsch J, Körner A
A novel FoxD3 Variant Is Associated With Vitiligo and Elevated Thyroid Auto-Antibodies.
J Clin Endocrinol Metab 2015; 100(10): 1335-1342; 14687 (IF: 6,209)

Thome UH, Genzel-Boroviczeny O, Bohnhorst B, Schmid M, Fuchs H, Rohde O, Avenarius S, Topf HG, Zimmermann A, Faas D, Timme K, Kleinlein B, Buxmann H, Schenk W, Segerer H, Teig N, Gebauer C, Hentschel R, Heckmann M, Schlosser R, Peters J, Rossi R, Rascher
Permissive hypercapnia in extremely low birthweight infants (PHELBI): a randomised controlled multicentre trial.
Lancet Respir Med 2015; 3(7): 534-543; 14864 (IF: 9,629)

Syrbe S, Hedrich UB, Riesch E, Djemie T, Müller S, Moller RS, Maher B, Hernandez-Hernandez L, Synofzik M, Caglayan HS, Arslan M, Serratos JM,

Nothnagel M, May P, Krause R, Löffler H, Detert K, Dorn T, Vogt H, Krämer G, Schöls L, Mullis PE, Linnankivi T, Lehesjoki AE, Sterbova K, Craiu DC, Hoffman-Zacharska D, Korff CM, Weber YG, Steinlin M, Gallati S, Bertsche A, Bernhard MK, Merckenschlager A, Kiess W; EuroEPINOMICS RES, Gonzalez M, Züchner S, Palotie A, Suls A, De Jonghe P, Helbig I, Biskup S, Wolff M, Maljevic S, Schüle R, Sisodiya SM, Weckhuysen S, Lerche H, Lemke JR
De novo loss- or gain-of-function mutations in KCNA2 cause epileptic encephalopathy.
Nat Genet 2015; 47(4): 393-399; 14750 (IF: 29,352)

Garten A, Schuster S, Penke M, Gorski T, de Giorgis T, Kiess W
Physiological and pathophysiological roles of NAMPT and NAD metabolism.
Nat Rev Endocrinol 2015; 11(9): 535-546; 14641 (IF: 13,281)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Evaluationsergebnisse werden dem Klinikdirektor durch die Lehrbeauftragte vorgestellt, mögliche Ursachen für Kritikpunkte diskutiert sowie Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Diese werden im Rahmen der klinikinternen Besprechungen mit den Professoren, Oberärzten und Assistenzärzten diskutiert und zeitnah umgesetzt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weiterentwicklung der im Wintersemester 2014/2015 neu eingeführten strukturierten UaK-Prüfung mit mündlichem sowie praktisch-schriftlichem Prüfungsanteil sowie die Optimierung und Strukturierung des Lehrkonzeptes.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Vorschläge werden gemeinsam mit den Verantwortlichen der Abteilungen erarbeitet und sollen zeitnah mit den Professoren und Oberärzten abgestimmt werden. Das Konzept wird im Anschluss den an der Lehre beteiligten Kolleginnen und Kollegen vorgestellt.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Die zum Wintersemester 2014/15 erfolgte Umstrukturierung der Prüfung zum Abschluss des Blockpraktikums (UaK) wurde in ihrem Ablauf optimiert.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Die Strukturierte Prüfung mit praktischen Prüfungsinhalten zum Unterricht am Krankenbett konnte etabliert werden.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja. Diese werden im „Begleitheft zum Kurs Einführung in die Klinische Medizin“ und im „Begleitheft zum pädiatrischen Blockpraktikum“ allen Studenten zugänglich gemacht. Die Inhalte des pädiatrischen Untersuchungskurses sind seit dem Studienjahr 2012/13 im Skript zum Untersuchungskurs enthalten. Die Begleithefte werden zu Beginn der jeweiligen Kurse in Druckform an die Studierenden verteilt und sind zudem als PDF-Version im Studierendenportal zur Verfügung gestellt.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Das Lehrkonzept zu den Veranstaltungen des Seminars „Einführung in die klinische Medizin“ ist gemeinsam mit Vertretern der anderen Einrichtungen und Kliniken überarbeitet worden. Zudem erfolgt regelmäßig die Abstimmung der Inhalte der OSCE-Prüfung zum Untersuchungskurs mit Vertretern aller Fächer. Die Veranstaltungen im Rahmen der Querschnittsbereiche QSB 14 „Schmerzmedizin“ sind mit den anderen teilnehmenden Kliniken inhaltlich abgestimmt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Angebot eines Wahlfachs mit dem Titel „Konzepte familienorientierter ganzheitlicher Medizin in der Kinderheilkunde“.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK DES KINDES- UND JUGENDALTERS

Direktor: Prof. Dr. Kai von Klitzing

Telefon: (0341) 97 24010

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,25/3
Summe Drittmittel (in T€):	437,21
- begutachtet:	437,21
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	38,9
Summe Bewertungspunkte:	82,60

Ausgewählte Publikationen

Keitel-Korndörfer A, Sierau S, Klein AM, Bergmann S, Grube M, von Klitzing K
Insatiable insecurity: maternal obesity as a risk factor for mother-child attachment and child weight.

Attach Hum Dev 2015; 17(4): 399-413; 14564 (IF: 2,127)

Klein AM, Otto Y, Fuchs S, Reibiger I, von Klitzing K

A prospective study of behavioral and emotional symptoms in preschoolers.

Eur Child Adolesc Psychiatry 2015; 24(3): 291-299; 14565 (IF: 3,336)

Matuschek T, Jaeger S, Stadelmann S, Dölling K, Weis S, von Klitzing K, Grunewald M, Hiemisch A, Döhnert M

The acceptance of the K-SADS-PL - potential predictors for the overall satisfaction of parents and interviewers.

Int J Methods Psychiatr Res 2015; 24(3): 226-234; 14567 (IF: 3,759)

Grunewald M, Stadelmann S, Brandeis D, Jaeger S, Matuschek T, Weis S, Kalex V, Hiemisch A, von Klitzing K, Döhnert M

Early processing of emotional faces in a Go/NoGo task: lack of N170 right-hemispheric specialisation in children with major depression.

J Neural Transm 2015; 122(9): 1339-1352; 14562 (IF: 2,402)

Bae YJ, Stadelmann S, Klein AM, Jaeger S, Hiemisch A, Kiess W, Ceglarek U, Gaudl A, Schaab M, von Klitzing K, Thiery J, Kratzsch J, Dohnert M
 The hyporeactivity of salivary cortisol at stress test (TSST-C) in children with internalizing or externalizing disorders is contrastively associated with alpha-amylase.
 J Psychiatr Res 2015; 71: 78-88; 14558 (IF: 3,957)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Sie werden gründlich zur Kenntnis genommen und auf Verbesserungsvorschläge für die nächste Einheit hin geprüft.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Erneut hohe Qualität der Vorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie und des Blockpraktikums Pädiatrie

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Regelmäßiger Austausch unter den Dozierenden und Erörterung von Verbesserungsvorschlägen

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Kinder- und Jugendpsychiatrie Evaluation < 2,5
 Reales Ergebnis: 1,4

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Abschluss des Konzeptes Längsschnittcurriculum Kommunikation

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, zu Beginn der Vorlesungseinheit

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Vorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Übliche Kurse, Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Jürgen Meixensberger
Telefon: (0341) 97 17500

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,75/0
Summe Drittmittel (in T€):	531,61
- begutachtet:	511,56
- nicht begutachtet:	20,05
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	38,1
Summe Bewertungspunkte:	89,70

Ausgewählte Publikationen

Preuss M, Kutscher A, Wachowiak R, Merkenschlager A, Bernhard MK, Reiss-Zimmermann M, Meixensberger J, Nestler U
Adult long-term outcome of patients after congenital hydrocephalus shunt therapy.
Childs Nerv Syst 2015; 31(1): 49-56; 13712 (IF: 1,114)

Kutscher A, Nestler U, Bernhard MK, Merkenschlager A, Thome U, Kiess W, Schob S, Meixensberger J, Preuss M
Adult long-term health-related quality of life of congenital hydrocephalus patients.
J Neurosurg Pediatr 2015; 16(6): 621-625; 14977 (IF: 1,482)

Bunik VI, Artiukhov AV, Kazantsev AV, Goncalves RL, Daloso DM, Oppermann H, Kulakovskaya EA, Lukashov NV, Fernie AR, Brand MD, Gaunitz F
Specific Inhibition by synthetic analogs of pyruvate reveals that the pyruvate Dehydrogenase reaction for metabolism and viability of glioblastoma cells
Oncotarget 2015; 6(37): 40036-40052; 14983 (IF: 6,359)

Hammer N, Glatzner J, Feja C, Kuhne C, Meixensberger J, Planitzer U, Schleifenbaum S, Tillmann BN, Winkler D
Human vagus nerve branching in the cervical region.
PLoS One 2015; 10(2): e0118006; 14984 (IF: 3,234)

Weller M, Tabatabai G, Kastner B, Felsberg J, Steinbach JP, Wick A, Schnell O, Hau P, Herrlinger U, Sabel MC, Wirsching HG, Ketter R, Bahr O, Platten M, Tonn JC, Schlegel U, Marosi C, Goldbrunner R, Stupp R, Homicsko K, Pichler J, Nikkhah G, Meixensberger J, Vajkoczy P, Kollias S, Hüsing J, Reifenberger G, Wick W

MGMT Promoter Methylation Is a Strong Prognostic Biomarker for Benefit from Dose-Intensified Temozolomide Rechallenge in Progressive Glioblastoma: The DIRECTOR Trial.
Clin Cancer Res 2015; 21(9): 2057-2064; 10859 (IF: 8,722)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Besprechung der Lehrevaluation in der Klinikkonferenz;
Ableiten von Maßnahmen zur weiteren qualitativen Verbesserung der Lehre in Hinblick auf Erwerb von Wissen und praktischen Fähigkeiten (z. B. im Rahmen des Unterrichts am Krankenbetts, Strukturierung Vorlesung);
Weitere medizindidaktische Qualifizierung ärztlicher MitarbeiterInnen

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Überarbeitung/Erarbeitung eines PJ - Curriculums;
Aktualisierung der On-line gestellten Vorlesungsfolien;
Einstellung auf der Homepage der Klinik für Neurochirurgie/Lehre;

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Bildung einer Projektgruppe mit dem Lehrbeauftragten;
Einbindung des Web - Beauftragten der Klinik

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Überarbeitung der Vorlesungsfolien/kurzgefassten Videoclips für die Einstellung Studierendenportal/Homepage der Klinik für Neurochirurgie/Lehre;
Aktualisierung Skript mit Lehrinhalten für den UaK;
medizindidaktische Schulung weiterer ärztlicher Mitarbeiter;

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

On-line Stellung von Vorlesungsfolien und kurzgefasste Videoclips;

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernzielkatalog liegt vor und ist über die Website der Klinik für Neurochirurgie/Lehre verfügbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja. Die Lehrinhalte der Vorlesung und des UaK sind mit der Klinik für Neurologie konsentiert und abgestimmt;

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja. Wahlfach: Computerassistierte Chirurgie und Wahlfach: Notfallanatomie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Weiterqualifizierung eines ärztlichen Mitarbeiters im Rahmen des fakultätsinternen Hochschullehrertrainings;

Planung der Weiterqualifizierung eines weiteren ärztlichen Mitarbeiters im Rahmen des fakultätsinternen Hochschullehrertrainings 2016

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

entfällt

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NEUROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Joseph Claßen

Telefon: (0341) 97 24200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,75/5
Summe Drittmittel (in T€):	564,07
- begutachtet:	152,56
- nicht begutachtet:	411,51
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	74,6
Summe Bewertungspunkte:	98,10

Ausgewählte Publikationen

Weise CM, Thiyyagura P, Reiman EM, Chen K, Krakoff J

A potential role for the midbrain in integrating fat-free mass determined energy needs: An H2 (15) O PET study.

Hum Brain Mapp 2015; 36(6): 2406-2415; 14969 (IF: 5,969)

Weise D, Tiepolt S, Awissus C, Hoffmann KT, Lobsien D, Kaiser T, Barthel H, Sabri O, Gertz HJ

Critical Comparison of Different Biomarkers for Alzheimers Disease in a Clinical Setting.

J Alzheimers Dis 2015; 48(2): 425-432; 14757 (IF: 4,150)

Krueger M, Bechmann I, Immig K, Reichenbach A, Hartig W, Michalski D

Blood-brain barrier breakdown involves four distinct stages of vascular damage in various models of experimental focal cerebral ischemia.

J Cereb Blood Flow Metab 2015; 35(2): 292-303; 14836 (IF: 5,407)

Rumpf JJ, Schirmer M, Fricke C, Weise D, Wagner JA, Simon J, Classen J

Light pigmentation phenotype is correlated with increased substantia nigra echogenicity.

Mov Disord 2015; 30(13): 1848-1852; 14737 (IF: 5,68)

Weise D, Adamidis M, Pizzolato F, Rumpf JJ, Fricke C, Classen J
 Assessment of brainstem function with auricular branch of vagus nerve stimulation in Parkinsons disease.
 PLoS One 2015; 10(4): e0120786; 14735 (IF: 3,234)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Durchsicht, Besprechung im Leitungsteam mit der Bitte um Weitergabe an in der entsprechenden Abteilung Lehrende;
 fallweise Besprechung in der Klinikkonferenz, dort Erinnerung zu Beginn des Untersuchungskurs bzw. UaK

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Untersuchungskurs: Keine Änderungen des Kurses oder der Vorlesung; Mitwirkung an der Evaluation der OSCE-Prüfung; ggf. Erstellung einer weiteren Station.
 UaK: Kleinere thematische/organisatorische Umstrukturierungen. Hauptvorlesung/Klausur und PJ-Seminar: aktuell keine nennenswerten Änderungen erforderlich.
 POL: erneutes Angebot der Erstellung mindestens eines Falles (Bereich Immunologie oder Alternder Mensch).
 Wahlfächer: derzeit keine eigenen Angebote

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

U-Kurs-OSCE: Evaluation im Rahmen der durch Lernklinik koordinierten Bewertung; Befragung der im UaK Lehrenden hinsichtlich der beobachteten Qualität der körperlichen Untersuchung durch die Studierenden. Zur Erstellung einer weiteren Station Nutzung der standardisierten Checklisten, Probeläufe mit Studierenden in Famulatur bzw. PJ. POL-Fall: RS mit POL-KoordinatorInnen POL-1 bzw. POL-3

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

OSCE zum Untersuchungskurs: Gestaltung der „Bandscheiben“-Station durch Präzisionen in Richtung einer „Wurzelläsion“-Station (Evaluation der Qualitätsindikatoren steht aus).
 UaK: durch Einführung eines Kursthemas „Auffrischung Neurologische Untersuchung“ konnte die Zurückhaltung der Studierenden hinsichtlich der eigenen Befunderhebung teilweise gemildert werden (keine systematische Evaluation möglich)

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Angebot an PJ-Studierende, Teile des PJ im Bereitschaftsdienst zu absolvieren: divergente Meinungen, manche Studierende waren begeistert, die Mehrzahl verhalten.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele im Begleitbuch zum Untersuchungskurs; Lernzielkatalog zur Klausur; PJ-Logbuch

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Neurochirurgie, Neuroradiologie; UaK, Untersuchungskurs

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Aktuell keine eigenen Angebote

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Jeweils teilweise: MSc Clinical Research; IMPRS/MPI Kognitionswissenschaften; TRM-interne Qualifizierungsmaßnahmen (erste Jahreshälfte)

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertrainings; Prüferseminar M2-Prüfung

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine eigenen

TAGESKLINIK FÜR KOGNITIVE NEUROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. A. Villringer
Telefon: (0341) 97 24980

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,50/0
Summe Drittmittel (in T€):	359,98
- begutachtet:	355,12
- nicht begutachtet:	4,86
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	55,6
Summe Bewertungspunkte:	91,20

Ausgewählte Publikationen

Schroeter ML, Tiepolt S, Marschhauser A, Thoene-Otto A
Dissociation of amyloid biomarkers in PET and CSF in Alzheimer's disease: A case report.
BMC Neurology 2015; 15: 152; 15034 (IF: 2,04)

Schroeter ML, Bzdok D, Eickhoff SB, Neumann J
Frontomedian cortex is central for moral deficits in behavioural variant frontotemporal dementia.
J Neurol Neurosurg Psychiatry 2015; 86(6): 700-701; 15033 (IF: 6,807)

Nierhaus T, Forschack N, Piper SK, Holtze S, Krause T, Taskin B, Long X, Stelzer J, Margulies DS, Steinbrink J, Villringer A
Imperceptible somatosensory stimulation alters sensorimotor background rhythm and connectivity.
J Neurosci 2015; 35(15): 5917-5925; 15046 (IF: 6,344)

Frisch S, Thiel F, Marschhauser A, Villringer A, Horstmann A, Schroeter ML
Identifying neural correlates of memory and language disturbances in herpes simplex encephalitis - A voxel-based morphometry (VBM) study.
Journal of Neurology 2015; 262(3): 563-569; 15038 (IF: 3,377)

Taubert M, Wenzel U, Draganski B, Kiebel SJ, Ragert P, Krug J, Villringer A
Investigating Neuroanatomical Features in Top Athletes at the Single Subject Level.
PLoS One 2015; 10(6): e0129508; 15044 (IF: 3,234)

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. Ulrich Hegerl
Telefon: (0341) 97 24530

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,75/16
Summe Drittmittel (in T€):	928,68
- begutachtet:	764,83
- nicht begutachtet:	163,85
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	109,1
Summe Bewertungspunkte:	188,90

Ausgewählte Publikationen

Cuijpers P, Karyotaki E, Andersson G, Li J, Mergl R, Hegerl U
The effects of blinding on the outcomes of psychotherapy and pharmacotherapy for adult depression: A meta-analysis.
Eur Psychiatry 2015; 30(6): 685-693; 14442 (IF: 3,439)

Kösters G, Steinberg H, Kirkby KC, Himmerich H
Ernst Rüdins Unpublished 1922-1925 Study "Inheritance of Manic-Depressive Insanity": Genetic Research Findings Subordinated to Eugenic Ideology.
PLoS Genet 2015; 11(11): e1005524; 14448 (IF: 7,528)

Wittekind DA, Kluge M
Ghrelin in psychiatric disorders - A review.
Psychoneuroendocrinology 2015; 52(2): 176-194; 13201 (IF: 4,944)

Schmidt FM, Mergl R, Stach B, Jahn I, Schonknecht P
Elevated levels of cerebrospinal fluid neuron-specific enolase (NSE), but not S100B in major depressive disorder.
World J Biol Psychiatry 2015; 16(2): 106-113; 13925 (IF: 4,183)

Weitz ES, Hollon SD, Twisk J, van Straten A, Huibers MJ, David D, DeRubeis RJ, Dimidjian S, Dunlop BW, Cristea IA, Faramarzi M, Hegerl U, Jarrett RB, Kheirkhah F, Kennedy SH, Mergl R, Miranda J, Mohr DC, Rush AJ, Segal ZV, Siddique J, Simons AD, Vittengl JR, Cuijpers P.

Baseline Depression Severity as Moderator of Depression Outcomes Between Cognitive Behavioral Therapy vs Pharmacotherapy: An Individual Patient Data Meta-analysis.

JAMA Psychiatry 2015; 72(11): 1102-1109; 10244 (IF: 12,008)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Präsentation und Diskussion mit allen Beteiligten. Allerdings ist die Anzahl der Studenten, die sich an der Evaluation beteiligt haben, so gering, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Motivation der Studenten zur Beteiligung an der Evaluation.

Evaluation der Studenten mit Hilfe der Durchführung von Testaten im Rahmen des Unterrichts am Krankenbett.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Keine Angaben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Für den Unterricht am Krankenbett wurde angestrebt, dass dieser unbedingt regelmäßig und pünktlich stattfindet. Für die Vorlesungen wurde insbesondere die Vorstellung von Patienten zu allen relevanten Krankheitsbildern angestrebt. Auch sollte die Zuhörerzahl ansteigen.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Keine Angaben

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Angaben

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

PD Dr. Steinberg: Geschichte der deutschen Psychiatrie.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Direktorin: Prof. Dr. Anette Kersting
Telefon: (0341) 97 18850

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,00/5
Summe Drittmittel (in T€):	237,70
- begutachtet:	81,01
- nicht begutachtet:	156,69
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	34,7
Summe Bewertungspunkte:	45,90

Ausgewählte Publikationen

Gunther V, Dannlowski U, Kersting A, Suslow T
Associations between childhood maltreatment and emotion processing biases in major depression: results from a dot-probe task.
BMC Psychiatry 2015; 15: 123; 14436 (IF: 2,21)

Nagl M, Linde K, Stepan H, Kersting A
Obesity and anxiety during pregnancy and postpartum: A systematic review.
J Affect Disord 2015; 186: 293-305; 14433 (IF: 3,383)

Rohr S, Dolemeyer R, Klinitzke G, Steinig J, Wagner B, Kersting A
Child Maltreatment in Binge Eating Disorder: A Systematic Literature Review.
Psychiatr Prax 2015; 42(3): 125-132; 13316 (IF: 1,821)

Donges US, Zeitschel F, Kersting A, Suslow T
Adult attachment orientation and automatic processing of emotional information on a semantic level: A masked affective priming study.
Psychiatry Res 2015; 229(1-2): 174-180; 14434 (IF: 2,467)

Lichev V, Sacher J, Ihme K, Rosenberg N, Quirin M, Lepsien J, Pampel A, Rufer M, Grabe HJ, Kugel H, Kersting A, Villringer A, Lane RD, Suslow T
Automatic emotion processing as a function of trait emotional awareness: an fMRI study.

Soc Cogn Affect Neurosci 2015; 10(5): 680-689; 13315 (IF: 7,372)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Rückmeldungen durch das Referat Lehre werden in der Leitungsbesprechung diskutiert und den Dozenten dann mitgeteilt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Förderung der ärztlichen Kommunikationskompetenz durch häufigen intensiven Patientenkontakt.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Anleitung der Studenten zur motivierenden-empathischen Gesprächsführung, u. a. durch Rollenspiele.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Eingeführt wurde eine zusätzliche Prüfungsnote zum Abschluss des UaK, die die Studenten zur systematischen Arbeit motiviert.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Keine Angaben

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Angaben

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Es wird das Wahlfach "Sexualmedizin" angeboten.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

ABTEILUNG FÜR MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE UND MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

Leiterin: Prof. Dr. Anja Mehnert

Telefon: (0341) 97 18800

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	10,50/18
Summe Drittmittel (in T€):	842,39
- begutachtet:	800,44
- nicht begutachtet:	41,95
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	154,1
Summe Bewertungspunkte:	235,00

Ausgewählte Publikationen

Weissflog G, Brähler E, Leuteritz K, Barthel Y, Kuhnt S, Wiltink J, Zwerenz R, Beutel ME

Does psychodynamic short-term psychotherapy for depressed breast cancer patients also improve fatigue? Results from a randomized controlled trial.

Breast Cancer Res Treat 2015; 152(3): 581-588; 14007 (IF: 3,94)

Richter D, Koehler M, Friedrich M, Hilgendorf I, Mehnert A, Weißflog G

Psychosocial interventions for adolescents and young adult cancer patients: A systematic review and meta-analysis.

Crit Rev Oncol Hematol 2015; 95(3): 370-386; 14012 (IF: 4,027)

Rudolph A, Hilbert A

A novel measure to assess self-discrimination in binge-eating disorder and obesity.

Int J Obes (Lond) 2015; 39(2): 368-370; 13995 (IF: 5,004)

Sarkar S, Sautier L, Schilling G, Bokemeyer C, Koch U, Mehnert A

Anxiety and fear of cancer recurrence and its association with supportive care needs and health-care service utilization in cancer patients.

J Cancer Surviv 2015; 9(4): 567-575; 14258 (IF: 3,303)

Hilbert A, Hildebrandt T, Agras WS, Wilfley DE, Wilson GT

Rapid response in psychological treatments for binge eating disorder.

J Consult Clin Psychol 2015; 83(3): 649-654; 14331 (IF: 5,279)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Evaluationsergebnisse werden an die einzelnen Dozentinnen und Dozenten rückgemeldet und in Rücksprache erarbeitet, wie die Ergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen auf einem sehr guten Niveau gehalten oder verbessert werden können. So haben sich die Evaluationsergebnisse der Vorlesung im Wintersemester 2015/2016 im Vergleich zum Vorjahr von 3,0 auf 2,3 verbessert. Evaluiert werden darüber hinaus abteilungsintern die Gesprächsführungskurse anhand eines Paper-Pencil-Fragebogens. Die über Jahre in der Evaluation gleichbleibend gut evaluierten Kurse wurden im Wintersemester 2015/2016 mit einer Durchschnittsnote von 1,8 bewertet.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Hauptzielsetzung der Verbesserung für die Lehre 2016 ist die Überarbeitung des Gesprächsführungskurses der Medizinischen Psychologie auf der Grundlage des COMSKIL-Kommunikationstrainingsprogramms. Der Gesprächsführungskurs wird modular aufeinander aufbauend und lernzielbasiert, Grundlagen der ärztlichen Gesprächsführung (Basiskompetenzen) vermitteln und dann mit vielfältigen didaktischen Methoden verhaltensbasiert auf spezifische Gesprächssituationen eingehen, wie z. B. die Vermittlung schlechter Nachrichten oder das Gespräch mit Patient und Familie.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Zur Erreichung der für 2016 in der Lehre gesetzten Ziele ist eine umfassende Überarbeitung und Neukonzeption des Kommunikationstrainingsprogramms einschließlich Lehrmaterialien geplant. Im Jahr 2015 fand darüber hinaus eine Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung statt zum Thema „Vortragsgestaltung/Sprech- und Sprachtraining“ statt.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Die Maßnahmen umfassen eine verbesserte Strukturierung und detailliertere Abstimmung der Lehrveranstaltungen. Im letzten Jahr konnten wir darüber hinaus Ideen umsetzen, die sich auf eine stärkere Einbeziehung von Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern in die Lehrveranstaltung beziehen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

In einigen Lehrveranstaltungen wie den Gesprächsführungskursen und in der Vorlesung gibt es bereits Lernziele. Sie werden in diesen Veranstaltungen genannt und sind in Folien zu den Veranstaltungen nachlesbar. In den Seminaren ist die Arbeit mit Lernzielen von den einzelnen Dozenten abhängig und wird zunehmend umgesetzt.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die stärkere inhaltliche Absprache und Vernetzung mit anderen psychosozialen Fächern ist weiterhin eine Zielsetzung der Abteilung. Absprachen mit den anderen vor-klinischen Fächern bezüglich Formalia wie Klausurterminen sind erfolgt. Erfolgreiche Absprachen erfolgten mit der Lernklinik bezüglich der Inhalte zum Gesprächsführungskurs und der Weiterführung der Inhalte im klinischen Teil.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Die Abteilung beteiligt sich an verschiedenen Veranstaltungen, und zwar in der Vorklinik mit drei Angeboten und im klinischen Teil derzeit an einem Angebot.

Vorklinik:

Zum Sommersemester: Bedeutung von Träumen – neurobiologische, psychopathologische und psychotherapeutische Perspektiven,

Krankheitsbezogenes Stigma. Implikationen für die Arzt-Patienten Beziehung

Zum Wintersemester: Medical Peace Work

Bedeutung von Träumen – neurobiologische, psychopathologische und psychotherapeutische Perspektiven

Klinik:

Zum Wintersemester: Seminar Klinische fallorientierte Onkologie (Wahlpflichtfach)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

PD Dr. Heide Glaesmer ist als Director of Training des von der Europäischen Union geförderten H2020 Marie Curie Innovative Training Network (ITN) „Children Born of War – Past, Present, Future“ für Koordination und Qualitätssicherung der Ausbildung der 15 Doktoranden des Netzwerkes zuständig.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung haben an verschiedenen Lehrqualifizierungsmaßnahmen teilgenommen, u.a. Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen (HDS), HDS Forum, Workshops auf der GMA Tagung, Beteiligung an der Kongress-

organisation für die GMA Tagung in Leipzig, Hochschullehrertraining der Medizinischen Fakultät (HLT)

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Zum Wintersemester 2015 ist es uns gelungen, zusammen mit der Klinik für Parodontologie und Zahnerhaltung ein Lehrprojekt im Rahmen der Laboruniversität Leipzig/STiL einzuwerben „Etablierung eines Feedbacksystems zur Förderung kommunikativer Kompetenzen von Studierenden der Zahnmedizin – FeKommZ“. Das Projekt läuft bis Ende September 2016 und wird mit einer Summe von insgesamt 15.661 Euro gefördert.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Thomas Kahn

Telefon: (0341) 97 17400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	4,50/6
Summe Drittmittel (in T€):	471,03
- begutachtet:	404,04
- nicht begutachtet:	66,99
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	1021
Summe Bewertungspunkte:	143,80

Ausgewählte Publikationen

Schaudinn A, Linder N, Garnov N, Kerlikowsky F, Bluher M, Dietrich A, Schutz T, Karlas T, Kahn T, Busse H
 Predictive accuracy of single- and multi-slice MRI for the estimation of total visceral adipose tissue in overweight to severely obese patients.
 NMR Biomed 2015; 28(5): 583-590; 14954 (IF: 3,044)

Gawlitza M, Purz S, Kubiessa K, Boehm A, Barthel H, Kluge R, Kahn T, Sabri O, Stumpp P
 In Vivo Correlation of Glucose Metabolism, Cell Density and Microcirculatory Parameters in Patients with Head and Neck Cancer: Initial Results Using Simultaneous PET/MRI.
 PLoS One 2015; 10(8): e0134749; 14942 (IF: 3,234)

Friedrich B, Gawlitza M, Schob S, Hobohm C, Raviolo M, Hoffmann KT, Lobsien D
 Distance to thrombus in acute middle cerebral artery occlusion: a predictor of outcome after intravenous thrombolysis for acute ischemic stroke.
 Stroke 2015; 46(3): 692-696; 14938 (IF: 5,761)

Fritzsich D, Reiss-Zimmermann M, Lobsien D, Quaschling U, Hoffmann KT
 Arteriovenous shunts and capillary blush as an early sign of basal ganglia infarction after successful mechanical intra-arterial thrombectomy in ischaemic stroke.
 Eur Radiol 2015; 25(10): 3060-3065; 14939 (IF: 4,014)

Gawlitza M, Friedrich B, Quaschling U, Schob S, Schaudinn A, Hobohm C, Hoffmann KT, Lobsien D

Distance to thrombus on MR angiography predicts outcome of middle cerebral artery occlusion treated with IV thrombolysis.

Neuroradiology 2015; 57(10): 991-997; 14940 (IF: 2,485)

Angaben zur Lehre

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und interventionelle Radiologie

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitern weitergeleitet und intern diskutiert.

Aufgrund der aktuellen Daten aus dem Wintersemester ist eine Umstellung der Lehrabläufe des QSB 11 angedacht.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Zusammenfassung der Lehrveranstaltungen im 4. Studienjahr. Umgestaltung des Ablaufs orientiert am Curriculum der Deutschen Röntgengesellschaft.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Abstimmung mit den Lehrverantwortlichen aus Strahlentherapie und Nuklearmedizin zur Verlagerung der Veranstaltungen aus dem dritten ins vierte Studienjahr.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Mehrere Kurse im Rahmen des QSB 11 wurden inhaltlich überarbeitet.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele sind schon lange definiert und auf der Homepage einsehbar. Zudem erhalten Famulanten und PJ-Studierende einen Wegweiser, in dem unter anderem auch die speziellen Lernziele für diese Einheiten aufgeführt sind.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Der QSB 11 ist mit den Kliniken für Strahlentherapie und Nuklearmedizin abgestimmt. Die zusätzlichen Lehrveranstaltungen im Rahmen des QSB 5 sind angepasst an die Inhalte der jeweiligen Blockpraktika (Pulmologie und Gastroenterologie).

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Die Radiologie ist beteiligt an dem Wahlfach „Onkologie“.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

2 Teilnehmer am Hochschullehrertraining.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Aktuell keine geförderten Projekte.

Abteilung für Kinderradiologie

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

gelesen

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weitere Verbesserung der Vorlesungsqualität.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Neue Folien.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Weitere Verbesserung der Vorlesungsqualität.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja.

Unter Lehre "Radiologie" .

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja. Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

Abteilung für Neuroradiologie**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Rückmeldung an die an der Lehre beteiligten Mitarbeiter, Reflexion von Lob und Kritik

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Hohe Qualität der curricularen und außercurriculären Lehre.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Keine Angaben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Überwiegend positive Rückmeldungen/Evaluierung der Studierenden.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele werden über den Lehrbeauftragten Radiologie zugänglich gemacht.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Abstimmung erfolgt insbesondere innerhalb der Radiologie mit der allgemeinen Radiologie und Kinderradiologie.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Derzeit werden keine Wahlfächer angeboten.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. Rolf-Dieter Kortmann
Telefon: (0341) 97 18400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,25/5
Summe Drittmittel (in T€):	482,83
- begutachtet:	418,09
- nicht begutachtet:	64,74
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	30,9
Summe Bewertungspunkte:	74,00

Ausgewählte Publikationen

Muller K, Henke G, Pietschmann S, van Gool S, De Vleeschouwer S, von Bueren AO, Compter I, Friedrich C, Matuschek C, Klautke G, Kortmann RD, Hundsberger T, Baumert BG
Re-irradiation or re-operation followed by dendritic cell vaccination? Comparison of two different salvage strategies for relapsed high-grade gliomas by means of a new prognostic model.
J Neurooncol 2015; 124(2): 325-332; 14892 (IF: 3,07)

Pietschmann S, von Bueren AO, Kerber MJ, Baumert BG, Kortmann RD, Muller K
An individual patient data meta-analysis on characteristics, treatments and outcomes of glioblastoma/ gliosarcoma patients with metastases outside of the central nervous system.
PLoS One 2015; 10(4): e0121592; 14894 (IF: 3,234)

von Bueren AO, Friedrich C, von Hoff K, Kwiecien R, Muller K, Pietsch T, Warmuth-Metz M, Hau P, Benesch M, Kuehl J, Kortmann RD, Rutkowski S
Metastatic medulloblastoma in adults: outcome of patients treated according to the HIT2000 protocol.
Eur J Cancer 2015; 51(16): 2434-2443; 10751 (IF: 5,417)

Tallen G, Resch A, Calaminus G, Wiener A, Leiss U, Pletschko T, Friedrich C, Langer T, Grabow D, Driever PH, Kortmann RD, Timmermann B, Pietsch T, Warmuth-Metz M, Bison B, Thomale UW, Krauss J, Mynare
Strategies to improve the quality of survival for childhood brain tumour survivors.
Eur J Paediatr Neurol 2015; 19(6): 619-639; 10733 (IF: 2,3017)

Friedrich C, Warmuth-Metz M, von Bueren AO, Nowak J, Bison B, von Hoff K, Pietsch T, Kortmann RD, Rutkowski S
Primitive neuroectodermal tumors of the brainstem in children treated according to the HIT trials: clinical findings of a rare disease.
J Neurosurg Pediatr 2015; 15(3): 227-235; 10735 (IF: 1,482)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

- dezidierte Auswertung der Lehrevaluationsbögen mit den Lehrbeauftragten

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Abschluss Erarbeitung Lernzielkatalog für Querschnittsbereich 11 Strahlentherapie
- Verbesserung der Klinischen Seminare (roter Faden) mit Einführung von Praxis- und Theorierteil
- Einbindung praktischer Fallbeispiele in die klinischen Vorlesungen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Keine Angaben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

- Einführung neues Lehrkonzept Unterricht am Krankenbett

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

- Einführung neues Lehrkonzept Unterricht am Krankenbett

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

- Abschluss Erarbeitung Lernzielkatalog für Querschnittsbereich 11 Strahlentherapie

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

- Abstimmung erfolgt im QB 11

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

- aktive Beteiligung am Wahlpflichtfach - Klinisch fallorientierte Onkologie - mit UCCL

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

- Ausbildung im Rahmen der Medizinischen Physik möglich

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

- Teilnahme Hochschuldidaktischer Kurs

- Durchführung von POL-Kursen

- Teilnahme von 2 Kollegen an Workshop „Wie erstelle ich eine MC-Frage?“

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

- aktuell nein

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NUKLEARMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Osama Sabri

Telefon: (0341) 97 18000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,25/7
Summe Drittmittel (in T€):	1.095,03
- begutachtet:	243,75
- nicht begutachtet:	851,28
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	95,5
Summe Bewertungspunkte:	136,90

Ausgewählte Publikationen

Sabri O, Sabbagh MN, Seibyl J, Barthel H, Akatsu H, Ouchi Y, Senda K, Murayama S, Ishii K, Takao M, Beach TG, Rowe CC, Leverenz JB, Ghetti B, Ironside JW, Catafau AM, Stephens AW, Mueller A, Koglin N, Hoffmann A, Roth K, Reiningner C, Schulz-Schaeffer WJ

Florbetaben PET imaging to detect amyloid beta plaques in Alzheimer disease: Phase 3 study.

Alzheimers Dement 2015; 11(8): 964-974; 14023 (IF: 12,407)

Senda M, Sasaki M, Yamane T, Shimizu K, Patt M, Barthel H, Sattler B, Nagasawa T, Schultze-Mosgau M, Aitoku Y, Dinkelborg L, Sabri O

Ethnic comparison of pharmacokinetics of (18)F-florbetaben, a PET tracer for beta-amyloid imaging, in healthy Caucasian and Japanese subjects.

Eur J Nucl Med Mol Imaging 2015; 42(1): 89-96; 13849 (IF: 5,383)

Werner P, Saur D, Zeisig V, Ettrich B, Patt M, Sattler B, Jochimsen T, Lobsien D, Meyer PM, Bergh FT, Dreyer A, Boltze J, Classen J, Fritzsich D, Hoffmann KT, Sabri O, Barthel H

Simultaneous PET/MRI in stroke: a case series.

J Cereb Blood Flow Metab 2015; 35(9): 1421-1425; 14043 (IF: 5,407)

Sabri O, Becker GA, Meyer PM, Hesse S, Wilke S, Graef S, Patt M, Luthardt J, Wagenknecht G, Hoepfing A, Smits R, Franke A, Sattler B, Habermann B, Neuhaus P, Fischer S, Tiepolt S, Deuther-Conrad W, Barthel H, Schonknecht P, Brust P

First-in-human PET quantification study of cerebral $\alpha 4\beta 2^*$ nicotinic acetylcholine receptors using the novel specific radioligand (-)-[18F]Flubatine. Neuroimage 2015; 118(9): 199-208; 13969 (IF: 6,357)

Teipel S, Drzezga A, Grothe MJ, Barthel H, Chetelat G, Schuff N, Skudlarski P, Cavado E, Frisoni GB, Hoffmann W, Thyrian JR, Fox C, Minoshima S, Sabri O, Fellgiebel A
Multimodal imaging in Alzheimers disease: validity and usefulness for early detection. Lancet Neurol 2015; 14(10): 1037-1053; 10833 (IF: 21,896)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Evaluierungsergebnisse werden an alle an der Lehre Beteiligten weitergeleitet und online diskutiert. Im Fall kritischer Kommentare wird in Abstimmung mit den anderen am QSB11 Beteiligten Fachgebieten geprüft, ob eine Änderung möglich und sinnvoll ist.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Die Evaluierungsergebnisse werden an alle an der Lehre Beteiligten weitergeleitet und online diskutiert. Im Fall kritischer Kommentare wird in Abstimmung mit den anderen am QSB11 Beteiligten Fachgebieten geprüft, ob eine Änderung möglich und sinnvoll ist.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Die UaK Veranstaltungen sollen bei allen Lehrkräften den klinischen Stellenwert der Methoden anhand gut selektionierter Fallbeispiele noch besser als bisher erlebbar machen. Alle beteiligten Lehrkräfte werden in einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung über diesen Schwerpunkt der Zielstellung informiert und es wird gemeinsam nach einer optimierten, von allen getragenen Vorgehensweise gesucht.

Die Lehrmaterialien für die Vorlesung zur Nuklearmedizin im QSB11 für die Schilddrüsendiagnostik und die Nuklearkardiologie sollen überarbeitet werden.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Überarbeitung der Lehrmaterialien für die Vorlesung zur Nuklearmedizin im QSB11 unter spezieller Berücksichtigung der Rolle der fusionierten Bildgebung mit SPECT/CT, PET/CT und PET/MRT in den Bereichen Onkologie und Neurologie.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Alle Seminare sind im Intranet für die Studenten jederzeit verfügbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Die Abstimmung erfolgt im Rahmen des QSB 11 mit den Kliniken für Radiologische Diagnostik und Strahlentherapie.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Das Wahlfach „Nuklearmedizin“ wird sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester angeboten und von den Studenten nachgefragt. Es gibt einen fundierten Einblick in die Bereiche der Schilddrüsendiagnostik mit Szintigraphie, Sonographie und in-vitro-Parametern, klassische nuklearmedizinische Untersuchungen wie Skelett-, Nieren-, Lungen-, Myokardszintigraphien, Untersuchungen des dopaminergen Systems, PET sowie fusionierte Bildgebungsverfahren wie SPECT/CT, PET/CT und PET/MRT.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Im Rahmen der European School of Nuclear Medicine sind wir an der postgradualen Ausbildung Radiopharmaceutical Chemistry / Radiopharmacy beteiligt.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschuldidaktikkurs Frau Dr. Solveig Tiepolt
POL teilgenommen Frau Dr. Solveig Tiepolt

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

MS-PRO im Rahmen des IFB Adipositas

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Jens-Uwe Stolzenburg
Telefon: (0341) 97 17600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,75/3
Summe Drittmittel (in T€):	333,71
- begutachtet:	311,33
- nicht begutachtet:	22,38
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	34,2
Summe Bewertungspunkte:	65,80

Ausgewählte Publikationen

Stolzenburg JU, Graefen M, Kriegel C, Michl U, Martin Morales A, Pommerville PJ, Manning M, Buttner H, Henneges C, Schostak M
Effect of surgical approach on erectile function recovery following bilateral nerve-sparing radical prostatectomy: an evaluation utilising data from a randomised, double-blind, double-dummy multicentre trial of tadalafil vs placebo.
BJU Int 2015; 116(2): 241-251; 14340 (IF: 3,533)

Stolzenburg JU, Qazi HA, Rai BP
The European Association Of Urology Robotic Training Curriculum: The Journey Has Only Just Begun.
Eur Urol 2015; 68(2): 300-301; 14339 (IF: 13,938)

Ganzer R, Stolzenburg JU, Neuhaus J, Weber F, Fuchshofer R, Burger M, Brundl J
Anatomical study of pelvic nerves in relation to seminal vesicles, prostate and urethral sphincter: immunohistochemical staining, computerized planimetry and 3-dimensional reconstruction.
J Urol 2015; 193(4): 1205-1212; 14844 (IF: 4,36)

Ganzer R, Brundl J, Koch D, Wieland WF, Burger M, Blana A
Correlation of pretreatment clinical parameters and PSA nadir after high-intensity focused ultrasound (HIFU) for localised prostate cancer.
World J Urol 2015; 33(1): 99-104; 13562 (IF: 2,666)

Schirmacher S, Kallidonis P, Horn LC, Nanning H, Rassler J, Rai B, Do M, Liatsikos E, Stolzenburg JU
Stage pT0 after radical prostatectomy: a diagnostic dilemma.
World J Urol 2015; 33(9): 1291-1296; 14842 (IF: 2,666)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Ergebnisse werden im Kollegenkreis kritisch diskutiert.

Soweit möglich werden Verbesserungen eingebracht.

Die Studenten hätten die Vorlesung gern im Intranet zur Verfügung, bislang haben wir dies nicht realisiert, da in den Vorlesungen das Wissen anschaulicher, praxisbezogener und eindrücklicher dargeboten wird (höherer Wiedererkennungswert).

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Wir wollen unseren jetzigen guten Stand in der Lehre halten.

Zurzeit überlegen wir, ob wir z. B. einen Praktikumstag in der Lernklinik absolvieren (dort ist unser Kollege Nicolaus bereits tätig) - hier sind jedoch noch keine klaren Absprachen getroffen worden. Dieser Tag wäre dann für praktische Übungen (DRU, DK-Einlage...) und würde einen der OP-Tage ggf. ersetzen. Im Kreis der Ordinarien für Urologie gibt es einen engen Austausch über die Lehre, die Blockpraktika und das PJ. Angeregt durch den Ideenaustausch dort streben wir in diesem Jahr Verbesserungen im PJ an.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Wir haben vor, PJ-Logbücher zu entwickeln und den PJ'lern an die Hand zu geben.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Unser sehr kleines Fachgebiet bietet 24 Hauptvorlesungen und Blockpraktika für alle Studenten des 8. Semesters und zusätzlich Erasmusstudenten an.

Bei insgesamt nur 14 ärztlichen Planstellen und notwendiger Besetzung von 3 OP-Sälen täglich sowie Ambulanz- und Dienstbesetzung ist es oft schwierig, für 3 Studentengruppen (Kleinstgruppen bis max. 6 Studenten) noch genügend ärztliches Personal für 1,5 Stunden zur gleichen Zeit freizusetzen. Unter diesen Umständen ist eine weitere Optimierung (wir liegen im Ranking sehr gut) kaum zu erwarten.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Wir haben die schriftliche Prüfung wesentlich am Vorlesungsstoff orientiert, um einen Anreiz zum Besuch der Vorlesung zu schaffen.

Die Studierenden äußern häufig, dass das Blockpraktikum bei uns sehr gut organisiert ist, dass keine Fehl- oder Wartezeiten entstehen (in anderen Kliniken sei dies oft nicht so, die Studenten würden oft warten, weil sich keiner zuständig fühlt).

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele stehen im Blockpraktikumsheft.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

In der Lernklinik werden derzeit fakultativ DRU, Kathetereinlage, Nahttechniken usw. angeboten.

Herr FA Nicolaus ist dort "urologisch" aktiv.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein, das schaffen wir einfach noch nicht zusätzlich.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND PLASTISCHE GESICHTSCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich

Telefon: (0341) 97 21100

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,50/1
Summe Drittmittel (in T€):	66,59
- begutachtet:	50,04
- nicht begutachtet:	16,56
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	14,5
Summe Bewertungspunkte:	19,80

Ausgewählte Publikationen

Huempfer-Hierl H, Bohne A, Wollny G, Sterker I, Hierl T
Blunt forehead trauma and optic canal involvement: finite element analysis of anterior skull base and orbit on causes of vision impairment.
Br J Ophthalmol 2015; 99(10): 1430-1434; 14075 (IF: 2,976)

Subbalekha K, Horn IS, Pausch NC
Unilateral maxillary sinusitis.
HNO 2015; 63(6): 447-449; 14068 (IF: 0,58)

Kaluderovic MR, Mandl S, Kohlweyer H, Graf HL
Physical vapour deposition of zirconia on titanium: fabrication, characterization and interaction with human osteoblast cells.
J Mater Sci Mater Med 2015; 26(12): 267; 14194 (IF: 2,587)

Huempfer-Hierl H, Schaller A, Hierl T
Maxillofacial fractures and craniocerebral injuries - stress propagation from face to neurocranium in a finite element analysis.
Scand J Trauma Resusc Emerg Med 2015; 23: 35; 14077 (IF: 2,025)

Kaluderovic MR, Mojic M, Gomez-Ruiz S, Mijatovic S, Maksimovic-Ivanic D
Anticancer Activity of Organogallium(III) Complexes in Colon Cancer Cells.
Anticancer Agents Med Chem 2015;

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Evaluationsergebnisse sind Bestandteil der Qualitätssicherung in unserer Lehre. Sie werden lehrveranstaltungsbezogen mit den Beteiligten in der Mitarbeiterbesprechung ausgewertet und mündlich mit Schlussfolgerungen versehen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Fortführung und Veranstaltungen laut Approbationsordnung für Ärzte und Zahnärzte mit kontinuierlicher didaktischer Optimierung. Bereitstellung von ausgewählten Vorlesungsinhalten (ohne Patientenbilder) als PDF-Dokument im Studierendenportal.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Die nach KapVO festgeschriebenen Vor- und Nachbereitungszeiten der Lehrveranstaltungen werden weiterhin so in die Gesamtdienstpläne des Hauses integriert, dass die klinischen Belange ebenso erfüllt werden können.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Erhaltung der derzeitigen hohen Lehrqualität in Vorlesungen, Praktika und Kursen.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Etablierung einer kontinuierlichen Beteiligung der Studenten am chirurgischen Notdienstgeschehen, um die Brücke zwischen akademischem Soll und klinischem Haben zu schlagen.

Erläuterung ausgewählter Fälle für kleine Gruppen im Operationssaal.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es wurde auf die Erarbeitung eigener Lernziele der Universitätszahnmedizin Leipzig verzichtet, da unsere Klinik in die derzeitig stattfindende Erarbeitung des nationalen Lernzielkatalogs Zahnmedizin aktiv eingebunden ist. Wegen der nochmaligen Verschiebung der Neufassung der AOZ bis zum Jahr 2020 ist leider auch das hinfällig geworden.

Die Lernziele im Fach MKG-Chirurgie, aber auch in der Medizin stehen weitestgehend in Übereinstimmung mit den entsprechenden Kapiteln in den Standardlehrwerken des Faches.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja, mit allen Fächern der ZMK-Heilkunde sowie der HNO- und Augenheilkunde und dem Curriculum des operativen Stoffgebietes in der Medizin (UaK).

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

In der Zahnheilkunde gibt es kein Wahlfachprogramm. Im Studium der Medizin beteiligen wir uns jedoch mit dem Kursus "Plastische, rekonstruktive und orthopädische Chirurgie des Gesichtsschädels" sowie mit Einzelveranstaltungen am Wahlfachprogramm.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja: "Master of Oral Medicine in Implantology" im Universitätsverbund des International Medical College Münster.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining (POL-Kurse) der Fakultät.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

keine

POLIKLINIK FÜR ZAHNERHALTUNG UND PARODONTOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Rainer Haak
Telefon: (0341) 97 21200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,75/0
Summe Drittmittel (in T€):	48,11
- begutachtet:	19,98
- nicht begutachtet:	28,12
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	19,8
Summe Bewertungspunkte:	22,40

Ausgewählte Publikationen

Rinke S, Roediger M, Eickholz P, Lange K, Ziebolz D
Technical and biological complications of single-molar implant restorations.
Clin Oral Implants Res 2015; 26(9): 1024-1030; 13277 (IF: 3,889)

Park KJ, Schneider H, Haak R
Assessment of defects at tooth/self-adhering flowable composite interface using swept-source optical coherence tomography (SS-OCT).
Dental Mater 2015; 31(5): 534-541; 14271 (IF: 3,769)

Hafer M, Jentsch H, Haak R, Schneider H
A three-year clinical evaluation of a one-step self-etch and a two-step etch-and-rinse adhesive in non-carious cervical lesions.
J Dent 2015; 43(3): 350-361; 14266 (IF: 2,749)

Glaesmer H, Geupel H, Haak R
A controlled trial on the effect of hypnosis on dental anxiety in tooth removal patients.
Patient Educ Couns 2015; 98(9): 1112-1115; 14274 (IF: 2,199)

Vielkind P, Jentsch H, Eschrich K, Rodloff AC, Stingu CS
Prevalence of Actinomyces species in chronic periodontitis.
Int J Med Microbiol 2015; 305(7): 682-688; 10132 (IF: 3,614)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Evaluationen werden am Semesterende regelmäßig durchgeführt und mit den an der entsprechenden Lehrveranstaltung beteiligten MitarbeiterInnen und den Studierenden ausgewertet, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Lehre zu identifizieren. - Weiterleitung der Ergebnisse an alle Beteiligten - Evaluation der Evaluation - offene Diskussion, insbes. der Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge - Beseitigung struktureller Schwachpunkte (sofern in unserem Einflussbereich) - Übernahme von Sinnvollem und Machbarem

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde/Klinische Behandlungskurse: themenspezifische Optimierung/Anpassungen in der Ausbildung/Abläufen v.a. in den Bereichen Endodontie und Parodontologie

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Einführung und Bereitstellung von Simulationsmodellen zum Erlernen und Üben endodontischer Behandlungsfertigkeiten, zusätzliche Unterstützung bei komplexen endodontischen Fragestellungen/Behandlungsmaßnahmen im Rahmen der Studierendenkurse durch (fach-)spezialisierte Mitarbeiter, Implementierung einer Software zur Dokumentation individualprophylaktischer und parodontologischer Behandlungsmaßnahmen im Rahmen der Studierendenausbildung

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde: Stärkere Berücksichtigung verbaler und non-verbaler kommunikativer Aspekte in der zahnärztlichen Gesprächsführung und im Team. Klinische Behandlungskurse: Stärkere Herausstellung präventiver Lehrinhalte, weitere Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Studierenden durch eine erhöhte Flexibilisierung im Bereich des Patientenmanagements, Vorlesungsreihe: - themenabhängige punktuelle Aktualisierung

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Implementierung einer Seminarreihe zum Erwerb kommunikativer Gesprächsführungskompetenzen für Studierende der Zahnmedizin (KommZ), Durchführung eines formativen OSCE vor dem ersten klinischen Behandlungskurs zur eigenen Einschätzung ihrer praktischen Leistungen, Durchführung von 2 Workshops im 5. Studienjahr: „Schlag 3MEspe“- Heranführen an wissenschaftliche Untersuchungen und Verbindung zur Praxis. Ausrichtung des Symposiums „Young Scientists in Dentistry“ in

Kooperation mit der Martin Luther Universität Halle für das 3. Studienjahr zur Förderung der Wissenschaftlichkeit im Rahmen der Lehre.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Für zahlreiche Behandlungen in den klinischen Kursen gibt es detaillierte Arbeitsanleitungen, die den Studierenden auch elektronisch immer zur Verfügung stehen. Umfangreiche Präsentation von Lehrmaterialien in einem geschützten Bereich auf der Internetseite der Poliklinik. Fragenkatalog für das Staatsexamen steht den Studierenden elektronisch zur Verfügung. European Curriculum in Cariology (ORCA), European Curriculum in Periodontology (DGParo), Nationaler kompetenzbasierter Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ)

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

In Teilbereichen: zahnärztliche Prothetik, Kinderzahnheilkunde

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein (für Zahnmedizin nicht relevant).

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Postgraduiertenstudiengang „Master of Medical Education (MME)“ der Universität Heidelberg, Regelmäßiger Besuch und Beiträge auf Tagungen: Gemeinschaftstagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) zusammen mit dem Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ), Teachcommittee der EACH (tEACH), Mitglied der Lenkungsgruppe NKLZ, Mitarbeit an der Erstellung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloges Zahnmedizin (NKLZ), Hochschullehrertraining der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Das Lehrprojekt „Etablierung eines Feedbacksystems zur Förderung kommunikativer Kompetenzen von Studierenden der Zahnmedizin -FeKommZ“ wird durch Mittel des Projektes „Stil Studieren in Leipzig“ im Rahmen der 5. Projektkohorte des Teilprojektes „LaborUniversität“ gefördert, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Qualitätspakt Lehre (01PL11088) finanziert wird.

Fördersumme insgesamt: 15.661,32 Euro
Förderzeitraum: 01.10.2015 bis 30.09.2016
Projektleiter:

Priv.Doz. Dr. Felix Krause, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität Leipzig, Dr. Katrin Rockenbauch, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universität Leipzig

POLIKLINIK FÜR ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK UND WERKSTOFFKUNDE

Direktor: Prof. Dr. Thomas Reiber
Telefon: (0341) 97 21300

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	9,75/0
Summe Drittmittel (in T€):	4,64
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	4,64
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	4,6
Summe Bewertungspunkte:	4,60

Ausgewählte Publikationen

Nitschke I, Clarenbach-Tran TH, Schlegel D, Reiber T, Sobotta BA
Attitudes of German undergraduate dental students towards the aged.
Gerodontology 2015; 32(1): 3-12; 13088 (IF: 1,085)

Nitschke I, Ramm C, Schrock A
Oral health in dementia: Results of a telephone helpline.
Z Gerontol Geriatr 2015; 48(6): 550-556; 13090 (IF: 0,805)

Malter S, Hirsch C, Reissmann DR, Schierz O, Bekes K
Effects of method of administration on oral health-related quality of life assessment using the Child Perceptions Questionnaire (CPQ-G11-14).
Clin Oral Investig 2015; 19(8): 1939-1945; 10047 (IF: 2,352)

Aarabi G, John MT, Schierz O, Heydecke G, Reissmann DR
The course of prosthodontic patients oral health-related quality of life over a period of 2 years.
J Dent 2015; 43(2): 261-268; 9166 (IF: 2,749)

Sukumar S, John MT, Schierz O, Aarabi G, Reissmann DR
Location of prosthodontic treatment and oral health-related quality of life-an exploratory study.
J Prosthodont Res 2015; 59(1): 34-41; 9873 (IF: 1,547)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

gemeinsame Besprechung mit dem Mitarbeiter

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weiterführung des problemorientierten Lernens (POL); vergleichen mit OSCE; Anpassung der Vorlesungen, Seminare und Curricula an NKLS; Start von integrierten Kursen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Abstimmung mit der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

OSCE, Ausbau Studenten-Tagesdienst

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

OSCE, Ausbau Studenten-Tagesdienst

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

ja (NKLZ); online

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

ja, Mund-Kiefer-Gesichts- und Plastische Chirurgie; Zahnerhaltung und Parodontologie

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Masterstudiengang Prothetik

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining; MME

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

FeKommZ

POLIKLINIK FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Direktor: Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer

Telefon: (0341) 97 21050

POLIKLINIK FÜR KINDERZAHNHEILKUNDE UND PRIMÄRPROPHYLAXE

Direktor: Prof. Dr. Christian Hirsch

Telefon: (0341) 97 21070

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,25/0
Summe Drittmittel (in T€):	2,56
- begutachtet:	1,65
- nicht begutachtet:	0,91
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	7,4
Summe Bewertungspunkte:	7,60

Ausgewählte Publikationen**Poliklinik für Kieferorthopädie**

Gelbrich B, Frerking C, Weiß S, Schwerdt S, Stellzig-Eisenhauer A, Tausche E, Gelbrich G

Combining wrist age and third molars in forensic age estimation: how to calculate the joint age estimate and its error rate in age diagnostics.

Ann Hum Biol 2015; 42(4): 389-396; 14860 (IF: 1,273)

Gelbrich B, Hirsch A, Dannhauer KH, Gelbrich B

Agensis of second premolars and delayed dental maturation.

J Orofac Orthop 2015; 76(4): 338-350; 14859 (IF: 0,833)

Gelbrich B, Schwerdt S, Hirsch A, Dannhauer KH, Tausche E, Gelbrich G

Verschiedene Gesichter der Altersschätzung. Methodische Betrachtungen aus der Sicht einzelner Disziplinen.

Rechtsmedizin 2015; 25(1): 7-11; 13780 (IF: 0,352)

Krey KF, Dannhauer KH, Hierl T

Morphology of open bite.

J Orofac Orthop 2015; 76(3): 213-224; 10700 (IF: 0,833)

Stancheva N, Dannhauer KH, Hemprich A, Krey KF
 Three-dimensional analysis of maxillary development in patients with unilateral cleft lip and palate during the first six years of life.
 J Orofac Orthop 2015; 76(5): 391-404; 10701 (IF: 0,833)

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe

Malter S, Hirsch C, Reissmann DR, Schierz O, Bekes K
 Effects of method of administration on oral health-related quality of life assessment using the Child Perceptions Questionnaire (CPQ-G11-14).
 Clin Oral Investig 2015; 19(8): 1939-1945; 14748 (IF: 2,352)

Elger W, Egler J, Brasche S, Bischof W
 Erfassung von Risikofaktoren für akute respiratorische Erkrankungen im privaten Umfeld, auf dem Arbeitsweg und am Arbeitsplatz von Büroangestellten.
 Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin 2015; 20(2): 69-76; 14143

Bittner B, Langhans I, Albrecht P, Mertens S, Hantzsche G, Hofmann K, Wunsch M, Schütte U, Kretschmar-Zimmer G, Hirsch C, Hannig C, Berner R
 Kariesprophylaxe beim Kleinkind: Ein ärztlich-zahnärztliches Konsenspapier
 Ärzteblatt Sachsen 2015; 26(8): 324-327; 9979

Sierwald I, John MT, Schierz O, Hirsch C, Sagheri D, Jost-Brinkmann PG, Reissmann DR
 Association of temporomandibular disorder pain with awake and sleep bruxism in adults.
 J Orofac Orthop 2015; 76(4): 305-317; 9960 (IF: 0,833)

Inhestern J, Schuerer J, Illge C, Thanos I, Meissner W, Volk GF, Guntinas-Lichius O
 Pain on the first postoperative day after head and neck cancer surgery.
 Eur Arch Otorhinolaryngol 2015; 272(11): 3401-9; 9021 (IF: 1,545)

Angaben zur Lehre

Poliklinik für Kieferorthopädie

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

gemeinsame Besprechung der Ergebnisse, Diskussion von angegebenem Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verstärkung der intensiveren aktiven Einbeziehung der Studierenden im theoretischen Seminar (eigenständige, intensive Literaturrecherche als Vorbereitung zu vorgegebenen Themenfeldern; selbstständige Vorbereitung und anschließende Präsentation eines Powerpoint-Vortrages als Bestandteil des Seminars)

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Einzelthemenkomplexe überarbeiten

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

intensivere aktive Einbeziehung der Studierenden in die theoretischen Seminare/ begleitend hierzu: Erlangung praktischer Befähigung zur individuellen Fertigung fallbezogener kieferorthopädischer Apparaturen

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Fall-orientiertes Erarbeiten von Therapiekonzepten (POL) einschließlich eigenständiger Anfertigung einer kieferorthopädischen Regulierungsapparatur

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Darstellung einiger interdisziplinärer Fallbeispiele/Fragestellungen: Spalt- und Dysgnathiepatienten (fachübergreifende Fallbetrachtung mit Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie), Beachtung KFO-Behandlungsfälle & Kariesneigung (Extraktion von bleibenden Zähnen) und hypoplastischen Zähnen: interdisziplinäre Fallbetrachtung mit Kinderzahnheilkunde, konservierender und prothetischer Zahnheilkunde

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

nicht zutreffend

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

nicht zutreffend

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Fachzahnarztausbildung

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

2008 OÄ Dr. Gelbrich: Hochschullehrertraining Leipzig - innovative Lehr- und Lernformen (POL), LMU Munich Medical International, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

z.Z. nicht; letztes Projekt: "Zwischen Bologna-Prozess und Approbationsordnung - Wie kann die kieferorthopädische Studentenausbildung in Leipzig im Spannungsfeld nationaler, europäischer und internationaler Vorgaben zukunftsorientiert verändert werden?" (M. Klässig, 2013 (Dissertation))

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden in den Teambesprechungen ausgewertet.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Einführung einer interdisziplinären Lehrveranstaltung zum Thema: "Sedierungsunterstützte Lokalanästhesie in der zahnärztlichen Behandlung unkooperativer Kinder und von Patienten mit Verhaltensstörungen"

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Die Erstellung eines Lehrkonzepts ist erfolgt.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Die fakultative Lehrveranstaltung "Präventive Zahnheilkunde" im 2. und 3. Semester des Zahnmedizinstudiums hat wie geplant stattgefunden.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Nutzung eines interaktiven Lerntools zur Auswertung von Bissflügelaufnahmen für die Kariesdiagnostik in der Zahnheilkunde (DentalTeach).

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, über das Studienportal.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja, am postgradualen Masterstudiengang Kinderzahnheilkunde.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Teilnahme an der Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) in Leipzig.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM FÜR KLINISCHE FORSCHUNG LEIPZIG (IZKF)

Sprecher: Prof. Dr. Thomas Arendt
Telefon: (0341) 97 15940

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	39,58
- begutachtet:	39,58
- nicht begutachtet:	0,00
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	22,3
Summe Bewertungspunkte:	26,30

Ausgewählte Publikationen

Arendt T, Bruckner MK, Losche A
Regional mosaic genomic heterogeneity in the elderly and in Alzheimers disease as a correlate of neuronal vulnerability.
Acta Neuropathol 2015; 130(4): 501-510; 14994 (IF: 10,762)

Immig K, Gericke M, Menzel F, Merz F, Krueger M, Schiefenhovel F, Losche A, Jager K, Hanisch UK, Biber K, Bechmann I
CD11c-positive cells from brain, spleen, lung, and liver exhibit site-specific immune phenotypes and plastically adapt to new environments.
Glia 2015; 63(4): 611-625; 10748 (IF: 6,031)

Köhn M, Ihling C, Sinz A, Krohn K, Huttelmaier S
The Y3** ncRNA promotes the 3' end processing of histone mRNAs.
Genes Dev 2015; 29(19): 1998-2003; 10862 (IF: 10,798)

Kirsten H, Al-Hasani H, Heldt L, Gross A, Beutner F, Krohn K, Horn K, Ahnert P, Burkhardt R, Reiche K, Hackermüller J, Löffler M, Teupser D, Thiery J, Scholz M
Dissecting the genetics of the human transcriptome identifies novel trait-related trans-eQTLs and corroborates the regulatory relevance of non-protein coding loci.
Hum Mol Genet 2015; 24(16): 4746-4763; 10867 (IF: 6,393)

Burkhardt R, Kirsten H, Beutner F, Holdt LM, Gross A, Teren A, Tönjes A, Becker S, Krohn K, Kovacs P, Stumvoll M, Teupser D, Thiery J, Ceglarek U, Scholz M
Integration of Genome-Wide SNP Data and Gene-Expression Profiles Reveals Six Novel Loci and Regulatory Mechanisms for Amino Acids and Acylcarnitines in Whole Blood.
PLoS Genet 2015; 11(9): e1005510; 10864 (IF: 7,528)

**ZENTRUM FÜR KLINISCHE STUDIEN LEIPZIG (ZKS LEIPZIG)
KOORDINIERUNGSZENTRUM FÜR KLINISCHE STUDIEN (KKS) /
SITE MANAGEMENT ORGANISATION (SMO)**

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Markus Löffler
Telefon: (0341) 97 16250

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/15
Summe Drittmittel (in T€):	775,72
- begutachtet:	725,74
- nicht begutachtet:	49,98
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	50,8
Summe Bewertungspunkte:	124,30

Ausgewählte Publikationen

Schleussner E, Kamin G, Seliger G, Rogenhofer N, Ebner S, Toth B, Schenk M, Henes M, Bohlmann MK, Fischer T, Brosteanu O, Bauersachs R, Petroff D
Low-molecular-weight heparin for women with unexplained recurrent pregnancy loss: a multicenter trial with a minimization randomization scheme.
Ann Intern Med 2015; 162(9): 601-609; 14682 (IF: 17,81)

Eitel I, Stiermaier T, Rommel KP, Fuernau G, Sandri M, Mangner N, Linke A, Erbs S, Lurz P, Boudriot E, Mende M, Desch S, Schuler G, Thiele H
Cardioprotection by combined intrahospital remote ischaemic preconditioning and postconditioning in ST-elevation myocardial infarction: the randomized LIPSIA CONDITIONING trial.
Eur Heart J 2015; 36(44): 3049-3057; 10527 (IF: 15,203)

Meybohm P, Bein B, Brosteanu O, Cremer J, Gruenewald M, Stoppe C, Coburn M, Schaelte G, Boning A, Niemann B, Roesner J, Kletzin F, Strouhal U, Reyher C, Laufenberg-Feldmann R, Ferner M, Brandes IF, Bauer M, Stehr SN, Kortgen A, Wittmann M, Baumgarten G, Meyer-Treschan T, Kienbaum P, Heringlake M, Schön J, Sander M, Treskatsch S, Smul T, Wolwender E, Schilling T, Fuernau G, Hasenclever D, Zacharowski K; RIPHeart Study Collaborators.
A Multicenter Trial of Remote Ischemic Preconditioning for Heart Surgery.
N Engl J Med 2015; 373(15): 1397-1407; 10533 (IF: 55,873)

Schoneweck F, Kuhnt E, Scholz M, Brunkhorst FM, Scherag A
Common genomic variation in the FER gene: useful to stratify patients with sepsis due to pneumonia?
Intensive Care Med 2015; 41(7): 1379-1381; 10541 (IF: 7,214)

Wolffram I, Petroff D, Batz O, Jedrysiak K, Kramer J, Tenckhoff H, Berg T, Wiegand J
Prevalence of elevated ALT values, HBsAg, and anti-HCV in the primary care setting and evaluation of guideline defined hepatitis risk scenarios.
J Hepatol 2015; 62(6): 1256-1264; 10539 (IF: 11,336)

SELBSTSTÄNDIGE ABTEILUNG FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Leiter: Prof. Dr. Hagen Sandholzer
 Telefon: (0341) 97 15710

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/1
Summe Drittmittel (in T€):	6,51
- begutachtet:	4,51
- nicht begutachtet:	2,00
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	3,3
Summe Bewertungspunkte:	3,80

Ausgewählte Publikationen

Sandholzer M, Deutsch T, Frese T, Winter A
 Predictors of students self-reported adoption of a smartphone application for medical education in general practice.
 BMC Med Educ 2015; 15: 91; 14812 (IF: 1,218)

Frese T
 Commend to DOI: 10.1186/1471-2474-15-418: The frequency of musculoskeletal problems and related pain medication.
 BMC Musculoskelet Disord 2015; 16: 0; 14869 (IF: 1,717)

Deutsch T, Lippmann S, Frese T, Sandholzer H
 Who wants to become a general practitioner? Student and curriculum factors associated with choosing a GP career-a multivariable analysis with particular consideration of practice-orientated GP courses.
 Scand J Prim Health Care 2015; 33(1): 47-53; 14002 (IF: 1,295)

Deutsch T, Heitzer M, Lippmann S, Frese T, Sandholzer M
 Letter to the Editor: Curricular changes to promote medical students interest in primary care and rural practice.
 Swiss Med Wkly 2015; 145: w14105; 14003 (IF: 2,086)

Viniol A, Beidatsch D, Frese T, Bergmann M, Grevenrath P, Schmidt L, Schwarm S, Haasenritter J, Bosner S, Becker A
 Studies of the symptom dyspnoea: A systematic review.
 BMC Fam Pract 2015; 16(1): 152; 10120 (IF: 1,669)

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Wie auch in den vergangenen Jahren werden alle Lehrveranstaltungen sowohl einer externen als auch einer internen Qualitätssicherung unterzogen. Die externe Evaluation erfolgt über das Referat Lehre, ist jedoch aufgrund häufig sehr geringer Responsequoten nur bedingt interpretierbar. Deshalb evaluieren wir unsere Veranstaltungen zusätzlich auch abteilungsintern und erhalten dabei durch die Integration der Erfassung in unsere Veranstaltungen oftmals Beteiligungsdaten von weit über 90%. Die Datenerhebung und -auswertung folgen dabei wissenschaftlichen Gütekriterien und werden im Rahmen der Lehrforschung zum Teil in Fachzeitschriften veröffentlicht. Die Analyse der langjährigen Evaluationen für das Blockpraktikum wurde im vergangenen Jahr als Promotionsarbeit publiziert. Die schriftlichen und ggf. mündlichen Rückmeldungen der Teilnehmer an unseren Lehrveranstaltungen sowie die Wahrnehmungen der Abteilungsmitarbeiter hinsichtlich des Ablaufs und der Qualität der Veranstaltungen werden in obligatorischen Nachbesprechungen im Team ausgewertet. Bei persönlichem Feedback (z.B. E-Mail durch Studierende) bieten wir jederzeit eine persönliche Gesprächsmöglichkeit mit Moderation an. Relevante Verbesserungsvorschläge werden nach Möglichkeit kurzfristig aufgegriffen und implementiert.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung der Qualität des Blockpraktikums und Abstimmung von dessen Lehrinhalten auf die mittlerweile etablierte Pflichtfamulatur im Fach Allgemeinmedizin
 Kontinuierliche Verbesserung der didaktischen Kompetenz der abteilungsassoziierten niedergelassenen Lehrärzte.
 Verbesserung des begleitenden Curriculums zum PJ-Tertial Allgemeinmedizin & verbesserte Betreuung der PJ-Studierenden in den Lehrarztpraxen.
 Verbesserung der Prüfungskompetenz und Prüfungsstandardisierung für M2/M3.
 Verbesserung des Kontakts zu den ALUMNI der Universität Leipzig, vor allem zu jenen mit Berufsziel Allgemeinmedizin.
 Weiterentwicklung des Vorhabens einer möglichen Drittmittelinwerbung für das Lehrprojekt „Leipziger Karrierepfad Allgemeinmedizin (LeiKA)“ in Zusammenarbeit mit dem Studiendekan und dem Referat Lehre.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Inhaltliche Überarbeitung und Aktualisierung der Dokumentationsunterlagen zum Blockpraktikum.

Fortführung der quantitativen und qualitativen Verbesserungen der Fortbildungsveranstaltungen für Lehrärzte im Rahmen eines „Tages der Allgemeinmedizin“ (3mal im Jahr, ganztägig, laut Lehrarztverträgen Teilnahme verpflichtend). Durchführung von Prüferworkshops M2 / M3 in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Hochschul-lehrer für Allgemeinmedizin (GHA). Fortführung des Seminars für Studierende im Praktischen Jahr (mindestens einmal pro Tertial).

Implementierung einer zusätzlichen internen Evaluation des abgelaufenen PJ-Tertials durch Studierende und Lehrärzte. Fortführung der Veranstaltungsreihe „Coaching für Weiterbildungsassistenten“, welche Alumni mit Weiterbildungsziel Allgemeinmedizin mit der Abteilung, den niedergelassenen Lehrärzten und an der Allgemeinmedizin interessierten Studierenden vernetzen soll.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Viele der gesteckten Ziele haben eine langfristige Perspektive und müssen kontinuierlich verfolgt werden. Fortschritte können jedoch für folgende Bereiche konstatiert werden:

Verbesserung der Kompetenz der abteilungsassoziierten niedergelassenen Lehrärzte.
Verbesserung der Betreuung von Studierenden in Blockpraktikum und PJ in den Hausarztpraxen durch entsprechende Fortbildungsveranstaltungen.
Verbesserung des Kontakts zu den Alumni der Universität Leipzig mit Weiterbildungsziel Allgemeinmedizin durch weitere Durchführung und Etablierung der Veranstaltungsreihe „Coaching für Weiterbildungsassistenten“.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Angebot einer vorlesungsbegleitenden Allgemeinmedizin-App mit u.a. Fachtexten, Medikamenteninformationen, Vorlesungsunterlagen und Multiple Choice Probeklausur (Prototyp, anwendbar mit Smartphones und Tablets, aber auch am PC)

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele für das Fachgebiet sind für jede einzelne Veranstaltung ausformuliert und werden in den begleitenden Unterlagen/Präsentationen zugänglich gemacht.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Das Curriculum wurde als kompletter Lehrzielkatalog vor mehr als 10 Jahren allen Hochschullehrern auf einer Fakultätsratssitzung vorgestellt und ein ausformulierter Lehrzielkatalog verschickt.

Seitdem gibt es eine Koordination über das Referat Lehre im Bereich der Wahl- und Pflichtveranstaltungen sowie eine regelmäßige Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen des Referats Lehre in den Querschnittsfächern. Prof. Sandholzer ist stellvertretender POL-Leiter des POL-3-Kurses „Medizin des alternden Menschen“. Die Abteilung veranstaltet regelmäßige sehr beliebte Praktika im Rahmen dieses Kurses. Als Fächer sind beteiligt: Pharmakologie, Psychiatrie, Präventivmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie, HNO, Orthopädie, Labormedizin und andere.

Neben dem allgemeinmedizinisch-geriatrischen Praktikum im Rahmen von POL 3 werden vor allem das Wahlfach „Landärztliche Praxis“ in der Vorklinik, das Wahlfach „Betriebswirtschaftliches Praxismanagement“ im klinischen Studienabschnitt, und insbesondere das Praktische Jahr in der Allgemeinmedizin sehr gut von den Studierenden angenommen und evaluiert.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja. Folgende Wahlfächer werden angeboten:

Wahlfach „Landärztliche Praxis“ (Vorklinik),
Wahlfach „Praxismanagement“ (9. FS).

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

didaktische Fortbildungsveranstaltungen für Lehrpersonal/niedergelassene Lehrärzte (3mal im Jahr, 4 Stunden)

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Ja.

Entwicklung einer Allgemeinmedizin-App zum Einsatz in der Lehre.

Derzeit Planung des Vorhabens einer möglichen Drittmittelinwerbung für das Lehrprojekt „Leipziger Karrierepfad Allgemeinmedizin (LeiKA)“ in Zusammenarbeit mit dem Studiendekan und dem Referat Lehre.

PROFESSUR FÜR NEUROLOGISCHE REHABILITATION MOTORISCHER STÖRUNGEN

Neurologisches Rehabilitationszentrum Leipzig

Direktor: Prof. Dr. Horst Hummelsheim
Telefon: (03425) 88 8810

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	0,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	0
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	1,4
Summe Bewertungspunkte:	1,40

Ausgewählte Publikationen

Renner CI
Interrelation between Neuroendocrine Disturbances and Medical Complications Encountered during Rehabilitation after TBI.
J Clin Med 2015; 4(9): 1815-1840; 14722 (IF: 0)

Niemann H, Hartje W
Verkehrverhalten und Unfallrisiko nach Hirnschädigung: Follow-up nach einem Jahr.
Driving Behaviour and Accident Rate after Brain Damage: one Year Follow-up.
Z Neuropsychol 2015; 26(4): 225-238; 14665 (IF: 0,4)

Niemann H, Hartje W
Fahreignung bei neurologischen Erkrankungen.
Thöne-Otto A, Flor H, Gauggel S, Lautenbacher S, Niemann H; 3739

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Evaluationsergebnisse werden nach Abschluss des Semesters gemeinsam mit den Hochschullehrern erörtert. Im Rahmen dieser Besprechung wird besprochen, wie die Ergebnisse der jeweiligen Evaluation in die praktische Lehre umgesetzt werden können.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Die Ziele für den Querschnittsbereich 12 Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Naturheilverfahren, in unserem Fall neurologische Rehabilitation sind folgende: Es soll den Studierenden möglich sein, bei neurologisch erkrankten Patienten unter Berücksichtigung der Systematik der Behandlungs- und Rehabilitationsphasen und der Kenntnisse evidenzbasierter Medizin, Maßnahmen in Assessment, Therapie, Prävention und Rehabilitation einzuleiten. Die Studierenden sollen in der Lage sein, fachübergreifend zu denken und interdisziplinäre Behandlung zu koordinieren, auch das Verhalten des Patienten in seinem psychosozialen Kontext zu verstehen und ihn als aktiven Partner in die Behandlung mit einzubeziehen. Des Weiteren sollen die Studierenden in der Lage sein, mit anderen an der Behandlung Beteiligten konstruktiv zusammenzuarbeiten. Sie sollen entsprechend der ICF bei ihrem Handeln die Wechselwirkung der Familie, Gesellschaft und Umwelt mit der Gesundheit berücksichtigen. Sie sollen auch die gesundheitsökonomischen Auswirkungen der ärztlichen Tätigkeit kennenlernen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Im Querschnittsbereich 12 sind zwei Bereiche voneinander zu unterscheiden. Zum einen das Wissen, das sich vorwiegend auf die Krankheitsbilder und den damit verbundenen neurophysiologischen Veränderungen und Funktionseinschränkungen bezieht, zum anderen aber die praktischen Fertigkeiten, wie zum Beispiel Anamnese und Untersuchungstechniken. Ziel ist also sowohl das Wissen als auch die Fertigkeiten zu schulen. Wissen wird in den beiden Vorlesungen „Rehabilitation, motorische Störungen bei Schlaganfallpatienten“ und „Neurologische Rehabilitation, Organisation und neurophysiologische Grundlagen“ vermittelt und in den Seminaren im Querschnittsbereich 12 „Rehabilitation in der Neurologie“ vertieft. Die praktischen Fertigkeiten der Anamneseerhebung und neurologischen Untersuchung werden anhand des Praktikums „Einführung in die Klinische Medizin“ im Rahmen des Kleingruppenunterrichts am Patienten interaktiv unterrichtet.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Wir glauben, dass es gut gelungen ist, das Wesen der Rehabilitation als interdisziplinäres Fachgebiet unter Berücksichtigung des biopsychosozialen Krankheitsfolgemodells auf der Grundlage der ICF zu vermitteln.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Besonders positive Rückmeldungen seitens der Studenten erhielten wir für die intensive Bedsidebetreuung im Praktikum. Auch die Zusammenarbeit der Studierenden in Kleingruppen mit den therapeutischen Berufsgruppen fand eine positive Resonanz.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt formulierte Lernziele, die den Studierenden sowohl innerhalb der Vorlesung als auch innerhalb des Seminars, als auch durch die Organisatorin des Querschnittbereiches 12 im Internet zugänglich gemacht werden.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Das Curriculum ist innerhalb des Querschnittbereichs abgestimmt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Das NRZ Leipzig ist an dem Masterstudiengang „Neurorehabilitation“ der Fachhochschule für Gesundheit in Gera beteiligt.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Im letzten Jahr haben die Mitarbeiter an keiner Lehrqualifizierungsmaßnahme teilgenommen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Das NRZ Leipzig führt keine Lehrprojekte durch.

BIOTECHNOLOGISCH-BIOMEDIZINISCHES ZENTRUM (BBZ)

Direktorin: Professor Dr. Andrea Robitzki
 Professur für Molekularbiologisch-biochemische Prozesstechnik
 Telefon: (0341) 97 31300

Professur für Zelltechniken und angewandte Stammzellbiologie

Prof. Dr. Augustinus Bader
Telefon: (0341) 97 31351

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,50/2
Summe Drittmittel (in T€):	130,23
- begutachtet:	130,23
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	26,9
Summe Bewertungspunkte:	39,90

Ausgewählte Publikationen

Giri P, Ebert S, Braumann DU, Kremer M, Giri S, Machens HG, Bader A
Skin Regeneration of Deep Second-degree Scalding Injuries either by Infusion Pumping of rHuEPO or Topical Application of rHuEPO Gel
Drug Des Devel Ther 2015; 9: 2565-2579; 13908 (IF: 3,028)

Giri S, Bader A
A low-cost, high-quality new drug discovery process using patient-derived induced pluripotent stem cells.
Drug Discov Today 2015; 20(1): 37-49; 13877 (IF: 6,691)

Wegener M, Bader A, Giri S
How to mend a broken heart: adult and induced pluripotent stem cell therapy for heart repair and regeneration.
Drug Discov Today 2015; 20(6): 667-685; 13966 (IF: 6,691)

Heublein H, Bader A, Giri S
Preclinical and clinical evidence for stem cell therapies as treatment for diabetic wounds.
Drug Discov Today 2015; 20(6): 703-717; 13967 (IF: 6,691)

Jahroomishirazi R, Bader A, Ebert S, Schmidt C, Sedaghati B, Schulz-Siegmund M, Zscharnack M
Isolation and Characterization of CD271⁺ Stem Cells Derived from Sheep Dermal Skin.
Cells Tissues Organs 2014; 200(2): 141-152; 14083 (IF: 2,137)

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Diese werden als Anregungen aufgenommen und analysiert.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbindung praktischer Übungen mit theoretischen Grundlagen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Anbieten von Praktika

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Der Aufbau der Vorlesungsreihe für biomimetische Methoden in der regenerativen Medizin.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Studenten interessierten sich für eine Vertiefung im Rahmen experimenteller Arbeiten im Labor und meldeten sich zu Promotionsarbeiten an.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Studenten interessierten sich für eine Vertiefung im Rahmen experimenteller Arbeiten im Labor und meldeten sich zu Promotionsarbeiten an.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Wir bieten ausschließlich komplementäre Themen an, die in den anderen Grundlagenfächern der Medizin nicht gelehrt werden. Spezielle Vorkenntnisse werden individuell abgefragt und die Lehre wird dem Vorwissen angepasst.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlfach: Biomimetische (Bionische) Verfahren in der Regenerativen Medizin.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Wir haben bereits 2x einen postgradualen Masterstudiengang vorgeschlagen und ein Curriculum ausgearbeitet. Die Vorschläge waren für Medizinische Biotechnologie und für einen internationalen postgradualen Studiengang in diesem Bereich. Diese Vorschläge fanden jedoch leider kein ausreichendes Interesse im Bereich der Medizinischen Fakultät in der Vergangenheit.

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Übungen im Rahmen interner Weiterbildungen durch regelmäßige Vorträge.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Eine Antragstellung beim DAAD zum internationalen Masterstudiengang konnte mangels Interesse der Medizinischen Fakultät nicht erfolgen und wurde nicht eingereicht.

Professur für Molekulare Zelltherapie

Prof. Dr. Peter Seibel

Telefon: (0341) 97 31370

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,50/1
Summe Drittmittel (in T€):	73,12
- begutachtet:	70,54
- nicht begutachtet:	2,58
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	5,9
Summe Bewertungspunkte:	13,00

Ausgewählte Publikationen

Schubert S, Heller S, Löffler B, Schafer I, Seibel M, Villani G, Seibel P
Generation of Rho Zero Cells: Visualization and Quantification of the mtDNA Depletion Process.
Int J Mol Sci 2015; 16(5): 9850-9865; 14805 (IF: 2,862)

Pacak CA, Preble JM, Kondo H, Seibel P, Levitsky S, Del Nido PJ, Cowan DB, McCully JD
Actin-dependent mitochondrial internalization in cardiomyocytes: evidence for rescue of mitochondrial function.
Biol Open 2015; 4(5): 622-626; 10623 (IF: 2,416)

Kumar V, Bouameur JE, Bar J, Rice RH, Hornig-Do HT, Roop DR, Schwarz N, Brodesser S, Thiering S, Leube RE, Wiesner RJ, Brazel CB, Heller S, Binder H, Löffler-Wirth H, Seibel P, Magin TM
A keratin scaffold regulates epidermal barrier formation, mitochondrial lipid composition, and activity.
J Cell Biol 2015; 211(5): 1057-1075; 10622 (IF: 9,834)

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?**

Die Ergebnisse werden zur Kenntnis genommen und wenn möglich berücksichtigt

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Keine Angaben

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Keine Angaben

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Es wurde die Einarbeitung neuer wissenschaftlicher Ergebnisse erfolgreich vorgenommen

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Keine Angaben

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Keine Angaben

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Keine Angaben

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja. VL: Molekulare Zellbiologie und Therapie Teil 1 und 2 mit Übungen und Praktika; Praktikum und Seminar zum Life-Time Imaging

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Keine Angaben

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Keine Angaben

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Keine Angaben

INNOVATION CENTER COMPUTER ASSISTED SURGERY (ICCAS)

Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Melzer
 Telefon: (0341) 97 12000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,75/16
Summe Drittmittel (in T€):	990,39
- begutachtet:	989,65
- nicht begutachtet:	0,74
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	22,8
Summe Bewertungspunkte:	121,80

Ausgewählte Publikationen

Denecke K, Deng Y
 Sentiment analysis in medical settings: New opportunities and challenges.
 Artif Intell Med 2015; 64(1): 17-27; 14094 (IF: 2,019)

Meier J, Dietz A, Boehm A, Neumuth T
 Predicting treatment process steps from events.
 J Biomed Inform 2015; 53: 308-319; 14092 (IF: 2,126)

Franke S, Meixensberger J, Neumuth T
 Multi-perspective workflow modeling for online surgical situation models.
 J Biomed Inform 2015; 54: 158-166; 14093 (IF: 2,126)

Just M, Chalopin C, Unger M, Halama D, Neumuth T, Dietz A, Fischer M
 Monitoring of microvascular free flaps following oropharyngeal reconstruction using infrared thermography: first clinical experiences.
 Eur Arch Otorhinolaryngol 2016; 0: 00;

Zebralla V, Pohle N, Singer S, Neumuth T, Dietz A, Stier-Jarmer M, Boehm A
 Introduction of the Screening Tool OncoFunction for Functional Follow-up of Head and Neck Patients.
 Laryngorhinootologie 2015; 00;

**KLINIK FÜR HERZCHIRURGIE
 HERZZENTRUM LEIPZIG GMBH**

Direktor: Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Mohr
 Telefon: (0341) 865 1421

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	0,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	1.025,51
- begutachtet:	415,37
- nicht begutachtet:	610,14
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	167,5
Summe Bewertungspunkte:	221,20

Ausgewählte Publikationen

Emrich FC, Okamura H, Dalal AR, Penov K, Merk DR, Raaz U, Hennigs JK, Chin JT, Miller MO, Pedroza AJ, Craig JK, Koyano TK, Blankenberg FG, Connolly AJ, Mohr FW, Alvira CM, Rabinovitch M, Fischbein MP
 Enhanced caspase activity contributes to aortic wall remodeling and early aneurysm development in a murine model of marfan syndrome.
 Arterioscler Thromb Vasc Biol 2015; 35(1): 146-154; 13660 (IF: 6)

Davierwala PM, Verevkin A, Leontyev S, Misfeld M, Borger MA, Mohr FW
 Does Timing of Coronary Artery Bypass Surgery Affect Early and Long-Term Outcomes in Patients With Non-ST-Segment-Elevation Myocardial Infarction?
 Circulation 2015; 132(8): 731-740; 14486 (IF: 15,073)

Girdauskas E, Rouman M, Disha K, Espinoza A, Misfeld M, Borger MA, Kuntze T
 Aortic Dissection After Previous Aortic Valve Replacement for Bicuspid Aortic Valve Disease.
 J Am Coll Cardiol 2015; 66(12): 1409-1411; 10704 (IF: 16,503)

Walther T, Hamm CW, Schuler G, Berkowitsch A, Kottling J, Mangner N, Mudra H, Beckmann A, Cremer J, Welz A, Lange R, Kuck KH, Mohr FW, Mollmann H
 Perioperative Results and Complications in 15,964 Transcatheter Aortic Valve Replacements: Prospective Data From the GARY Registry.
 J Am Coll Cardiol 2015; 65(20): 2173-2180; 10552 (IF: 16,503)

Etz CD, Debus ES, Mohr FW, Kolbel T
 First-in-man endovascular preconditioning of the paraspinal collateral network by segmental artery coil embolization to prevent ischemic spinal cord injury.
 J Thorac Cardiovasc Surg 2015; 149(4): 1074-1079; 14492 (IF: 4,168)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Die Lehrevaluationen werden allen Hochschullehrern und Kollegen personalisiert bekanntgegeben und ausgewertet. Kritiken und positive Anregungen werden gemeinsam besprochen und wenn diese relevant erscheinen in die zukünftige Lehre integriert. Feedback auf allen Ebenen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Ziel unserer studentischen Ausbildung ist nicht nur die Vermittlung von Lehrinhalten; sondern darüber hinaus sollen die Studierenden die Gelegenheit bekommen, sich interaktiv in den Prozess des Lernens einzubringen. Zudem bieten wir an, dass sich die Studierenden im Rahmen eines Mentorenprogramms direkt einem ärztlichen Kollegen zuwenden können, um auch unabhängig von den Lehrveranstaltungen persönliche Interessen verwirklichen zu können. Oberste Priorität hat eine patientennahe Ausbildung im Rahmen des UaKs. Um die Lehre weiterhin positiv zu beeinflussen, wollen wir die Kommunikation mit den Studierenden vorantreiben und positiv auf die Motivation der Lernenden einwirken. Auch soll das Feedback seitens der Studenten verbessert werden.

Die zeitgerechte Publikation der wesentlichen Lehrinhalte im Fach Herzchirurgie einschließlich der Online-Stellung. Zudem werden wir das Blockpraktikum an die Veränderungen der Herzmedizin anpassen und mit praxisrelevanten Themen füllen.

Für das kommende Wahlfach wird an einem zusätzlichem Angebot: Chirurgische und Interventionelle Therapie bei Herzinsuffizienz gearbeitet.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

An erster Stelle steht die Motivation unserer ärztlichen Mitarbeiter, um die Lehre in den vorgegeben Zeitfenstern mit einer sehr hohen Qualität weiterhin zu generieren. Einen hohen Stellenwert wird innerhalb unserer Organisationsstrukturen der Kapazität Ausbildung beigemessen, so dass ausreichend qualifizierte Mitarbeiter für die Lehre weiterhin zur Verfügung stehen. Allen Studierenden wird die Möglichkeit gegeben unabhängig des stringenten Lehrplanes sich mit den chirurgischen Aspekten der Herzmedizin zu beschäftigen. Über den Lehrbeauftragten oder über unser Forschungslabor/Leipzig Heart Institut sind unkomplizierte Kontakte oder Termine für eine Weiterbildung jederzeit möglich. Zusätzlich laden wir alle Studierenden zu unse-

ren festen Weiterbildungsterminen jeweils Donnerstag 7:00 Uhr und 15:30 Uhr herzlich ein.

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Als wesentliche Ziele die im vergangenen Jahr erreicht wurden sind wären zu nennen:

- Ausbau und Integration neuer Kollegen in den Prozess der Lehre
- Belegung von POL Kursen
- Eingehen auf die Interessen und Wünsche der Studenten
- Patientennahe, interaktive Lehre
- Flexibilität in der Gestaltung des UaKs einschließlich der Rotation innerhalb der Seminare
- Online stellen der Inhalte der Hauptvorlesungen, bzw. Aktualisierung
- Bereitstellen von Handouts der Hauptvorlesungen
- Direkte Einforderung eines Feedbacks im UaK Herzchirurgie, um zeitnah die Qualität der Lehre zu erhöhen

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Alle aufgeführten Ziele wurden im vergangenen Jahr realisiert. Als ein wesentliches Element wurden die Mitarbeit und das Engagement der Studierenden definiert, so dass eine Qualitätskontrolle sowohl durch die Studenten aber auch durch die Lehrenden erfolgen muss. Dies stellt jedoch einen dynamischen Prozess dar, den es weiterhin zu entwickeln gilt. Hier sind das Verständnis und die Akzeptanz durch die Studierenden gefragt.

Die anvisierten Handouts der Themen der Hauptvorlesung wurden nicht erstellt bzw. wurden nicht aktiv angenommen, insbesondere ist die Online-Stellung der Vorlesung durch die Studierenden gewünscht, was auch realisiert wurde.

Besondere Anerkennung durch die Studierenden haben unsere Seminare und Kongressaktivitäten erfahren.

Die elektronische Publikation der Hauptvorlesungen sowie aller Lehrmaterialien zum Thema Herzchirurgie. Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle zum Thema Studium und Herzchirurgie, eine Doktorandenbörse. Einladung von Studierenden zu nationalen und internationalen Kongressen am Standort Herzzentrum (z.B. keine Kongressgebühren)

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele haben sich zum letzten Semester im Wesentlichen nicht geändert und sind in den jeweiligen Ausbildungsmodulen hinterlegt:

- für UaK im Blockpraktikumshft, im PJ-Curriculum und spezielle Unterlagen für das Wahlfach

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Für den UaK ist es mit dem Curriculum anderer chirurgischer Fächer, insbesondere durch das Referat Lehre abgestimmt. Im PJ-Curriculum wurde dies mit der Klinik für Kardiologie des Herzzentrums und im Wahlfach wurde dies mit der Klinik für Kinderkardiologie abgestimmt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Das kranke Herz. Notfälle und Pathophysiologie des Herz-Kreislaufsystems (seit 2006). Zusätzlich wird seit 2015 das Wahlfach: Chirurgische und interventionelle Therapie von strukturellen Herzerkrankungen angeboten.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

- Tutorenttraining und Teaching im Rahmen der PoL Kurse
- Mentorenprogramm MedMenToL
- Hochschuldidaktische Weiterbildung
- Kurse zur Teamführung

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Die Einrichtung unterstützt die Fakultät als Koordinator für internationale Angelegenheiten sowie ERASMUS Studenten der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig zur Umsetzung der universitären Vorgabe „go-out - studieren weltweit“.

**KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN/KARDIOLOGIE
HERZZENTRUM LEIPZIG GMBH**

Direktor: Prof. Dr. Gerhard Schuler

Telefon: (0341) 86 51427

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	0,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	1.022,56
- begutachtet:	105,60
- nicht begutachtet:	916,96
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	368,1
Summe Bewertungspunkte:	397,00

Ausgewählte Publikationen

Heidbuchel H, Hindricks G

The year in cardiology 2014: arrhythmias and device therapy.

Eur Heart J 2015; 36(5): 270-278; 14176 (IF: 15,203)

Bowen TS, Rolim NP, Fischer T, Bækkerud FH, Medeiros A, Werner S, Bronstad E, Rognmo O, Mangner N, Linke A, Schuler G, Silva GJ, Wisloff U, Adams V
Heart failure with preserved ejection fraction induces molecular, mitochondrial, histological, and functional alterations in rat respiratory and limb skeletal muscle.
Eur J Heart Fail 2015; 17(3): 263-272; 13913 (IF: 6,526)

Desch S, Okon T, Heinemann D, Kulle K, Rohnert K, Sonnabend M, Petzold M, Muller U, Schuler G, Eitel I, Thiele H, Lurz P

Randomized sham-controlled trial of renal sympathetic denervation in mild resistant hypertension.

Hypertension 2015; 65(6): 1202-1208; 14006 (IF: 6,499)

Woitek F, Zentilin L, Hoffman NE, Powers JC, Ottiger I, Parikh S, Kulczycki AM, Hurst M, Ring N, Wang T, Shaikh F, Gross P, Singh H, Kolpakov MA, Linke A, Houser SR, Rizzo V, Sabri A, Madesh M, Giacca M, Recchia FA

Intracoronary Cytoprotective Gene Therapy: A Study of VEGF-B167 in a Pre-Clinical Animal Model of Dilated Cardiomyopathy.

J Am Coll Cardiol 2015; 66(2): 139-153; 14190 (IF: 16,503)

Bosmans J, Bleiziffer S, Gerckens U, Wenaweser P, Brecker S, Tamburino C, Linke A
The Incidence and Predictors of Early- and Mid-Term Clinically Relevant Neurological
Events After Transcatheter Aortic Valve Replacement in Real-World Patients.
J Am Coll Cardiol 2015; 66(3): 209-217; 14189 (IF: 16,503)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Mindestens einmal monatlich, wenn erforderlich wöchentlich stattfindender strukturierter Dialog im Rahmen der Oberärztkonferenz unter Beteiligung der mit Lehre befassten Assistenz- und Fachärzte zur Besprechung der geäußerten Kritikpunkte und zum Erarbeiten von Lösungsansätzen.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

1. Optimierung der praktischen Ausbildung der PJler und Famulanten
2. Optimierte Strukturierung des Kurses "Einführung in die klinische Medizin"

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- zu 1. Etablierung bestimmter "Themenvisiten"/"Hands-on-Visiten" durch einen erfahrenen Oberarzt
zu 2. Durchführung des Kurses durch einen erfahrenen Oberarzt

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Ein Ansprechpartner wurde den PJlern zur Seite gestellt, die Integration der Studenten in das Stationsteam als Ziel ist jedoch nach wie vor stark von der Motivation des einzelnen Studenten abhängig und somit nicht 100% umsetzbar.

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Tägliche Lehrvisite auf der Intensivstation durch den Lehrstuhlinhaber oder seine Vertreter mit starkem Praxisbezug.
Tägliche 30minütige Theorieseminare für PJler und Famulanten gemäß Themenkatalog bzw. Wunschthemen der Studenten.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

ja, siehe Curriculum

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

abgestimmt mit der Klinik für Herzchirurgie des Herzzentrums

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlfach Rhythmologie
Wahlfach Kardiologie 9. Semester

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining (POL)
MC-Prüfer-Workshop

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE HERZZENTRUM LEIPZIG GMBH

Direktor: Prof. Dr. Ingo Dähnert
Telefon: (0341) 865 1036

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	0,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	13,64
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	13,64
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	54,9
Summe Bewertungspunkte:	55,10

Ausgewählte Publikationen

Schroeter T, Lurz P, Kiefer P, Wehbe M, Dähnert I
Prosthetic Pulmonary Valve Stenosis: A Different Way to Solve the Problem.
Ann Thorac Surg 2015; 100(3): 1103-1105; 14284 (IF: 3,849)

Salameh A, Einkenkel A, Kuhne L, Grassl M, von Salisch S, Kiefer P, Vollroth M, Dähnert I, Dhein S
Hippocampal Neuroprotection by Minocycline and Epigallo-Catechin-3-Gallate Against Cardiopulmonary Bypass-Associated Injury.
Brain Pathol 2015; 25(6): 733-742; 14220 (IF: 4,643)

Melzer S, Sonnendecker C, Follner C, Zimmermann W
Stepwise error-prone PCR and DNA shuffling changed the pH activity range and product specificity of the cyclodextrin glucanotransferase from an alkaliphilic Bacillus sp.
FEBS Open Bio 2015; 5: 528-534; 14300 (IF: 1,515)

Blanke K, Schlegel F, Raasch W, Bader M, Dähnert I, Dhein S, Salameh A
Effect of angiotensin(1-7) on heart function in an experimental rat model of obesity.
Front Physiol 2015; 6: 392; 14525 (IF: 3,534)

Wagner R, Daehnert I, Lurz P
Percutaneous pulmonary and tricuspid valve implantations: An update.
World J Cardiol 2015; 7(4): 167-177; 14507 (IF: 2,06)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Regelmäßige Besprechung und Diskussion

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- 1) Vergrößerung der Anzahl der für POL-Kurse trainierten Mitarbeiter
- 2) Evaluierung der Möglichkeiten zur Etablierung eines simulatorbasierten Trainings „Echokardiographie für Studenten“

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- 1) Teilnahme neuer Mitarbeiter an Hochschullehrertraining; Freistellung für POL-Kurse
- 2) Zusammenarbeit mit LernKlinik

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Vergrößerung der Anzahl der für POL-Kurse trainierten Mitarbeiter

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Weiterführung individueller Fortbildungen für PJ-Studenten; Integration von Studentinnen / Studenten in interdisziplinäre Fachkonferenzen

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele wurden für das Wahlfach und das Praktische Jahr formuliert. Die Inhalte für die Wahlfachabschnitte sind über das Referat Lehre der Universität zugänglich und werden jährlich aktualisiert. Das Curriculum für das Praktische Jahr ist über die Homepage der Klinik zugänglich.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Ja: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Herzchirurgie, Klinik für Kardiologie, Abteilung für Radiologie

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

ja; angeboten wird das Wahlfach Kinderkardiologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

INSTITUT FÜR HYGIENE/KRANKENHAUSHYGIENE

Direktorin: Prof. Dr. Iris F. Chaberny
 Telefon: (0341) 97 15600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,50/1
Summe Drittmittel (in T€):	5,55
- begutachtet:	5,55
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	3,1
Summe Bewertungspunkte:	3,70

Ausgewählte Publikationen

Wolters M, Wohlatz L, Neumann T, Jutzi S, Peters I, von Klot C, Imkamp F, Lutze B, Kuczyk MA, Nagele U, Herrmann TR
 Partial Nephrectomy in cT1 Renal Tumours: Conventional Laparoscopic Partial Nephrectomy Compared with LESS Partial Nephrectomy in SITUS Technique.
 Aktuelle Urol 2015; 46(6): 453-460; 10890 (IF: 0,162)

Schwadtke L, Graf K, Lutze B, von Lengerke T, Chaberny IF
 Compliance with hand hygiene guidelines on intensive care units at a university medical centre with surgical focus.
 Dtsch Med Wochenschr 2014; 139(25-26): 1341-1345; 14903 (IF: 0,542)

von Lengerke T, Lutze B, Graf K, Krauth C, Lange K, Schwadtke L, Stahmeyer J, Chaberny IF
 Psychosocial determinants of self-reported hand hygiene behaviour: a survey comparing physicians and nurses in intensive care units.
 J Hosp Infect 2015; 91(1): 59-67; 14918 (IF: 2,544)

Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) AdipositasErkrankungen

– ein gemeinsames Zentrum der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums
Leipzig AÖR –

Ausgewählte Publikationen

Kralisch S, Kloting N, Ebert T, Kern M, Hoffmann A, Krause K, Jessnitzer B, Lossner U, Sommerer I, Stumvoll M, Fasshauer M

Circulating adipocyte fatty acid-binding protein induces insulin resistance in mice in vivo.

Obesity (Silver Spring) 2015; 23(5): 1007-1013; (IF: 3,734)

Hubner C, Baldofski S, Zenger M, Tigges W, Herbig B, Jurowich C, Kaiser S, Dietrich A, Hilbert A

Influences of general self-efficacy and weight bias internalization on physical activity in bariatric surgery candidates.

Surg Obes Relat Dis 2015; 11(6): 1371-1376; 14038 (IF: 4,066)

Landgraf K, Rockstroh D, Wagner IV, Weise S, Tauscher R, Schwartz JT, Loffler D, Buhligen U, Wojan M, Till H, Kratzsch J, Kiess W, Blüher M, Körner A

Evidence of early alterations in adipose tissue biology and function and its association with obesity-related inflammation and insulin resistance in children.

Diabetes 2015; 64(4): 1249-610: 1249-1261; 13286 (IF: 8,095)

Sikorski C, Lupp M, Luck T, Riedel-Heller SG

Weight stigma "gets under the skin"-evidence for an adapted psychological mediation framework: a systematic review.

Obesity 2015; 23(2): 266-276; 13287 (IF: 3,734)

Sabri O, Becker GA, Meyer PM, Hesse S, Wilke S, Graef S, Patt M, Luthardt J, Wagenknecht G, Hoepping A, Smits R, Franke A, Sattler B, Habermann B, Neuhaus P, Fischer S, Tiepolt S, Deuther-Conrad W, Barthel H, Schonknecht P, Brust P

First-in-human PET quantification study of cerebral $\alpha 4\beta 2^*$ nicotinic acetylcholine receptors using the novel specific radioligand (-)-[18F]Flubatine.

Neuroimage 2015; 118(9): 199-208; (IF: 6,357)

UNIVERSITÄRES KREBSZENTRUM (UCCL)

Direktor: Prof. Dr. Florian Lordick
Telefon: (0341) 97 12560

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,00/1
Summe Drittmittel (in T€):	209,68
- begutachtet:	117,95
- nicht begutachtet:	91,73
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	30,2
Summe Bewertungspunkte:	43,90

Ausgewählte Publikationen

Coutelle O, Schiffmann LM, Liwschitz M, Brunold M, Goede V, Hallek M, Kashkar H, Hacker UT
Dual targeting of Angiopoetin-2 and VEGF potentiates effective vascular normalization without inducing empty basement membrane sleeves in xenograft tumors.
Br J Cancer 2015; 112(3): 495-503; 13068 (IF: 4,836)

Buning H, Huber A, Zhang L, Meumann N, Hacker U
Engineering the AAV capsid to optimize vector-host-interactions.
Curr Opin Pharmacol 2015; 24: 94-104; 14309 (IF: 4,595)

Lorenzen S, Riera Knorrenschild J, Haag GM, Pohl M, Thuss-Patience P, Bassermann F, Helbig U, Weissinger F, Schnoy E, Becker K, Stocker G, Ruschoff J, Eisenmenger A, Karapanagiotou-Schenkel I, Lordick F
Lapatinib versus lapatinib plus capecitabine as second-line treatment in human epidermal growth factor receptor 2-amplified metastatic gastro-oesophageal cancer: a randomised phase II trial of the Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie.
Eur J Cancer 2015; 51(5): 569-576; 14302 (IF: 5,417)

Lordick F
Gastrointestinal cancer. Over the RAINBOW-renaissance in antiangiogenesis.
Nat Rev Clin Oncol 2015; 12(1): 7-8; 14303 (IF: 14,18)

Peeters M, Oliner KS, Price TJ, Cervantes A, Sobrero AF, Ducreux M, Hoiko Y, Andre T, Chan E, Lordick F, Punt CJ, Strickland AH, Wilson G, Ciuleanu TE, Roman L, Van Cutsem E, He P, Yu H, Koukakis R, Terwey JH, Jung AS, Sidhu R, Patterson SD

Analysis of KRAS/NRAS Mutations in a Phase III Study of Panitumumab with FOLFIRI Compared with FOLFIRI Alone as Second-line Treatment for Metastatic Colorectal Cancer.

Clin Cancer Res 2015; 21(24): 5469-5479; 10160 (IF: 8,722)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Institution mit Evaluierungsergebnissen umgegangen?

Werden allen Mitwirkenden bekannt gegeben

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Berücksichtigung der Lehrleistung in der Mittelzuteilung der Fakultät

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Gespräch mit Studiendekan

Welche Ziele des vergangenen Jahres wurden erreicht?

Lehrleistungen des UCCL mit sehr guter Evaluation durchgeführt

Welche Ideen konnten Sie im Bereich Lehre im letzten Jahr erfolgreich umsetzen? Welche davon haben die Studierenden begeistert?

Interaktiver Wahlpflichtkurs Onkologie

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Veröffentlichung über Web

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern? Welche curricularen Veranstaltungen werden besonders gut von den Studierenden angenommen?

Chirurgie, Pathologie, Strahlentherapie, HNO, Senologie, Bildgebung, Psychoonkologie, Palliativmedizin

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Klinische fallorientierte Onkologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

An welchen Lehrqualifizierungsmaßnahmen haben Ihre Mitarbeiter im letzten Jahr teilgenommen?

Kursangebot durch PD Dr. Hacker besucht

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

keine

ABTEILUNG FÜR INTERVENTIONELLE ANGIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Dierk Scheinert

Telefon: (0341) 97 18770

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	0,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	263,97
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	263,97
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	86,8
Summe Bewertungspunkte:	92,00

Ausgewählte Publikationen

Scheinert D, Schulte KL, Zeller T, Lammer J, Tepe G
 Paclitaxel-releasing balloon in femoropopliteal lesions using a BTHC excipient: twelve-month results from the BIOLUX P-I randomized trial.
 J Endovasc Ther 2015; 22(1): 14-21; 14453 (IF: 3,353)

Rosenfield K, Metzger DC, Scheinert D
 A Paclitaxel-Coated Balloon for Femoropopliteal Artery Disease.
 N Engl J Med 2015; 373(18): 1785-1786; 14452 (IF: 55,873)

Rosenfield K, Jaff MR, White CJ, Rocha-Singh K, Mena-Hurtado C, Metzger DC, Brodmann M, Pilger E, Zeller T, Krishnan P, Gammon R, Muller-Hulsbeck S, Nehler MR, Benenati JF, Scheinert D
 Trial of a Paclitaxel-Coated Balloon for Femoropopliteal Artery Disease.
 N Engl J Med 2015; 373(2): 145-153; 14753 (IF: 55,873)

Krankenbergh H, Tubler T, Ingwersen M, Schluter M, Scheinert D, Blessing E, Sixt S, Kieback A, Beschorner U, Zeller T
 Drug-Coated Balloon Versus Standard Balloon for Superficial Femoral Artery In-Stent Restenosis: The Randomized Femoral Artery In-Stent Restenosis (FAIR) Trial.
 Circulation 2015; 132(23): 2230-2236; 10249 (IF: 15,073)

Tepe G, Laird J, Schneider P, Brodmann M, Krishnan P, Micari A, Metzger C, Scheinert D, Zeller T, Cohen DJ, Snead DB, Alexander B, Landini M, Jaff MR
Drug-coated balloon versus standard percutaneous transluminal angioplasty for the treatment of superficial femoral and popliteal peripheral artery disease: 12-month results from the IN.PACT SFA randomized trial.
Circulation 2015; 131(5): 495-502; 9990 (IF: 15,073)